

# AKTIVITÉITSBERICHT 2025

AM ASAZ FIR LIEWENSQUALITÉIT

AN NOHALTEG ENTWÉCKLUNG



ZESUMME SI MIR ENG STAARK AN ONOFHÄNGEG STËMM

DISPONIBLE EN FRANÇAIS SUR : [WWW.MECO.LU](http://WWW.MECO.LU)  
AVAILABLE IN ENGLISH ON: [WWW.MECO.LU](http://WWW.MECO.LU)



**mouvement  
écologique**

# Index

- 3 Mouvement Ecologique – lieweg – kritesch – engagéiert
- 4 Aktiv a kreativ fir eng besser Zukunft – move.!
- 11 Am Asaz, Dag fir Dag
- 14 Eng Villfalt u praxisnoe Projeten!
- 18 Konferenzen, Austausch an Informatiounen
- 21 Oekofest 2025
- 23 Internationales an EU
- 28 De Mecoskop fir d'Legislaturperiod 2023-2028
- 30 Fir eng lieweg Demokratie
- 32 De System a Fro stellen ...
- 36 Weidernotzen, reparéieren, deelen: Elementer vun enger neier Ekonomie
- 39 D'Klimakris ugoen - d'Energietransitioun virun driewen!
- 46 Fir eng sozialgerecht Energietransitioun
- 49 Méi (regionale) Biolandbau - fir d'Gesondheet an d'Biodiversitéit
- 51 Gesondheet a Biodiversitéit am Fokus: Nee zu Pestiziden - Nee zu Eiwegkeetschemikalien
- 55 Schutz vu Biodiversitéit a nohalteger Landwirtschaft am Interessi vun eis all
- 63 Konkret Aarbecht an ëmweltpoliteschen Dossieren
- 67 No bei de Leit - D'Regionale vum Mouvement Ecologique
- 68 Den Oekozer Pafendall
- 69 D'Stëftung Oekofonds - Är Ënnerstëtzung fir zukunftsweisend Projeten
- 73 Klima-Bündnis Lëtzebuerg

**In diesem Bericht finden Sie zahlreiche Verweise auf Stellungnahme, Videos usw. Diese sind alle unter [www.meco.lu](http://www.meco.lu) einsehbar.**

**Aktivitéitsbericht 2024 vum Mouvement Ecologique**  
**[www.meco.lu](http://www.meco.lu)**

erausgi vum Mouvement Ecologique asbl Lëtzebuerg

*Printing Ossa, Niederanven*

Sekretariat:

CCPL: LU16 1111 0392 1729 0000

BCEE: LU20 0019 1300 1122 4000

e-mail: [meco@oeko.lu](mailto:meco@oeko.lu) [www.meco.lu](http://www.meco.lu)

6, rue Vauban (Pafendall) – 2663 Lëtzebuerg

Gréngen Telefon: 43 90 30-1

Permanence:

Méindes bis Donneschdes 8-12 a 14-17 Auer

Freides 8-12 Auer, Nomëttes zou

Fir Member ze ginn: Dir fannt e Formulaire op der Récksäit vun  
dësem Bericht an och op [www.meco.lu](http://www.meco.lu). Fir weider Informatiounen:  
[meco@oeko.lu](mailto:meco@oeko.lu) oder Tel. 439030-1.



2025 war ein äußerst ereignisreiches Jahr für den Mouvement Ecologique.

Der vorliegende prall gefüllte Aktivitätsbericht belegt auf eindrucksvolle Art und Weise die große Bandbreite der Aktivitäten des Mouvement Ecologique.

Zahlreiche neue zukunftsweisende Vorschläge wurden gemacht, Menschen zusammengebracht, die Information und der Austausch wurden gefördert. Dabei verpasste es der Mouvement Ecologique aber auch nicht die Stimme zu erheben, wenn Regierungsentscheidungen in die falsche Richtung gingen.

Engagement ist sicherlich in Krisenzeiten wichtiger denn je.

Deshalb: Allen Mitgliedern, Sympathisanten ein herzliches Dankeschön für die wertvolle Unterstützung. Ohne diese könnte der Mouvement Ecologique nicht die Rolle einnehmen, die er nun übernimmt!

Danke vor allem auch all jenen Menschen, die sich aktiv im Mouvement Ecologique einbringen!

2026 wird sich der MECO mit der gleichen Konsequenz, Kreativität und fachlichen Kompetenz engagieren.



## Verwaltungsrat 2025-2026

Der Verwaltungsrat, gewählt auf dem Kongress am 26. März 2025, setzte sich 2025-2026 wie folgt zusammen:

Weber Blanche, Präsidentin  
 Muller Jeannot, Vize-Präsident  
 Dammé Roger, Sekretär  
 Espen Emile, Tresorier

Becker Tom, Faber Théid, Kieffer Béatrice, Kieffer Gérard, Mertz Joy, Milmeister Marianne, Petit Claude, Pir Jacques, Reuter Bob, Rischette Jean, Simon Laure, Steinmann Thomas, Weyrich Patrick, Mitglieder.



# move.

# 01

Aktiv a kreativ fir

eng besser Zukunft - move.!

2025 war für move. ein Jahr voller positiver Aktivitäten: so starteten wir mit einem Klima Talk und der Konferenz „Jung politisch, engagiert - Perspektiven statt Klischees“. Dort wurde mit einigen Rednern über Ergebnisse der Shell Jugendstudie gesprochen, aber auch welche Implikationen diese für Jugendliche in Luxemburg haben könnten.

Ein besonderer Erfolg dieses Jahr war, dass wir einen ersten Platz beim Jugendpreis mit unserem Projekt Zukunftshaff gewonnen haben. Das Projekt wurde im Sommer noch mal erfolgreich wiederholt.

Auch fand dieses Jahr wieder unser move.Fest statt, diesmal unter dem Motto move.your.tomorrow.

Mit gutem Essen, eingeladenen Bands und Karaoke wurde der Abend abgerundet.

Eine unserer Movlerinnen konnte auf die AG der Young Friends of the Earth Europe nach Budapest reisen, und sich dort mit anderen Jugendgruppen aus dem Netzwerk austauschen. Anlässlich der COP 30 organisierten wir eine symbolische Aktion mit zwei Särgen vor der Abgeordnetenkammer.

Neben diesen Aktivitäten standen natürlich unsere regelmäßigen Treffen im Fokus, bei denen wir in gemütlichem Beisammensein munter neue Ideen und Aktionen ansprechen und planen konnten.

## KLIMA-TALK RÉCAP: WÉI JONKER SECH ZU LËTZEBUERG A WELTWÄIT ENGAGÉIEREN

Was passiert auf den großen internationalen Klimakonferenzen? Wer spricht dort und wie wird die Stimme der Jugend vertreten? Was bedeutet das für unsere (Klima-)Politik und für das Thema Klimawandel an den Schulen in Luxemburg? Wir haben diese Fragen gemeinsam diskutiert!

Natasha Lepage engagiert sich seit langem dafür, etwas gegen die Klimakrise zu unternehmen. Sie begann ihr Engagement in der Schule und bei move. und Youth for Climate. Letztes Jahr wurde sie zur Jugendklimadelegierten ernannt und nahm an der Klimakonferenz 2024 in Baku, Aserbaidsch, teil.

Der Abend begann mit einer kurzen Präsentation von Natasha, in der sie uns von ihren Erfahrungen als Jugendklimadelegierte und ihren Eindrücken von der Klimakonferenz in Baku berichtete. Zu unserer Freude waren auch andere junge Menschen anwesend, die an der Klimakonferenz teilgenommen hatten, und auch sie teilten ihre Sichtweisen mit uns. Danach wurde der Abend aktiver: Alle wurden gebeten, sich im Raum zu bewegen, um auf einer Skala von 1 bis 10 anzugeben, wie sie ihr eigenes Engagement, die politische Unterstützung und die Sichtbarkeit der Klimakrise in ihrem Umfeld/in ihrer Schule bewerten würden. Was als kleiner Eisbrecher gedacht war, entwickelte sich schnell zu einer sehr lebhaften Diskussion.



Warum scheinen Klima und Umwelt für junge Menschen nicht mehr so wichtig zu sein? Wie kann dies geändert werden, insbesondere in Schulen? Wir haben gemeinsam darüber nachgedacht, wie die Rolle der *délégué-e-s à l'environnement* und der Nachhaltigkeitsgruppen in weiterführenden Schulen gestärkt werden kann. Derzeit haben die Umweltbeauftragten oft noch eher praktische Aufgaben, wie z. B. zu überprüfen, ob die Heizungen ausgeschaltet sind, ob die Fenster geöffnet sind, oder ob das Licht noch brennt, wenn die Klasse den Raum verlässt. Daraus könnte man aber auch etwas viel Herausforderendes und Spannenderes machen, bei dem sich die Beauftragten mit jungen Aktivist:innen aus anderen Schulen vernetzen und gemeinsam aktiv werden, um in den weiterführenden Schulen wirklich etwas zu verändern.

## KONFERENZ: „JUNG, POLITISCH, ENGAGIERT?“ – EIN BLICK AUF DIE NEUESTEN ERGEBNISSE DER JUGENDFORSCHUNG

Am 6. März 2025 luden der Mouvement Ecologique und move., unterstützt vom *„Zentrum für politische Bildung“* und dem *„Jugendrot“*, zu einer Konferenz über aktuelle Jugendforschung ein. Im Fokus standen die Shell Jugendstudie 2024 für Deutschland und der Youth Survey Luxembourg 2024.

Ingo Leven, Mitautor der Shellstudie, stellte die Ergebnisse dieser Studie mit dem Titel *„Pragmatisch zwischen Verdrossenheit und ge-*

*lebter Vielfalt“* vor.. Die Kernthese: Jugendliche denken heute weniger in Extremen und bevorzugen pragmatische Lösungen, sind aber durchaus politisch interessiert. Das politische Interesse ist sogar in Deutschland gestiegen. Dabei bleibt die soziale Herkunft ein wichtiger Faktor für politische Einstellungen.



In Luxemburg zeichnet sich ein etwas gegenteiliges Bild ab. Das politische Interesse nimmt ab, viele Jugendliche fühlen sich von der Politik nicht vertreten und wissen nicht, wie sie Einfluss nehmen können. Dennoch wünschen sich zwei Drittel mehr Mitspracherechte, vor allem im lokalen Umfeld. Bei den Sorgen zeigt sich in beiden Ländern eine Verschiebung: Krieg, wirtschaftliche Unsicherheit und Gewalt rücken stärker in den Vordergrund. Umwelt- und Klimathemen bleiben zwar sehr wichtig, werden aber aktuell überlagert.

Das Engagement der Jugendlichen bleibt stabil, verändert sich jedoch. In Deutschland engagieren sich junge Menschen weiterhin stark – dabei eher in Vereinen, Schulen oder selbstorganisierten Projekten, weniger in Parteien. In Luxemburg sind 41 % der 16- bis 29-Jährigen aktiv, doch politische Partizipation bleibt vergleichsweise gering; viele engagieren sich lieber im direkten sozialen Umfeld.

In beiden Ländern ist klar: Junge Menschen wollen gehört werden und aktiv mitgestalten – in Politik, Gesellschaft und ihrem Alltag.

## WORKSHOP „ZIVILGESELLSCHAFT UND ENGAGEMENT BEI JUGENDLICHEN IN LUXEMBURG“

Am 7. März 2025 fand im Oekozer Pafendall ein vertiefender Workshop zum Thema *„Zivilgesellschaft und Engagement bei Jugendlichen in Luxemburg“* statt. Der Workshop baute auf den Erkenntnissen der am Vortag stattgefundenen Konferenz auf und richtete sich an Schüler:innen, Jugendliche, Vertreter:innen aus Jugendorganisationen, Fachkräfte der Jugendarbeit sowie weitere Stakeholder. Ziel der Veranstaltung war es, die Studienergebnisse der 19. Shell Jugendstudie mit Expert:innen zu analysieren und mit diesem Blick auf die Strukturen und Praxen des Jugendengagements in Luxemburg zu schauen, sowie Erkenntnisse und Handlungsempfehlungen zu erarbeiten.

Zu Beginn des Workshops wurden die Teilnehmenden mit den drei zentralen Fragestellungen des Vormittags bekannt gemacht.

- (1) Was verbinden Sie mit dem Begriff „Engagement“ von Jugendlichen?
- (2) Was bereitet Ihnen Sorge, wenn Sie an Jugendliche denken?
- (3) Welche Wünsche/Anregungen haben Sie, um Jugendengagement zu stärken?

Anschließend stellte Ingo Leven, Co-Autor der 19. Shell Jugendstudie, zentrale Ergebnisse der Studie vor. Sein Input beleuchtete unter anderem folgende Aspekte:

Jugendliche erleben im Freundeskreis (84%) und in der Familie (72%) die größten Mitbestimmungsmöglichkeiten, während diese in Schule (27%) und Politik (10%) stark eingeschränkt sind.



Engagement findet vor allem in Vereinen, Schulen oder selbstorganisierten Projekten statt, während Parteien und Gewerkschaften kaum eine Rolle spielen.

Die Motivation für Engagement reicht von persönlichen Interessen über soziale Normen bis hin zur Entwicklung nützlicher Fähigkeiten: Teil einer Gruppe sein, Einfluss nehmen, aktiv an der Planung mitwirken können.

Emotionen spielen eine wesentliche Rolle: Angst vor dem Klimawandel, Frustration über mangelnden Fortschritt, aber auch das Gefühl der Wertschätzung, der Zuversicht und der Gemeinschaft treiben junge Menschen an.

Aus den Ergebnissen des Workshops können folgende Handlungsempfehlungen abgeleitet werden:

- **Partizipation fördern:**

- o Strukturelle Hürden abbauen und Jugendliche aktiv in gesellschaftliche Entscheidungsprozesse einbinden. Die Schule ist ein elementarer Ort, um Jugendliche in ihrem Alltag zu erreichen und sollte konsequent die Möglichkeiten der Partizipation erkunden und ausweiten.
- o Soziale Medien können eine wichtige Rolle in der Mitbestimmung spielen, wenn sie gezielt dafür eingesetzt werden (tendenziell allerdings eher für punktuelle Partizipation).

- **Nachhaltige Strukturen schaffen:**

- o Zusammenarbeit zwischen Bildungseinrichtungen, Jugendorganisationen und politischen Akteuren intensivieren.
- o Gemeinsame Regeln der Zusammenarbeit gemeinsam erarbeiten und festhalten, für ein besseres Verständnis und Akzeptanz auf allen Seiten.
- o Gutes Erwartungsmanagement betreiben, um eine Balance zwischen Ehrgeiz und Realismus zu finden und große Enttäuschungen zu vermeiden. Arbeitstempo an die Gruppe anpassen.

- **Engagement sichtbar machen:** Anerkennung und Wertschätzung erhöhen, beispielsweise durch Zertifikate oder Medienpräsenz.

- **Unterstützungsangebote stärken:** Mehr finanzielle, räumliche und beratende Ressourcen für Jugendliche bereitstellen.

- **Mentoring-Programme etablieren:** Erfahrene Engagierte begleiten Neueinsteiger:innen und erleichtern den Einstieg.

Der Workshop verdeutlichte die Notwendigkeit, jugendliches Engagement aktiv zu fördern und strukturelle Rahmenbedingungen zu verbessern. Eine enge Zusammenarbeit aller Akteure ist erforderlich, um nachhaltige Veränderungen zu bewirken. Diesen Austausch wird der Mouvement Ecologique auch weiterhin fördern.

## “JUGENDPRÄIS 2025” – 1. PLATZ BEI DER CATÉGORIE ONE FOR SCIENCE

Unser Projekt „Zukunftshaff“ nahm am diesjährigen Jugendpreis vom SNJ teil und zwar erfolgreich! Neben zwei großartigen Projekten der ASTM und der Luxemburger Pfadfinder war move. im Finale des Jugendpreises in der Kategorie „One for Science“ – und hat gewonnen. Herzlichen Glückwunsch an alle jungen Menschen, die an dem Projekt mitgewirkt und daran teilgenommen haben, und vielen Dank an die Organisation des Jugendpreises für einen gelungenen Preisverleihungsabend auf dem Geesseknäppchen-Campus sowie an die Höfe, die an dieser ersten Ausgabe teilgenommen haben!

Dieser Preis hat uns natürlich noch mehr für die zweite Ausgabe motiviert, die im September 2026 stattfindet. Am Wochenende vom 11. bis 14. September haben junge Menschen erneut die Möglichkeit, einen Einblick in die wichtige Arbeit der Landwirte zu gewinnen und ein besseres Verständnis dafür zu entwickeln, wie ein landwirtschaftlicher Betrieb funktioniert und mit welchen Herausforderungen er konfrontiert ist.



## MOVE. FEST 2025: MOVE YOUR TOMORROW

Am 17. Juli, dem ersten Ferientag, fand dieses Jahr wieder im Oekozen-ter das move Fest statt. Für das move.-Fest kamen wieder viele junge Menschen in Pfaffenthal zusammen, um gemeinsam eine gute Zeit zu verbringen und sich auszutauschen – begleitet von leckerem Essen und Musik von coolen Bands. Wie gewohnt waren auch einige Aktivitäten geplant.

Wir begannen um 14 Uhr mit einem Kräuterspaziergang zusammen mit Manon von „Wëll Muert“. Wir suchten rund um das Ökozentrum nach essbaren Wildkräutern und lernten faszinierende Fakten über die verschiedenen Kräfte der Pflanzen. Nach etwa 90 Minuten hatten wir genug gesammelt, um unsere Salate aufzupeppen – darunter auch Brennnesseln, die wir natürlich vorher „neutralisiert“ hatten.

Zurück im Oekosoph schmückten wir die Terrasse mit unseren bunten Girlanden, bevor es um 17 Uhr mit einem Kleidertauschstand, einer Chill-out-Ecke und einem Pub-Quiz zum Thema „move.your.tomorrow“ losging. Vier Teams nahmen teil und kämpften sich durch das Quiz, das drei Kategorien umfasste – am Ende gewann das Team „Mover's“ einen Gutschein für das Intense Café, einen unserer move.approved-Partner.

Ein Highlight des Abends waren die beiden Live-Bands: Emily Grogan beeindruckte mit ihrem emotionalen Soloauftritt. Dann heizten die Atomic Pearls die Party an: Mit Cover-Songs von den Pixies, den Cranberries und vielen anderen machten sie deutlich: Heute geben die Jungen den Takt vor!

Wir haben uns sehr über alle gefreut, die vorbeigekommen sind und so dazu beigetragen haben, dass das move.-Fest wieder ein voller Erfolg wurde.



## ZESUMME FIR EIS ZUKUNFT – ENG MOVE.LERIN ZU BUDAPEST

Zu Beginn der Sommerferien nahm eine junge Move.lerin, an einem internationalen Treffen der Young Friends of the Earth in Budapest teil. Dort kamen junge Menschen aus verschiedenen europäischen Ländern zusammen, um sich über Umwelt-, Klima- und gesellschaftspolitische Themen auszutauschen und gemeinsam über Herausforderungen und Lösungsansätze zu diskutieren.



Im Mittelpunkt des Treffens standen Workshops, Diskussionen und gemeinsame Aktivitäten rund um Klimagerechtigkeit, nachhaltige Lebensweisen und politisches Engagement. Die Teilnehmenden konnten ihre Erfahrungen aus ihren jeweiligen Ländern teilen, voneinander lernen und neue Perspektiven gewinnen. Gleichzeitig bot das Treffen die Möglichkeit, internationale Kontakte zu knüpfen und Netzwerke zwischen jungen Umweltaktivist:innen zu stärken.

Für die move.-Teilnehmerin war die Veranstaltung eine wertvolle Gelegenheit, neue Ideen und Inspirationen für zukünftige Projekte und Aktionen mitzunehmen. Der Austausch zeigte deutlich, wie wichtig internationale Zusammenarbeit ist, wenn junge Menschen gemeinsam für eine sozial gerechte und ökologische Zukunft eintreten wollen.

## DAT WAR DE ZWEETEN ZUKUNFTSHAFF

Zum zweiten Mal fand in diesem Jahr der Zukunftshaff statt. Das Projekt soll jungen Menschen ermöglichen, auf einem landwirtschaftlichen Betrieb mitzuarbeiten und ihnen die Gelegenheit geben, sich mit den Bauern auszutauschen, Fragen zu stellen und einen Einblick in deren Arbeit zu erhalten.

Ein Ziel des Zukunftshaff ist es, Verständnis füreinander zu schaffen: Jugendliche erleben die Herausforderungen der Landwirtschaft, während die Bauern Einblicke in die Sichtweisen der jungen Generation erhalten. Drei engagierte Teilnehmer:innen verbrachten ein Wochen-



ende auf dem Kass Haff, einer Ferme pédagogique und Bio-Bauernhof in Rollingen und erhielten dabei spannende Einblicke in den Alltag eines ökologischen Betriebes. Schon am Freitagmorgen ging es früh los: Kühe melken, Ställe einstreuen und die ersten Arbeiten für den Tag vorbereiten. Gemeinsam wurde mit dem Traktor aufs Feld gefahren, um Kartoffeln zu ernten. So wurde auf ganz praktische Weise erfahrbar, wie Lebensmittel vom Acker auf den Teller gelangen. Auch wurde sichtbar welchen Einfluss die Bodenbeschaffenheit für die Kartoffeln und deren Ernte hat.

Im Laufe des Wochenendes standen weitere Aufgaben an – von der Arbeit mit den Tieren über das händische Sortieren der Kartoffeln bis hin zu Gesprächen mit Bauer Tom und seinen Mitarbeiter:innen. Dabei wurde nicht nur über die täglichen Herausforderungen gesprochen, sondern auch über die Situation von Biobetrieben in Luxemburg allgemein.

So profitieren auch die Bauern von diesem Projekt: Sie kommen nicht nur in Kontakt mit Interessierten, sondern können auch ihre Sichtweise deutlicher und unmittelbarer an die Menschen heranbringen. Zwischen den Arbeiten wurden auch kleine Interviews mit den Teilnehmer:innen geführt, um ihre Eindrücke festzuhalten. Die Stimmen der Teilnehmer:innen zeigen, wie bereichernd das Projekt für sie war:

*„Ech hunn den Zukunftshaaf richtig flott fonnt an sinn mega frou dass ech dobäi konnt sinn. Dofir nach eng Kéier villmools Merci un d'Organisateuren an den Kass Haff, déi eis ganz häerzlech wëllkomm geheescht hunn.“ -Mil*

*„Ech recommandéieren absolut um Zukunftshaaf deelzehuelen, wëll een do sou vill faszinant Saachen iwwert d'Ökologie, d'Natur, d'Déieren an d'Leit léiert, déi do schaffen. Et ass wierklech eng wonnerbar Erfahrung, méi iwwert dëse Beräich ze wëssen a sech erëm mat der Natur ze connectéieren. Ausserdeem hunn ech vill flott Leit kennegeléiert.“ -Victoria*

Damit wurde der Zukunftshaaf 2025 erneut zu einer wertvollen Erfahrung, die Jugendliche mit ökologischer Landwirtschaft in Berührung bringt und ihnen die Möglichkeit gibt, Natur, Tiere und Menschen hautnah kennenzulernen und war sicherlich auch für die beteiligten Landwirte eine Bereicherung.

## 200 BÄUME AN EINEM TAG FÜR DEN WALD DER ZUKUNFT

An einem Wochenende im April war das Baumpflanzteam von move im Einsatz. Wir machten uns auf den Weg in den „Wilden Westen“, wo wir den Biologen und langjähriges Mitglied des Mouvement Ecologique, Jacques Pir, trafen. Er erläuterte zunächst die Herausforderungen, denen der Wald derzeit gegenübersteht, und wie man erkennen kann, dass die Klimakrise bereits erhebliche negative Auswirkungen auf die Bäume hat.

Es kann natürlich ziemlich deprimierend sein, große, alte Bäume zu sehen, die über hundert Jahre lang problemlos an einem Ort wachsen konnten, nur um dann in den kommenden Monaten aufgrund des Klimawandels zu sterben. Umso schöner war es, dass wir selbst mit anpacken konnten.

Also machten wir uns die Hände schmutzig und pflanzten Ebereschen, Lärchen und Steineichen entlang der Reihen, die Jacques markiert hatte. Insgesamt pflanzten wir in diesen fünf Stunden 200 Bäume. Natürlich war die Pizza, die wir zwischendurch in Pärrel gegessen haben, eine willkommene Stärkung, und am Ende kam sogar die Sonne heraus. Am späten Nachmittag fuhren wir müde, aber sehr zufrieden nach Hause.





## AKTION "WAT MIR BEGRUEWEN"

Für Freitag, den 14. November, passend zur COP30, wurde von Fridays for Future zum globalen Klimastreik aufgerufen, und da musste move. natürlich auch mit dabei sein. Aber wie?

Nach einem produktiven Treffen hatten wir uns auf die passende Aktion geeinigt:

Denn wir waren uns alle einig: Wenn es in der Welt so weitergeht wie bisher, können wir auch gleich ein Begräbnis veranstalten – also warum das nicht thematisieren? Dass wir unsere Zukunft nicht begraben wollen, war klar, aber um das zu erreichen, müssen wir etwas anderes begraben.

Schnell kam die Idee mit den zwei Särgen auf den Tisch – und auch, wie wir symbolisch die Themenfelder darstellen. Nun mussten Pinsel und Sägen geschwungen werden, damit unsere symbolische Aktion gut aussieht und leicht verständlich ist.

Um 14:30 Uhr trafen wir uns, um unsere Säрге, Schilder und weiteres Material zur Abgeordnetenkammer zu transportieren. Nachdem wir alles aufgebaut und sich die ersten Leute eingefunden hatten, konnten wir unsere Flyer verteilen und mit den Leuten ins Gespräch kommen

Die Presse durfte natürlich auch nicht fehlen. So konnten unsere engagierte Movlerin auch die symbolische Aktion erklären und warum es uns so wichtig ist, ein Zeichen zu setzen.

## NEUE BROSCHÜRE: ESSEN FÜR DIE ZUKUNFT AN DEINER SCHULE!

Hast du dich schon einmal gefragt, was das Essen in deiner Schule mit der Zukunft unseres Planeten zu tun hat? Genau darum geht es in der neuen Broschüre von move. „Essen für die Zukunft an deiner Schule“: Wie können wir das Essen in den Kantinen so gestalten, dass es lecker und gleichzeitig gesund ist und zum Schutz von Tieren, Klima und Umwelt beiträgt?

Anfang 2024 haben wir von move., gemeinsam mit der CNEL (Conférence Nationale des Élèves du Luxembourg) eine Umfrage in den Lycéén in Luxemburg gestartet. Die gesamte Kampagne findest du auf unserer Website. Ziel der Umfrage war es herauszufinden, ob ein

Veggie Monday auch an den Schulen unterstützt würde, an denen er noch nicht Standard ist.

Über 1500 Schüler\*innen aus rund 50 Lycéén haben an der Umfrage teilgenommen, und mehr als die Hälfte hat sich für die Einführung eines Veggie Monday ausgesprochen. Viele der Jugendlichen haben richtig Lust darauf, dass sich etwas verändert!





Neben den Ergebnissen der Umfrage enthält die Broschüre auch ein Interview mit Frau Monique Ludovicy, Direktorin von Restopolis, sowie Vorschläge, die sowohl Schüler\*innen als auch Schulleitungen und Verwaltungen dazu ermutigen, das Thema vegetarisches und veganes Essen in Schulen zu integrieren und zu diskutieren – sei es in Form eines Veggie Monday oder durch ein erweitertes Angebot an vegetarischen und veganen Speisen.

Mit dieser Broschüre wollten wir uns dafür einsetzen, dass der Dialog rund um unsere Essgewohnheiten sowohl innerhalb als auch außerhalb der Schulen in Luxemburg lebendig und spannend geführt wird.

Denn: Die Zukunft liegt auch auf unserem Teller!

## MOVE. IN DEINER SCHULE!

In 2025 war move. wieder in mehreren Schulen unterwegs, um gemeinsam mit Schüler\*innen tiefer in die Themen Nachhaltigkeit, Umwelt und Landwirtschaft einzutauchen. Ziel der Workshops ist es, nicht nur Wissen zu vermitteln, sondern auch zum Mitdenken, Diskutieren und aktiven Mitgestalten anzuregen. Hier ein etwas ausführlicherer Rückblick auf verschiedene Formate und spannende Ergebnisse.

### 1. Zukunft der Landwirtschaft – Lycée Michel Rodange

Ende März waren wir im Rahmen der „Fuussendeeg“ in einer 4e-Klasse im Lycée Michel Rodange zu Gast. Im Gepäck hatten wir Videos, Hintergrundinformationen und viele Perspektiven rund um die Zukunft der Landwirtschaft in Luxemburg. Unterstützt wurde der Workshop von engagierten move.-Mitgliedern, die sich im Vorfeld intensiv mit dem Thema beschäftigt und Interviews mit Expert:innen geführt hatten.

Zu Beginn setzten sich die Schülerinnen in Gruppen mit unterschiedlichen Akteurinnen auseinander – etwa aus der Landwirtschaft, der Politik oder der Zivilgesellschaft. Sie analysierten Interviews, lasen Artikel, recherchierten eigenständig und diskutierten ihre Ergebnisse. Ziel war es, ein besseres Verständnis für die jeweiligen Interessen, Herausforderungen und Konflikte zu entwickeln.

Im zweiten Teil wurde es kreativer: Die erarbeiteten Positionen wurden in Form von Rollenspielen, Debatten oder eigenen Medienprojekten

umgesetzt. Dabei entstanden unter anderem Videos, kleine Theaterstücke und visuelle Präsentationen. Die Ergebnisse waren nicht nur inhaltlich spannend, sondern auch überraschend originell und vielfältig.

Ein Teilnehmer beschrieb den Workshop als gelungene Erfahrung: Besonders interessant sei gewesen, neue Einblicke in die Landwirtschaft zu bekommen und sich mit anderen Schüler\*innen über unterschiedliche Perspektiven auszutauschen.

### 2. Raus in die Natur – Workshop mit Roger Schauls

Im Rahmen der „Green Days“ am Lycée Technique Lalleng fand Ende April ein ganz besonderer Workshop statt – draußen in der Natur. Gemeinsam mit dem Biologen Roger Schauls ging es mit einer Klasse in den Wald hinter der Schule, um Biodiversität nicht nur theoretisch, sondern direkt vor Ort zu erleben.

An verschiedenen Stationen beschäftigten sich die Schüler\*innen mit Pflanzen, Bäumen und ökologischen Zusammenhängen. Sie lernten, Arten zu unterscheiden, entdeckten Wechselwirkungen im Ökosystem und konnten Natur mit allen Sinnen wahrnehmen – durch Beobachten, Zuhören und aktives Erkunden. Auch ungewöhnliche Pflanzen wie die sogenannte „Disco-Blume“ sorgten für Neugier und Gesprächsstoff.

Auch wenn es für einige zunächst ungewohnt war, nicht im Klassenzimmer zu sitzen, entwickelte sich schnell eine offene und interessierte Atmosphäre. Viele stellten fest, dass sie den Wald in unmittelbarer Schulanähe kaum nutzen, obwohl er so leicht zugänglich ist. Der Workshop wurde daher auch als Anstoß gesehen, solche Exkursionen häufiger in den Schulalltag zu integrieren – sowohl von Lehrkräften als auch von Schüler\*innen selbst.

### 3. Visionen: Luxemburg 2040

Ein weiterer Workshop im Rahmen der Green Days widmete sich der Frage, wie sich die Schüler\*innen Luxemburg im Jahr 2040 vorstellen. Im Mittelpunkt standen dabei sowohl persönliche Wünsche als auch gesellschaftliche Herausforderungen und Zukunftsängste.

Zu Beginn wurde gemeinsam erarbeitet, was Nachhaltigkeit überhaupt bedeutet und wie sie im Alltag konkret gelebt werden kann. Für viele war das zunächst nicht ganz einfach, doch durch die gemeinsame Diskussion entwickelten sich schnell zahlreiche Ideen und Beispiele. Themen wie Recycling, Lebensmittelverschwendung, nachhaltige Mobilität und die Klimakrise spielten dabei eine zentrale Rolle.

In einem nächsten Schritt ging es darum, positive und negative Zukunftsbilder zu formulieren. Während sich viele eine gerechtere, umweltfreundlichere und friedlichere Gesellschaft wünschen, wurden auch klare Sorgen geäußert – etwa in Bezug auf Krieg, Umweltzerstörung oder Naturkatastrophen.

Besonders lebhaft war die Diskussion rund um Digitalisierung in der Schule. Themen wie Tablets und digitale Medien führten zu unterschiedlichen Meinungen und zeigten, wie stark dieses Thema den Alltag der Schüler\*innen prägt.

Auch wenn es für einige zunächst eine Herausforderung war, sich aktiv an Diskussionen zu beteiligen, waren am Ende die meisten mit viel Engagement dabei. Die Gruppenarbeiten und anschließenden Präsentationen zeigten, wie viele Ideen, Meinungen und Visionen in den Schüler:innen stecken, wenn man ihnen den Raum dafür gibt.





# 02

## Am Asaz, Dag fir Dag

Neben den wichtigen politischen Themen auf nationaler Ebene zeichnet sich die Arbeit des Mouvement Ecologique weiterhin durch ein konsequentes Engagement im Alltag – auch direkt vor Ort – aus.

Der Mouvement Ecologique informiert, sensibilisiert, motiviert Menschen zur aktiven Mitarbeit, berät Bürger:innen und bringt sich in konkrete Projekte auf lokaler Ebene ein.

Ein zentrales Anliegen bleibt die starke Kommunikation sowie der kontinuierliche Dialog mit den Mitgliedern und der breiten Öffentlichkeit, um die Ziele einer nachhaltigen Entwicklung voranzutreiben und die aktive Teilnahme an gesellschaftlichen Diskussionen zu ermöglichen.

# ENG VILFÄLTEG KOMMUNIKATIOUN AN INFORMATIOUN

Mitglieder und Interessierte werden kontinuierlich über die Aktivitäten und Stellungnahmen des Mouvement Ecologique auf dem Laufenden gehalten.

Wichtiges Instrument ist dabei die Mitgliederzeitschrift **Kéisecker-info**, die 2025 19mal erschien. Sie informiert weiterhin umfassend über Aktivitäten, Stellungnahmen, Veranstaltungen und Entwicklungen des Mouvement Ecologique.

Auch die **Webseite [www.meco.lu](http://www.meco.lu)** des Mouvement Ecologique bleibt ein unverzichtbares Kommunikationsinstrument: Alle relevanten Dokumente, Stellungnahmen und Berichte werden dort dreisprachig (**DE/FR/EN**) publiziert und laufend aktualisiert.

Der **elektronische Newsletter**, der wöchentlich erscheint, erreichte 2025 weiter steigende Abonnentenzahlen und bietet eine kompakte Übersicht rund um die Aktivitäten des Mouvement Ecologique, *move*, sowie das Oekozer Pafendall.

Ein wesentlicher Bestandteil der Kommunikationsarbeit ist zudem die Präsenz in den **sozialen Medien**. Nach dem erfolgreichen Neustart der Facebook-Seite 2024 (sie wurde 2024 gehackt) hat sich die Reichweite 2025 weiter stabilisiert und kontinuierlich erhöht. Ebenso wächst der Instagram-Kanal auf über 2.000 Follower:innen und erreicht immer mehr auch jüngere Zielgruppen.

**Videos von Veranstaltungen** werden weiterhin über Youtube geteilt. Der Kanal verzeichnete 2025 deutlich höhere Zugriffszahlen.

2025 wurde aber auch eine **Podcastserie "Ouerestëppler"** gestartet: Die ersten Podcasts waren sehr erfolgreich, allerdings muss die Regelmäßigkeit noch verbessert werden. So wurden z.B. die Themen *"Wie steht es mit dem Luxemburger Wald"* sowie *"Die Einstellungen von Jugendlichen"* sehr gut angenommen und tragen wesentlich dazu bei, neue Zielgruppen zu erreichen und komplexe Inhalte verständlich aufzubereiten.

Auch wurde 2025 mit der Erstellung von **"Reels"**, vor allem für die sozialen Medien begonnen, die bemerkenswert häufig angeschaut werden und die Themen und Aktionen des Mouvement Ecologique, auf verständliche und lebendige Art und Weise darlegen.

## LOBBYAARBECHT – MAT FACHLECH FUNDÉIERTE STELLUNGNAMEN

Die von Arbeitsgruppen, Regionalen sowie dem Verwaltungsrat erarbeiteten Stellungnahmen haben auch 2025 maßgeblich dazu beigetragen, wichtige Fragestellungen sichtbar zu machen, Zukunftsperspektiven zu eröffnen und wissenschaftliche Fakten in den Vordergrund zu rücken. Sie sensibilisieren Akteure und Bürger:innen und tragen dazu bei, politische und administrative Entscheidungen zu beeinflussen.

Wie jedes Jahr wurden die Stellungnahmen weit über den Mitgliederkreis hinaus an Politiker:innen, Gemeinden, Verwaltungen, Fachakteure und Interessierte weitergeleitet, um ihren Impakt zu erhöhen.

Dank des Engagements zahlreicher Mitglieder, die ihr Know-How und ihre Expertise einbringen, gelingt es fachlich fundierte und praxisnahe Dokumente zu verfassen, die unterschiedliche Perspektiven vereinen. Da die Themen immer komplexer werden, stellt dies durchaus eine Herausforderung dar.

Häufig führten die Stellungnahmen auch 2025 zu direkten Gesprächen mit Ministerien und anderen betroffenen Akteuren. Inhaltlich reichten die Dossiers von Fragen der Landwirtschafts- und Energiepolitik, den Natur- und Gewässerschutz, Aspekten der kommunalen Entwicklung bis hin zu europaweiten Dossiers, wie der EU-Biodiversitäts- und Klimagesetzgebung.



## AM DIALOG MAT DE MEMBEREN

Der Austausch mit den Mitgliedern blieb 2025 ein zentraler Bestandteil der Arbeit. Die aktive Mitarbeit der ehrenamtlichen Mitglieder, sei es im Verwaltungsrat, in Arbeitsgruppen, in Regionalen oder bei diversen Veranstaltungen, ist von herausragender Bedeutung für eine Organisation, wie dem Mouvement Ecologique.

Konferenzen, Besichtigungen, Wanderungen, das Oekofest, die Sitzungen der Arbeitsgruppen usw. bieten die Möglichkeit des Austauschs sowie erlauben es Mitgliedern, ihre Meinung und Erfahrungen einzubringen. Mehrfach wurden die Mitglieder zusätzlich aktiv angeregt, ihre Erfahrungen einzubringen und so die Stellungnahmen des Mouvement Ecologique mit zu prägen.



Um neuen Mitgliedern die Arbeitsweise des Mouvement Ecologique näherzubringen und den Austausch zu fördern, fanden 2025 wieder lockere Treffen statt, in denen über die Arbeitsweise und Prioritäten des Mouvement Ecologique diskutiert wurde. Diese Foren sind stets sehr bereichernd und anregend.

Die Kommunikations- und Dialogpolitik des Mouvement Ecologique setzt also weiterhin auf Vielfalt, Offenheit und die Einbindung aller, die an einer nachhaltigen Zukunft interessiert sind.

Gemeinsame Abende mit Musik, Kabarett oder dem gemütlichem gesellschaftlichem Beisammensein gehören ebenso dazu.

## REFORM VON DE STATUTEN 2025

Aufgrund des neuen "ASBL-Gesetzes" musste auch der Mouvement Ecologique seine Statuten reformieren, was mit erheblicher Arbeit verbunden war. Der Verwaltungsrat ging aber entschieden an diese Aufgabe heran, so dass auf einem außerordentlichen Kongress im Mai/Juni diese Statuten einstimmig - mit einer Enthaltung - ange-

## KONSTRUKTIV MATAARBECHT A STAATLECHE GREMIEN

Auf nationaler Ebene war der Mouvement Ecologique auch 2025 in zahlreichen beratenden nationalen Gremien vertreten, um seine Ideen und Vorschläge einzubringen.

Wie bereits in den Vorjahren ist leider festzustellen, dass die Funktionsweise und der Impact der Gremien sehr unterschiedlich ist. Deren Arbeitsweise und Stellenwert sind doch z.T. zu hinterfragen.

Die Regionalen engagieren sich ebenfalls in diversen lokalen Gremien und Kooperativen, unter anderem in beratenden Gemeindegremien oder thematischen regionalen Plattformen.

Der Mouvement Ecologique ist derzeit u.a. in folgenden Gremien vertreten: Beirat von „myenergy“, „Conseil supérieur de la nature“, „Conseil supérieur de l'aménagement du territoire“, „Observatoire de l'environnement naturel“, „Conseil supérieur de la chasse“, „Comité d'accompagnement en matière d'établissements classés“, „Commission consultative aéroportuaire“, „Groupe d'accompagnement“ zum Bau der modernen Straßenbahn, staatliche Arbeitsgruppe „Mobilité douce“, der „plateforme climat“ u.a.m. Z.T. aber auch in eher punktuellen loseren Arbeitsgruppen, wie z.B. zur Förderung von Straßenbäumen, der Jury beim Appel à projets „Méi Natur an eise Stied an Dierfer“.

Der Mouvement Ecologique fordert dabei weiterhin die Einführung des „congé associatif“, da die Sitzungen dieser Strukturen häufig während der Arbeitszeiten stattfinden, was die Teilnahme für die ehrenamtlichen Vertreter:innen nicht gerade vereinfacht bzw. unmöglich macht.

Zusätzlich ist der Mouvement im Verwaltungsrat von „Etika“ vertreten. An den Plattformen „Meng Landwirtschaft“ sowie dem „Aktionscomité géint Atomkraaft“ nimmt der Mouvement Ecologique ebenfalls teil sowie am Bündnis der Zivilgesellschaft Voço.

## ULAFPLAZ FIR BIERGER:INNEN

Seit jeher fungiert der Mouvement Ecologique als Anlaufstelle für Fragen und Anregungen von Bürger:innen und interessierten Akteur:innen. Zahlreiche Anfragen erreichen den Mouvement Ecologique täglich. Sie betreffen z.B. Informationen zu diversen Gesetzen und Prozeduren, Hintergrundinfos zu Projekten der öffentlichen Stellen vor Ort und vieles andere mehr.

Es ist dabei festzustellen, dass Bürger:innen sich auch vermehrt aktiv in ihrer Gemeinde einbringen würden, falls dies von offizieller Seite erwünscht wäre und gefördert würde. Es zeigt sich, wie wichtig eine gute **Bürger:innenbeteiligung vor Ort** ist / wäre, denn gerade dort könnten Menschen im sozialen Miteinander viel bewegen, wenn die Gemeinden Projekte und Ideen von Bürger:innen verstärkt unterstützen würden bzw. sie auch in eher diskussionswürdige Projekte einbinden würde.

Bei zahlreichen Anfragen gilt dabei das Motto: Hilfe zur **Selbsthilfe**. Der Mouvement Ecologique kann angesichts seiner begrenzten Kapazitäten nicht immer „einspringen“ und sich aktiv in allen Dossiers einbringen. Wichtig ist, dass die betroffenen Personen vor Ort selbst aktiv werden. Der Mouvement Ecologique berät, weist auf Rechtsgrundlagen hin, hilft bei der Einordnung komplexer Informationen und verweist – wenn nötig – an zuständige Stellen weiter.

Falls der Mouvement Ecologique selbst nicht über das notwendige Wissen verfügt, tut er sein Bestes, um die Betroffenen an die richtigen Instanzen weiterzuleiten. Gleichzeitig zeigte sich erneut, dass staatliche Informationsstrukturen vielfach unzureichend bleiben. Systematischere Bürger:inneninformation, klar definierte Ansprechpersonen und ein modernes Informationsgesetz wären unabdingbar, um Engagement zu erleichtern.

Der Mouvement Ecologique wird auch in Zukunft bestrebt sein, seiner **Beratungs- und Informationsrolle** gerecht zu werden und besonders relevante Dossiers so aktiv wie möglich aufzugreifen.



# Eng Villfalt u praxisnoe Projeten!

Der Mouvement Ecologique steht für fundierte fachliche Stellungnahmen. Gleichzeitig werden zahlreiche anregende und inspirierende Aktionen und Projekte umgesetzt.

Dabei stehen das Erleben, das Mitmachen sowie die konkrete Beratung im Fokus.

## VEGGIETABLE – ALL WOCH NEI REZEPTE ENTDECKEN

Seit vielen Jahren engagiert sich der Mouvement Ecologique für eine gesunde Ernährung mit besonderem Fokus auf vegetarische und vegane Kost sowie Lebensmittel aus biologischem Landbau. Ein ökologischer Lebensstil wird mit kulinarischem Genuß verbunden.

Ein zentrales Element bleibt dabei die Plattform veggietable.lu von Lydie Philippy, auf welcher regelmäßig Rezepte veröffentlicht werden. Als Autorin der vom Mouvement Ecologique herausgegebenen Kochbücher „*Natierlech genéissen*“ bringt sie ihre Kreativität und Erfahrung ein, um Menschen für das Kochen mit saisonalen und regionalen Bioprodukten zu begeistern. Jede Woche erwartet die Besucher:innen der Webseite ein neues Rezept, das dazu einlädt, die Vielfalt der vegetarischen und veganen Küche zu entdecken und selbst auszuprobieren.



## OEKOTOPTEN – KONKRET BERODUNG!

Das Projekt Oekotopten.lu, das vom Oekozenner Pafendall in Zusammenarbeit mit dem Mouvement Ecologique und mit Unterstützung des Umweltministeriums durchgeführt wird, berät die Verbraucher:innen sehr praxisnah. Basis des Projektes ist der unabhängige Online-Ratgeber, der die Liste der energieeffizientesten und umweltfreundlichsten Produkte darlegt. Vermehrt findet der Interessierte aber auch konkrete Ratgeber für den Alltag auf Oekotopten, z.B. zur Reparaturfähigkeit von Geräten usw. So finden sich dort praktische Hinweise, wann sich eine Reparatur lohnt sowie Listen der am besten reparierbaren Smartphones auf dem luxemburgischen Markt.

Zudem informiert Oekotopten.lu darüber, welche Gemeinden Prämien beim Kauf von energieeffizienten Haushaltsgeräten, E-Bikes u.a.m. auszahlen. Interessant ist dabei ebenfalls die Rubrik, in der Bürger:innen erfahren, ob ihre Gemeinde einen „Reparaturbonus“ gewährt, also einen Zuschuss für das Reparieren von Geräten.

Die 2024 überarbeitete und für die Nutzung auf Smartphones optimierte Webseite wurde 2025 weiter gepflegt und inhaltlich laufend aktualisiert. Durch diese kontinuierlichen Aktualisierungen der Empfehlungslisten leistet Oekotopten.lu einen wichtigen Beitrag für bewussten Konsum und erleichtert umweltfreundliche Kaufentscheidungen im Alltag.



## GROUSSEN INTERESSE FIR D'RENOVATIOUNE BEI DEN ENERGIEWOCHEN

Die diesjährigen Energiewochen des Oekozenner Pafendall und dem Mouvement Ecologique standen unter dem Leitmotiv „*Gebäude erhalten statt abreißen – ein Appell für unsere gebaute Zukunft*“.

Den Auftakt bildete ein Online-Vortrag unter dem Titel „*Gegen Wegwerfarchitektur*“, in dem der Architekt und Bauhistoriker Vittorio Magnago Lampugnani die gesellschaftlichen, ökologischen und städtebaulichen Folgen des Abreißens beleuchtete und aufzeigte, wie eine zukunftsfähige Baukultur aussehen kann.

Im Anschluss daran fanden *fünf Besichtigungen von Wohngebäuden* statt, bei denen beispielhafte Umbau- und Renovierungsprojekte vorgestellt wurden. Die Projekte machten deutlich, wie bestehende Bausubstanz ressourcenschonend umgenutzt, energietechnisch ertüchtigt und gleichzeitig identitätsstiftend für Quartiere bleiben kann.

Fachleute sowie Privatpersonen nutzten die Gelegenheit, sich über praktische Lösungsansätze auszutauschen und Grundprinzipien kennenzulernen, die bei Umbauten und Sanierungen zu beachten sind, damit diese möglichst klima- und umweltschonend erfolgen.

Die Energiewochen setzten damit ein klares Zeichen gegen Wegwerfarchitektur und unterstrichen die Bedeutung des Bestands für die Erreichung der Klimaziele.



## "KENG REKLAMME W.E.G." - DEN DOSSIER BLEIFT AKTUEL

Seit über 35 Jahren setzt sich der Mouvement Ecologique mit der Aktion „Keng Reklamme w.e.g.“ gegen unerwünschte Werbung in Briefkästen ein. Der charakteristische gelbe Aufkleber mit dem Elefantenmotiv hat in dieser Zeit wesentlich dazu beigetragen, Papier zu sparen.

Mit dem neuen Abfallgesetz vom Januar 2024 wurde das Verteilen von „Wurfsendungen“ in Briefkästen neu geregelt: Werbung darf nur noch in Briefkästen verteilt werden, die ausdrücklich mit einem entsprechenden Aufkleber gekennzeichnet sind. In allen anderen Briefkästen ist Werbung verboten.

Wie sich in der Praxis zeigte, führte die Umsetzung des Gesetzes zu Beginn zu einer eher chaotischen Situation. Bereits 2024 sammelte der Mouvement Ecologique zahlreiche Beschwerden von Bürger:innen und leitete diese, zusammen mit einem Forderungskatalog, an das zuständige Ministerium weiter.



Auch 2025 blieb das Dossier aktuell: Bürger:innen meldeten weiterhin Verstöße. Die gesammelten Rückmeldungen trugen dazu bei, die Behörden zu sensibilisieren und die Kontrolle der gesetzlichen Vorgaben zu verbessern. 2025 wurden so, nach Informationen des Mouvement Ecologique, seitens der Verwaltung Verstöße gegen das Gesetz auch rechtlich geahndet.

Zwei zentrale Probleme bleiben jedoch weiterhin bestehen:

- die unklare Abgrenzung zwischen Werbung und „Information“,
- sowie die Zunahme von Werbebeilagen in Tageszeitungen.

Der Mouvement Ecologique wird auch weiter auf eine Verbesserung der gesetzlichen Grundlagen und der Praxis drängen und den Dialog mit den Verantwortlichen suchen.

## ÄR ERFARUNGEN AN ÄR MEENUNG SI GEFROT!

Regelmäßig greift der Mouvement Ecologique auf das Wissen, die Erfahrungen und das Engagement seiner Mitglieder und interessierten Bürger:innen zurück. Dies gilt insbesondere dann, wenn es darum geht, Missstände zu dokumentieren, Verbesserungsvorschläge zu sammeln oder praxisnahe Rückmeldungen zu Gesetzesänderungen zu erhalten.

Die Hinweise der Mitglieder stellen eine wichtige Grundlage für viele Stellungnahmen und Aktionen dar und helfen, die Arbeit des Mouvement Ecologique nah an der Realität und den Bedürfnissen der Menschen auszurichten.

## ËNNERWEE MAT IECH - NATURSCHUTZ KONKRET

Auch 2025 organisierte der Mouvement Ecologique, z. T. in Zusammenarbeit mit den Regionalen, zahlreiche Veranstaltungen rund um Natur- und Landschaftsschutz: Exkursionen, Wanderungen und thematische Spaziergänge boten Gelegenheit, ökologische Zusammenhänge direkt vor Ort zu erleben und Projekte kennenzulernen – von Feuchtgebiets- und Flussrenaturierungen bis hin zu Natur- und Kulturlandschaften, die durch Landwirtschaft, Siedlungsdruck oder Infrastrukturprojekte unter Druck geraten.



ecker Info 5/2025





## FIXIT! FLÉCKEN. LÉINEN. NOTZEN - FLÉCKEN AMPLAZ EWECH GEHEIEN

Die Aktion „fixit! Flécken. Léinen. Notzen.“, die vom Mouvement Ecologique a sengem Partner Oekozer Pafendall dank der Unterstützung des Umweltministeriums getragen wird, wurde 2025 weitergeführt.

Mit konkreten Tipps und Informationsmaterialien wirbt die Aktion für Reparatur, Wiederverwendung, Teilen und damit für eine gemeinwohlorientierte Wirtschaft. Ziel ist es, Ressourcen zu schonen, Konsum zu hinterfragen und alternative Wirtschaftsweisen sichtbar zu machen.

## COURS FIR GEMÉISGAART- ENTHUSIAST: INNEN - "NO-DIG" GEHT WEIDER

Der mit dem Betrieb „Krautgaart“ gestartete Kurs zum nachhaltigen Gemüseanbau wurde 2025 fortgesetzt. Unter dem Titel „No dig Geméisbau“ lernen ambitionierte Hobbygärtner:innen, wie sie durch bodenschonende Methoden ihre Gärten nach aufbauenden, ökologischen Prinzipien bewirtschaften können.

Wegen der großen Nachfrage für den ersten Kurs wurden 2025 weitere Module angeboten. Die Rückmeldungen der Teilnehmenden zeigen, wie groß das Interesse an praxisnaher Bildung zu Ernährung, Bodenfruchtbarkeit und regionaler Landwirtschaft ist.

## DEN OEKOSOPH: ABSCHIED VUM LOU - NEISTART FIR D'ELISABETE AN DE GRÉGORY

Der Oekosoph blieb auch 2025 ein wichtiger Treffpunkt für Genuss und Nachhaltigkeit. Bis Ende Oktober wurde er weiterhin von Lou Steichen geführt, der den Oekosoph über viele Jahre hinweg mit seiner Küche und seiner persönlichen Art geprägt hat. Mit seinem Übergang in den wohlverdienten Ruhestand ging eine Ära zu Ende. Der Mouvement Ecologique dankt ihm herzlich für sein langjähriges Engagement und die besondere, konviviale Atmosphäre, die er geschaffen hat.

2025 wurde dann Ausschau nach neuen Betreibern gehalten, mit Erfolg!

Im November wurden die Räumlichkeiten des Oekosoph aufgefrischt und die technische Ausstattung auf den neuesten Stand gebracht, um den Neustart vorzubereiten. Ab dem 6. Januar 2026 übernehmen Elisabete und Grégory den Betrieb und führen das Konzept in gewohnter, gemütlicher Atmosphäre weiter: Im Mittelpunkt stehen weiterhin biologische Gerichte, möglichst aus der Region, mit einem starken Fokus auf vegetarische und vegane Küche.

Neu ist, dass es wieder eine regelmäßige Menükarte (anstatt hauptsächlich Buffet) geben wird und der Oekosoph künftig sowohl mittags als auch abends regelmäßiger geöffnet ist. Damit bleibt der Oekosoph ein Ort, an dem kulinarischer Genuss, Nachhaltigkeit und Begegnung zusammenkommen – nun mit einem neuen Team, das an die erfolgreiche Arbeit der vergangenen Jahre anknüpft.





# 04

## Konferenzen, Austausch an Informationen

Von besonderer Bedeutung ist es für den Mouvement Ecologique, durch Vorträge und Seminare (und den anschließenden „Patt“) zukunftsweisende Ideen und Analysen zu fördern, Fachwissen zu vermitteln, Menschen zusammen zu bringen, Argumente auszutauschen, gemeinsame Perspektiven zu entwickeln – und vielleicht Antworten auf die großen Zukunftsfragen zu liefern.

2025 fanden deshalb erneut zahlreiche Konferenzen und Besichtigungen statt, die auf großes Interesse gestoßen sind. Die verschiedenen Veranstaltungen des Jahres deckten eine große Bandbreite an Themen ab, von der sozial-ökologischen Transition und neurowissenschaftlichen Erkenntnissen bis hin zu Quizabenden und Wanderungen.

Auch die Jugendorganisation move. war im Jahr 2025 äußerst aktiv.

Die Mehrzahl der Veranstaltungen wurde ins Französische übersetzt, vermehrt auch ins Englische.

Viele der Veranstaltungen sind auf Video festgehalten worden. Man findet sie auf der Videoplattform Youtube unter Mouvement Ecologique (@mouveco).

**EINLADUNG**

**mouvement  
écologique**

Der Mouvement Ecologique und Oekozynter Pafendall, mit Unterstützung des Ministeriums für Umwelt, Klima und Biodiversität, lädt ein zu einem Seminar über die Umgestaltung von Recycling zu Ressourcenzentren.

**Um Wee vu Recycling- zu Ressourcenzentren:  
Erfahrungen an Iddien aus der Praxis vu Gemengen  
a Syndikäter**

**Donnerstag, den 30. Oktober 2025 von 14.00 - 17.30 im  
Centre Culturel Prince Henri, 3 Rte de Diekirch, 7220 Wallerdange**



Das Seminar richtet sich an Gemeindepölitiker:innen und Mitglieder von interkommunalen Syndikäter, Projektleiter:innen/techniker:innen im Bereich Abfallwirtschaft, Gemeindedienste, Akteure aus dem sozialen Sektor, engagierte Personen auf Gemeindeebene sowie interessierte Bürger:innen.

mit der Unterstützung des:



## RÉCKBLÉCK OP D'VERANSTALTUNGEN 2025

- **14.01.2025** – „Emotionsgeladene Diskussionen – eine Chance für die Zukunfts- und Transformationsgestaltung?“ Online-Konferenz mit Prof. Dr. Maren Urner über den Einfluss von Emotionen auf Entscheidungen in Krisenzeiten.
- **5.2.2025** - **Versagt die Gesellschaft beim Kampf gegen den Klimawandel? Welche konkreten Folgerungen ergeben sich daraus?** Konferenz mit Prof Jens Beckert, Direktor des Max-Planck-Institutes für Gesellschaftsforschung und Professor für Soziologie in Köln.
- **12.02.2025** – „**Stopp dem Abriss – Renovierung und Umbau von Gebäuden fördern**“ Konferenz mit anschließendem Rundtischgespräch im Kulturzentrum Tramsschapp, gemeinsam mit zahlreichen Partnerorganisationen aus Architektur, Denkmalpflege und Kultur.
- **06.03.2025** – „**Jung, politisch, engagiert?**“ Präsentation der Shell-Jugendstudie 2024 und aktueller Forschungsergebnisse zur Jugend in Luxemburg, im Lycée de Garçons de Luxembourg.
- **07.03.2025** – „**Zivilgesellschaft & Engagement bei Jugendlichen**“ Vertiefender Workshop im Oekozynter Pafendall mit Expert\*innen der Jugendforschung.
- **26.03.2025** – **Kongress 2025 des Mouvement Ecologique** Jahrestreffen im Oekozynter Pafendall mit anschließendem Austausch mit Wirtschafts- und Energieminister Lex Delles.
- **13.04.2025** – **Vogelstimmen-Exkursion** Naturführung in Rollingen bei Mersch zum Kennenlernen heimischer Vogelstimmen.
- **23.04.2025** – „**Neue Visionen für die europäische Agrarpolitik?**“ Konferenz im Oekozynter Pafendall mit Faustine Bas-Defossez (Europäisches Umweltbüro) zu Zukunftswegen der Agrarpolitik.
- **27.04.2025** – **Wanderung im Naherholungsgebiet Haard** Geführte Tour der Regionale Mersch und Umgebung.
- **06.05.2025** – „**Wieviel ist genug?**“ Konferenz mit Dr. Elisabeth Dütschke über die Rolle des Lebensstils für eine sozial-ökologische Transformation.
- **18.05.2025** – **Orchideen-Exkursion auf der Hëlt bei Rosport** Naturwanderung zu einheimischen Orchideenarten.
- **21.05.2025** – **Online-Vortrag: „Gegen Wegwerfarchitektur“** Eröffnungsvortrag der Energiewochen mit Prof. Vittorio Magnago Lampugnani über Baukultur und Bestandserhalt.



- **21.05.–14.06.2025 – Energiewochen 2025** Ein Online-Vortrag und fünf Besichtigungen beispielhafter Renovierungs- und Umbauprojekte zum Motto „Gebäude erhalten statt abreißen“.
- **19.06.2025 – Spaziergang & gemeinsames Grillen am Eecherfeld** Entdeckung innovativer Naturprojekte am Rand der Stadt Luxemburg.
- **21.06.2025 – Besuch der Aansebuerger Geméisgäert** Exkursion der Region Mersch in die lokalen Gemüsegärten.
- **25.06.2025 – Außerordentliche Generalversammlung** Mitgliederversammlung im Oekozyenter Pafendall.
- **26.06.2025 – „Die fatalen Folgen eines EU-Mercosur-Abkommens“** Konferenz im Oekozyenter Pafendall mit einem Wissenschaftler aus Brasilien.
- **16.10.2025 – Quizabend im Oekosoph** Geselliger Abend mit Paella und thematischem Quiz im Oekozyenter Pafendall.
- **15.11.2025 – Praxis-Workshop „Wir begrünen unsere Fassaden“** Praxisworkshop im Oekozyenter Pafendall zur Fassadenbegrünung.
- **13.11.2025 – „PFAS: Beunruhigende Belastung von Lebensmitteln“** Konferenz mit Kildine Le Proux de La Rivière von Générations Futures über die „Ewigkeitschemikalien“.
- **23.11.2025 – Wanderung „Die Landschaft des Eischtals erzählt“** Geführter Spaziergang der Region Mersch und Umgebung.
- **30.10.2025 – „Vom Recycling- zum Ressourcenzentrum“** Fachseminar im Centre Prince Henri in Walferdingen mit Best-Practice-Beispielen aus Gemeinden und Syndikaten (BRD & Luxemburg).
- **04.12.2025 – „Heizen ohne Gas und Öl – woher kommt die Wärme der Zukunft?“** Online-Konferenz zur Energietransition mit Raphael Gruseck.





Trotz Dauerregens den ganzen Tag war das Oekofest 2025 ein großer Erfolg. Denn zahlreiche Besucher:innen ließen sich nicht vom Wetter abschrecken und fanden den Weg ins Pfaffenthal.

Das abwechslungsreiche Programm und die Möglichkeit, sich nach den Sommerferien zu begegnen, sorgten für eine gute Stimmung.

## OEKOFEST 2025: TROTZ DAUERREGEN EIN VOLLER ERFOLG

Auch wenn das Wetter dieses Jahr alles andere als mitspielte – es regnete den ganzen Tag über und zusätzlich fiel der Fahrstuhl zur Oberstadt aus – ließ sich die Stimmung beim Oekofest 2025 nicht trüben. Trotz dieser Bedingungen fanden immer noch zahlreiche Besucher:innen den Weg ins Pfaffenthal und trugen zu einem sehr gelungenen Fest bei.

Eröffnet wurde das Oekofest vor einem gut gefüllten Saal im „Sang a Klang“ mit einer politischen **offiziellen Rede** der Präsidentin des Mouvement Ecologique, Blanche Weber. Sie ging dabei insbesondere auf die aktuellen Entwicklungen auf EU-Ebene und in Luxemburg ein. Im Anschluss wurde das Fest bei einem gemeinsamen „Patt“ offiziell eröffnet.

Wie schon in den Vorjahren nutzten viele Menschen die Gelegenheit, Freunde und Bekannte zu treffen, sich auszutauschen und gemeinsam Zeit zu verbringen. Die **Atmosphäre** auf den verschiedenen Plätzen und Straßen im Pfaffenthal war trotz des Wetters herzlich und lebendig.

Das **musikalische Angebot** war hervorragend, die Besichtigungen sehr anregend und die Stände boten eine große Vielfalt an Informationen sowie attraktiven Produkten. Mehrere Aussteller:innen berichteten, dass zwar etwas weniger verkauft wurde als im Vorjahr, die Stimmung jedoch ausgesprochen positiv war. Besonders gelobt wurden auch die regionalen und häufig veganen bzw. vegetarischen Speisen an den Essensständen.

Großen Anklang fanden – wie jedes Jahr – die **Angebote für Kinder**. Das Facepainting war gut besucht, die Märchenstunde wurde kurzerhand nach innen verlegt und begeisterte Groß und Klein. Und natürlich zog Georges Christen wieder zahlreiche Besucher:innen in seinen Bann.

Auch 2025 zeigte sich, dass das Oekofest ein wichtiger **Treffpunkt** für den Austausch innerhalb der **Zivilgesellschaft** und umweltintereasierter und engagierter Bürger:innen bleibt.

Ein **herzliches Dankeschön** gilt allen, die das Fest mitorganisiert und ermöglicht haben, den Teilnehmer:innen an der Eröffnung sowie den vielen Besucher:innen. Und selbstverständlich freuen wir uns über Anregungen für das Oekofest 2026.





# 06

*Internationales an*

*EU*

## **DE MOUVEMENT ECOLOGIQUE - SOLIDARESCHEN ENGAGEMENT IWWERT LËTZEBUERG ERAUS**

Die wesentlichen Weichen im Bereich der nachhaltigen Entwicklung werden auf EU-Ebene sowie international gesetzt. Umso wichtiger ist es, diese aktiv zu verfolgen und sich einzubringen.

Dank seines europäischen und internationalen Netzwerks kann der Mouvement Ecologique dies konsequent tun. In Zeiten, in denen die Deregulierung dramatisch voranschreitet, ist dies wichtiger denn je.



## WELTWÄIT SOLIDARITÉIT

Der Mouvement Ecologique ist Mitglied in mehreren weltweiten bzw. europäischen Bündnissen. Diese Mitgliedschaft ist von herausragender Bedeutung, da es für eine nationale Organisation wie dem Mouvement Ecologique nicht möglich ist, internationale und / oder Dossiers auf EU-Ebene regelmäßig federführend zu verfolgen. Die Informationen und Vorarbeiten der Partnerorganisationen sind deshalb von eminenter Bedeutung, damit der Mouvement Ecologique aktiv werden kann.

Zudem erlauben es diese Partnerschaften, gemeinsame Aktionen durchzuführen. Eine einzelne Organisation kann auf EU-Ebene wenig erreichen, gemeinsam ist man aber stärker. Entsprechend nimmt das Engagement des Mouvement Ecologique vor allem auf EU-Ebene stetig zu und auch bei weltweiten Appellen von Partnerorganisationen wird aktiv mitgestaltet.

In wichtigen europäischen Dossiers, Deregulierung, Pestizide, Klimaschutz u.a.m. war der Mouvement Ecologique - vor allem im gemeinsamen Netzwerk auf EU-Ebene - aktiv. Dies vor allem auf der Ebene von „Friends of the Earth“, deren Luxemburger Sektion der Mouvement Ecologique ist sowie ebenfalls bei Projekten des „Bureau Européen de l'Environnement“ (BEE).

Es wurden immer wieder Stellungnahmen unterstützt und Schreiben unserer europäischen Partnerorganisationen zu Themen der nachhaltigen Entwicklung an die zuständigen Minister gerichtet, den EU-Parlamentariern Stellungnahmen zugestellt oder europäische Petitionen mitgetragen.

Diese breiten Netzwerke von „Friends of the Earth“ europaweit und international, aber auch des „Bureau Européen de l'Environnement“ machen Mut.

Sie zeigen auf, dass sich europaweit Menschen für die gleichen Ideale engagieren.

Als Mitglied von CAN Europe, einem weiteren europaweiten Netzwerk von Organisationen, das sich für den Klimaschutz einsetzt, nimmt der Mouvement Ecologique außerdem regelmäßig an dessen Generalversammlungen teil, informiert sich über laufende Entwicklungen auf EU-Ebene, beteiligt sich an Schreiben an politische Entscheidungsträger, nimmt an Workshops teil und unterstützt europaweite Projekte.

Der Mouvement Ecologique ist ebenfalls Mitglied bei PAN (*Pesticide Action Network*), um sich noch geschlossener gegen den Einsatz von Pestiziden einzusetzen.

Auch ist der Mouvement Ecologique Mitglied im „*Right to Repair Network*“, einem europäischen Netzwerk (das sich für ein Recht auf Reparatur einsetzt) sowie dem deutschen Bündnis „*Runder Tisch Reparatur*“.

## INFORMÉIEREN IWWERT DE WELTWÄITEN ENGAGEMENT VU LEIT

Seit Jahren werden regelmäßig Berichte von FoE-Mitgliederorganisationen im „Kéisecker info“ sowie auf der Internetseite des Mouvement Ecologique veröffentlicht.

Diese sollen aufzeigen, dass sich Menschen weltweit für eine bessere und gerechtere Welt einsetzen - auch in Ländern, in denen Engagement weitaus schwieriger ist als in Luxemburg. Dabei ist die weltweite Solidarität ebenfalls mutmachend!

## FRÄIHANDELSEFKOMMES MERCOSUR: DE WIDDERSTAND BLEIFT

2025 ging der Widerstand gegen das umstrittene Mercosur-Abkommen – dem Abkommen zwischen den südamerikanischen Staaten und Europa weiter.

- **Offener Brief an die Regierung: „Stopp zu dem schiedlechen Fräihandelsofkomes“**

Vor allem aufgrund geopolitischer Überlegungen sprachen sich die Regierungen 2025, auch jene, die dem Abkommen vor einiger Zeit noch äußerst skeptisch gegenüber standen, für dieses Abkommen aus. Die Luxemburger Regierung schien 2025 ebenfalls ihre Haltung zu ändern.

ASTM, Forum Politique (ein Bündnis von Entwicklungsorganisationen) Greenpeace Luxemburg und Mouvement Ecologique forderten die zuständigen Minister in einem offenen Brief zu einem klaren Nein zu diesem Abkommen, das Entwaldung, Menschenrechtsverletzungen, Ausbeutung u.a.m. fördert, auf.

Dies zumal das EU-Mercosur-Abkommen laut internationalen Expert:innen nur sehr begrenzte wirtschaftliche Vorteile bringen dürfte, jedoch erhebliche soziale, ökologische und wirtschaftliche



Schäden verursachen würde (Stichworte: Überproduktion von Exportmonokulturen im Süden, Gefährdung kleinbäuerlicher Strukturen, Beschleunigung der Entwaldung u.a.m.).

Das Abkommen zementiert desweiteren eine hierarchische Handelslogik zwischen Industrie- und Rohstoffexportländern und vertieft bestehende Ungleichheiten.

Die unterzeichnenden Organisationen forderten daher eine klare Ablehnung des Abkommens und eine Handelspolitik, die Qualitätsstandards, kleinbäuerliche Landwirtschaft, Menschenrechte und eine nachhaltige, gerechte Entwicklung in den Mittelpunkt stellt.

- **Konferenz: „Di fatal Konsequenze vun engem „EU-Mercosur“ Handelsafkommens : De Bléck vun engem brasilianesche Wëssenschaftler“**

Am 26. Juni 2025 sprach Prof. Dr. Antônio Inácio Andrioli, brasilianischer Agrarwissenschaftler und Philosoph im Rahmen einer vom Mouvement Ecologique und ASTM organisierten Konferenz über die sozialen und ökologischen Folgen des geplanten EU–Mercosur-Abkommens. Er warnte eindringlich, das Abkommen diene vor allem den Interessen großer Konzerne und gefährde Kleinbäuer:innen, Indigene und Umweltschützer:innen.

Im Austausch wurde deutlich, dass Großgrundbesitzer in den Mercosur-Staaten erheblichen politischen Einfluss ausüben, während lokale Märkte und bäuerliche Strukturen geschwächt werden. Andrioli forderte eine Handelspolitik, die auf Solidarität, fairen Partnerschaften und ökologischer Verantwortung beruht und sprach sich klar gegen eine Ratifizierung des Abkommens in der vorliegenden Form aus.

In der Schlussanalyse des Abends wurde hervorgehoben, dass das Abkommen nicht nur ökologische Risiken birgt, sondern strukturelle Ungleichheiten vertieft. Zwar wären auch europäische Landwirte

zusätzlicher Konkurrenz und problematischen Importen ausgesetzt, doch die dramatischsten Folgen trafen die Mercosur-Staaten selbst: weitere Abholzung, steigender Pestizideinsatz, Konzentration des Besitzes in den Händen einiger Weniger und soziale Verwerfungen.

## SCHIEDSGERICHTER BEDROEN OCH DÉI EUROPÄESCH KLIMA- AN EMWELTZILER!

Luxemburg wird derzeit vom russischen Oligarchen Michail Fridman auf 16 Milliarden Dollar verklagt, weil unser Land seine Vermögenswerte im Rahmen der EU-Sanktionen nach dem russischen Angriff auf die Ukraine eingefroren hat.

Der Fall illustriert ein fundamentales, weitreichendes Problem: Über sogenannte Investor-Staat-Streitbeilegungsmechanismen (ISDS), die in mehr als 1.000 bilateralen Investitionsabkommen verankert sind, können ausländische Investoren nationale Gerichte umgehen und Regierungen vor privaten Schiedsgerichten auf Entschädigungen verklagen.

Die Affäre Fridman steht dabei nicht isoliert da: „*Friends of the Earth*“ und Partnerorganisationen haben anhand von zehn aktuellen Fallbeispielen aus der EU gezeigt, wie ISDS auch genutzt wird, um Maßnahmen zur nationalen Sicherheit, Übergewinnsteuern oder Umweltentscheidungen nationaler Gerichte anzufechten. Dieser Mechanismus stellt Privatgewinne über Demokratie, Soziales und Umweltschutz und untergräbt damit die Fähigkeit der EU und ihrer Mitgliedstaaten, souverän zu regieren.

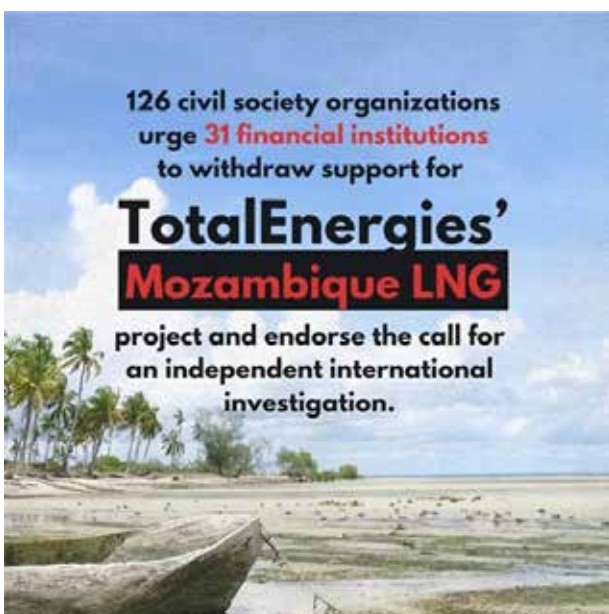
Der Mouvement Ecologique und ein breites Bündnis europäischer Organisationen fordern deshalb die konsequente Kündigung dieser veralteten Abkommen und eine Abschaffung dieser problematischen Gerichte und stellten ein Dossier mit 10 beispielhaften problematischen Verfahren, darunter auch die Affäre Fridman, vor.



## EU-WÄIT INITIATIVEN A CAMPAGNEN: GÉINT DEREGULÉIERUNG

Zahlreiche Europaweiten Initiativen wurden unterstützt:

- **#HandsOffNature-Kampagne:** Im September 2025 rief der Mecó gemeinsam mit natur&émwelt, hunderten NGOs und über 65.000 europäischen Bürger:innen dazu auf, die EU-Umweltgesetze nicht abzuschwächen. Ziel war es, bestehende starke Schutzmaßnahmen in Natur-, Wald- und Wasserschutz zu erhalten, darunter die EU-Entwaldungsverordnung, die Wasserrahmenrichtlinie, die Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie und das Renaturierungsgesetz. Bürger:innen konnten direkt über die Plattform der EU-Kommission ihren Standpunkt mitteilen. Die #handsoff-Kampagne wird auch noch im Jahr 2026 mit verschiedenen Aktionen fortgeführt.
- **EU-Bodengesetz (Soil Monitoring Law):** Gemeinsam mit 50 NGOs setzte sich der Mecó im Oktober für ein EU-weites Gesetz zum Schutz und zur Wiederherstellung geschädigter Böden ein. Das Europäische Parlament verabschiedete das Gesetz am 23. Oktober 2025.
- **Ungleiche EU-Lebensmittelstandards:** Gemeinsam mit anderen Organisationen wies der Mecó auf die ungleichen Pestizidstandards bei Importen hin und forderte strengere Grenzwerte für verbotene Stoffe.
- **Schutzstatus des Wolfes nicht reduzieren:** 2025 unterzeichnete der Mouvement Ecologique mit über 200 europäischen Umweltorganisationen ein Schreiben an alle EU-Umweltminister in dem gefordert wurde, den Schutzstatus des Wolfs auf nationaler Ebene nicht zu senken. Dies obwohl die EU ihn kurz vorher von „streng geschützt“ auf „geschützt“ herabgestuft hatte. Die Organisationen betonten, dass diese Entscheidung dem wissenschaftlichen Kenntnisstand widerspricht, da sich der Wolf in sechs der sieben biogeografischen Zonen der EU weiterhin in einem ungünstigen Erhaltungszustand befindet. Auch der Europäische Gerichtshof hatte im Juni 2025 bekräftigt, dass jedes Mitgliedsland eigenständig einen günstigen Erhaltungszustand sicherstellen muss. Statt politisch motivierter Abschlussforderungen sprachen sich die NGOs für kooperative Koexistenzstrategien aus – darunter Herdenschutz, Präventionsmaßnahmen und faire Entschädigungsregelungen. Der Wolf als Naturschutzserfolg und wichtiger Bestandteil europäischer Biodiversität soll auch in Luxemburg weiterhin wissenschaftsbasiert geschützt werden.



Diese Initiativen zeigen das kontinuierliche Engagement des Mouvement Ecologique, sowohl national als auch auf EU-Ebene für Umwelt- und Gesundheitsschutz, Biodiversität und nachhaltige Landwirtschaft einzutreten.

## FINANZIELL PROBLEMER BEI „FRIENDS OF THE EARTH INTERNATIONAL“ - ELO ZIELT D’SOLIDARITÉIT!

Nachdem auf EU- sowie internationaler Ebene öffentliche Fördermittel für NGOs im Umweltbereich erheblich reduziert wurden, stand „Friends of the Earth International“, das weltweite Bündnis, in dem der Mouvement Ecologique Mitglied ist, vor einer sehr schwierigen finanziellen Lage.

Diese Kürzungen schwächen die Funktionsweise und die Stimme der Zivilgesellschaft und das Engagement international sowie auf EU-Ebene (und auch z.T. in den Mitgliedsstaaten) erheblich. Dabei ist die Bedeutung von derartigen Organisationen gerade in heutigen Zeiten, wo massive Rückschritte im ökologischen Bereich geplant sind und der Einfluss von Wirtschaftslobbyisten immer stärker wird, von herausragender Bedeutung.

Als Koordinator der nationalen „Friends of the Earth“-Strukturen weltweit spielt FOE International eine zentrale Rolle bei der Unterstützung von Initiativen für Klima- und soziale Gerechtigkeit im globalen Süden. Der Wegfall von Kofinanzierungsmöglichkeiten für Programme in diesen Ländern hat eine dramatische Kettenreaktion für zahlreiche nationale Organisationen zur Folge.

Am 30. Juni fand eine außerordentliche Generalversammlung statt, um gemeinsame eine Lösung zu finden, mit der die Aktivitäten aufrechterhalten und die internationalen Programme weiter finanziert werden können. Entschieden wurden erhebliche Haushaltskürzungen, eine außerordentliche Mobilisierung von Reserven und teilweise eine Reorganisation. Durch die Beibehaltung eines starken Kerngeschäfts setzt „Friends of the Earth“ verstärkt auf Fundraising, um seine Finanzen zu konsolidieren.

Als luxemburgischer Vertreter von „Friends of the Earth“ hat der Mouvement Ecologique an dieser Generalversammlung teilgenommen und bekundete seine Solidarität mit der Mutterorganisation.

## DE MECO ENNERSTÉTT FUERDERUNG FIR NOHALTEG RAHMEBEDINGUNG E FIR KI

Die Anwendung von künstlicher Intelligenz (KI) vervielfältigt sich in allen Bereichen, insbesondere in der Wissenschaft und der Wirtschaft. Diese Technologien werden als zukunftsweisend dargestellt, haben aber schon heute massive Impakte in Sachen CO<sub>2</sub>-Ausstoß sowie Wasser- und Stromverbrauch. Deswegen unterstützt der Mecó die Forderungen von CAN Europe: keine fossilen Energien, eine gezielte Einschränkung der Nutzung, um die Netzwerke zu entlasten, nachhaltige Lieferketten mit fairer Beteiligung und eine bessere Transparenz im Rahmen der Nutzung von KI.



## WIDDERSTAND GÉINT „FLEXIBILISÉIERUNG“ VUN DER EUROPÄESCHER KLIMAPOLITIK

Der Druck in Richtung „Deregulierung“ in Brüssel ist erheblich. Leider verbirgt sich dahinter eine Infragestellung von zentralen Zielen, die darauf abzielen, die Union nachhaltiger zu gestalten.

Zusätzlich zum dem „Omnibus“-Paket, das darauf abzielte, die Verantwortung großer Unternehmen in den Lieferketten (CSDD) zu verringern, werden auch die Biodiversitäts- und Klimaziele infrage gestellt.

Diskutiert werden z.B. neue Instrumente, die angeblich helfen sollen, diese Ziele zu erreichen – ohne die europäische Wirtschaft tatsächlich zu dekarbonisieren. Dazu zählen unter anderem die Einbeziehung von CO<sub>2</sub>-Zertifikaten aus Nicht-EU-Ländern oder noch sehr unausgereifte Technologien zur Kohlenstoffabscheidung. Es ist notwendig, eine ambitionierte und entschlossene europäische Klimapolitik beizubehalten.

Vor diesem Hintergrund unterstützt der MECO die von der Partnerorganisation CAN Europe initiierten Maßnahmen: die Unterzeichnung eines von CAN Europe vorbereiteten Schreibens an die Europäische Kommission sowie die gemeinsame Ausarbeitung eines spezifischen Schreibens mit der ASTM an Umweltminister Serge Wilmes.

## INTERNATIONAL ÉNNERSTÉTZUNG

Zahlreich sind die Schreiben, in denen sich der Mouvement Ecologique mit weltweiten Initiativen von Partnerorganisationen soladiriert.

So z.B. in einem Schreiben an die in das LNG-Mosambik-Projekt involvierten Finanzorganisationen. Darin richten zahlreiche zivilgesellschaftliche Organisationen Ende 2024 schwerwiegende Vorwürfe von Menschenrechtsverletzungen rund um eine Gasförderanlage.

Da die Finanzorganisationen sich bisher trotzdem öffentlich nicht zu dem mutmaßlichen Massaker an Zivilisten geäußert haben, erneuerte das Kollektiv von 126 zivilgesellschaftlichen Organisationen, darunter auch dem Mouvement Ecologique, 2025 seine Forderung nach einer unabhängigen internationalen Untersuchung, um die Umstände dieses mutmaßlichen Massakers aufzuklären sowie das Aussetzen der Unterstützung für das LNG-Mosambik-Projekt, bis die Ergebnisse dieser Untersuchung vorliegen.

## UN-BIODIVERSITÉITSKONFERENZ: LÉTZEBUERG MUSS ENDELECH VERANTWORTUNG IWWERHUELE FIR DEN ERHALT VUN EISER LIEWENSGRONDLAG!

Im Oktober 2024 fand im kolumbianischen Cali die 16. UN-Biodiversitätskonferenz der Konvention über die biologische Vielfalt statt. Der Mouvement Ecologique hatte im Vorfeld seine Anregungen formuliert und appellierte in einer Pressemitteilung an die Luxemburger Regierung sowie vor allem an den Minister für Umwelt, Klima und Biodiversität Serge Wilmes, Verantwortung für den Erhalt der Biodiversität in Luxemburg zu übernehmen.

Denn für den Mouvement Ecologique war es äußerst befremdlich, dass nur einen Monat vor dieser internationalen Biodiversitätskonferenz die EU-Staaten dafür gestimmt haben, den Schutzstatus des Wolfes herabzusetzen – und Luxemburg dabei zu den Befürwortern dieser Maßnahme gehörte. Demnach mutet es dann doch fast schon schizophoren an, wenn man weiß, dass auf der Weltbiodiversitätskonferenz die Länder des Globalen Südens aufgefordert werden, sich verstärkt für den Schutz ihrer großen Raubtiere einzusetzen...

So scheint es einfacher zu sein, Wasser zu predigen und dabei Wein zu trinken: Das reiche Luxemburg verfehlt selbst seit Jahr und Tag alle gesetzten Ziele, um die rasanten Biodiversitätsverluste einzudämmen, für welche wir andere Länder überzeugen wollen... Im Oktober war nicht erkennbar, dass der Biodiversitätsminister selbst seine Verantwortung hierzulande übernehmen würde. Anstatt klarer Handlungen für verstärkten Naturschutz, unterstützte er sogar Abschwächungen im Naturschutzgesetz im Rahmen des Regierungsprojektes „Méi a méi séier bauen“ (zu unserem Einsatz dazu, siehe getrenntes Kapitel).

Die Folgerung des Mouvement Ecologique daraus lautet: Konferenzen wie jene zur Weltbiodiversität sind wichtig. Aber: politische Glaubwürdigkeit – und Erfolg im Schutz der Biodiversität – erhält man vor allem auch durch konkretes Handeln im eigenen Land. Hier ist Minister Wilmes endlich gefordert, gemeinsam mit dem Landwirtschaftsministerium konsequent aktiv zu werden.



07

De Mecoskop fir

d'Legislaturperiod 2023-2028

## E Gradmiesser fir d'Ëmsetzung vun de Versprieche vun der Regierung aus dem Koalitionsaccord

Zwei Jahre nach Beginn der neuen Legislaturperiode hat der Mouvement Ecologique sein Analyseinstrument „Mecoskop“ aktualisiert und weiterentwickelt.

Ziel bleibt es, transparent zu verfolgen, ob die Regierung die im Koalitionsabkommen formulierten Ziele im Bereich der nachhaltigen Entwicklung auch tatsächlich umsetzt.



## DE MECOSKOP – DER REGIERUNG KRITISCH KONSTRUKTIV OP D’FANGERE KUCKEN

Die grundlegende Frage lautet:

**Setzt die Regierung um, was sie im Regierungsprogramm angekündigt hat?**

Der Mecoskop macht dies anschaulich sichtbar. Er zeigt, wie weit die Regierung in zentralen Nachhaltigkeitsfeldern vorangekommen ist – oder eben nicht. Zugleich soll der Mecoskop die Ministerien motivieren, zugesagte Maßnahmen mit der notwendigen Konsequenz anzugehen.

Für die Analyse wurden **77 zentrale Regierungsversprechen** im Bereich „nachhaltige Entwicklung“ ausgewählt – ausschließlich solche, die der Mouvement Ecologique aktiv bearbeitet oder die aus Nachhaltigkeitssicht besonders relevant sind.

## WÉI FUNKTIONÉIERT DE MECOSKOP?

Alle Versprechen werden so objektiv wie möglich bewertet.

Zur besseren Verständlichkeit werden – wie bereits im ersten Bericht – vier Fortschrittsstufen unterschieden:

1. **nicht begonnen**
2. **in Umsetzung**
3. **teilweise umgesetzt**
4. **umgesetzt**

Mit Fotos der zuständigen Regierungsmitglieder wird außerdem sichtbar gemacht, welches Ressort verantwortlich ist.

Soweit möglich, wird auch die **Qualität der Umsetzung** bewertet: Denn es kann vorkommen, dass die Umsetzung der Maßnahmen zwar angegangen wurde, die Umsetzung aus Sicht des Mouvement Ecologique jedoch problematisch oder unzureichend ist.

Der Mecoskop wird **kontinuierlich, mindestens alle sechs Monate** aktualisiert, um den tatsächlichen Fortschritt abzubilden.

## Bilanz der ersten Regierungsjahre

Die Analyse zeigt ein gemischtes, aber im grundsätzlichen doch sehr negatives Bild:

In einigen Politikfeldern wurde Bewegung sichtbar, während andere Bereiche kaum vorangekommen sind. Stand Dezember 2025 galt:

- 38 der angeführten Versprechen wurden nicht angegangen (Dies in annähernd der Hälfte der Legislaturperiode!);

- 38 befinden sich in einer ersten Phase der Umsetzung;
- eine einzige in einer fortgeschrittenen Phase der Umsetzung;
- keine Maßnahme wurde integral umgesetzt.

Der Mouvement Ecologique führte dann auch, auf Basis u.a. des Mecoskop, eine detaillierte Analyse der Regierungsarbeit in den ersten Jahren der Legislaturperiode durch.

Die Schlussfolgerung: Man muss man leider sagen: Diese Regierung wird derzeit ihren selbst gesteckten Ansprüchen (noch) nicht gerecht. Sie setzt im Bereich der nachhaltigen Entwicklung (noch) nicht ausreichend das um, was sie den Wähler:innen in Aussicht gestellt hat.

Die zentralen Probleme:

1. Zentrales Manko: Die problematische Einstellung der Regierung zu den aktuellen sozialen und ökologischen Herausforderungen
2. Kurz- bis mittelfristige Wirtschaftsinteressen im Fokus – fehlendes Ökologieverständnis
3. Mit rein punktuellen Maßnahmen werden die Ziele zum Erhalt der Lebensgrundlagen sowie einer positiven Zukunftsgestaltung nicht erreicht
4. Ein Ministerium für Umwelt, Biodiversität und Klima mit schwachem politischen Stellenwert - fehlende Integration ökologischer Fragen in sektorielle Ministerien
5. Ein gewisser Dialog mit der Zivilgesellschaft ist gegeben – aber ein reeller lösungsorientierter Austausch verlangt mehr
6. Unter dem Deckmantel des Bürokratieabbaus: Deregulierung – in Luxemburg und auf EU-Ebene.

Auch 2026 wird der Mecoskop seine Rolle übernehmen und die Regierung vor die Verantwortung stellen!

**Der Mecoskop steht auf Deutsch, Französisch und Englisch zur Verfügung.**



Online sur [www.meco.lu version](http://www.meco.lu/version)  
2 years of the CSV-DP government: Where do we stand?  
Where is the journey in the sustainability sector heading?  
Où nous mène le voyage dans le domaine de la durabilité ?



### 2 Joer CSV-DP Regierung:

## Wou sti mir? Wou geet d’Rees am Nohaltegkeetsberäich hin?

Premierminister Luc Frieden stellte sich und seiner Regierung rezent eine positive Bilanz der ersten zwei Jahre der Regierungsarbeit aus. Leider ergibt die Analyse der Plattform Mecoskop des Mouvement Ecologique ein ganz anderes Bild ([www.mecoskop.lu](http://www.mecoskop.lu)). Auf dieser werden 77 zentrale Versprechen der CSV-DP Regierung aus dem Koalitionsvertrag im Bereich der nachhaltigen Entwicklung auf ihre Umsetzung hin bewertet. Die erüchtende Bilanz nach 2 Jahren aus dieser Hinsicht: Von den 77 Regierungsaussagen

- wurden 38 nicht angegangen;
- befinden sich 38 in einer ersten Phase der Umsetzung;
- eine einzige in einer fortgeschrittenen Phase der Umsetzung;
- keine Maßnahme wurde integral umgesetzt.

Es ist zu verstehen, dass nach zwei Jahren nur die wenigsten Versprechen bereits umgesetzt sein können. Absolut nicht verständlich ist aber, warum zumindest nicht bereits mehr Vorgaben des Koalitionsvertrages angegangen wurden. Dass sich die Hälfte der im Mecoskop aufgenommenen Maßnahmen noch im Stadium des „jein Vorankommen“ befinden, ist sehr bedenklich. Ebenso hätte man erwarten können, dass sich verstärkt Projekte in einer fortgeschrittenen Phase der Umsetzung befinden würden. Denn es ist gewusst, dass die ersten zwei Jahre einer Regierungsarbeit besonders wichtig sind, damit Projekte auch eine reelle Chance haben im Laufe der Koalitionsperiode verwirklicht zu werden.

Demnach muss man leider sagen: diese Regierung wird derzeit ihren selbst gesteckten Ansprüchen (noch) nicht gerecht. Sie setzt im Bereich der nachhaltigen Entwicklung (noch) nicht ausreichend das um, was sie den Wähler:innen in Aussicht gestellt hat.

Hervorzuheben ist, dass diese Situation umso problematischer ist, da das Koalitionsabkommen ja bereits zahlreiche unabdingbare Instrumente im Sinne der Nachhaltigkeit nicht aufgriffen hat (u.a. eine nachhaltige Steuerreform). Werden dann die verbleibenden Instrumente, die bereits eine Abschwächung der Notwendigkeiten darstellen, nicht oder nur zögerlich umgesetzt, so ist dies höchst problematisch für die Zukunft Luxemburgs.

Anmerkung: Der Mouvement Ecologique hat den Stand der Umsetzung nach bestem Wissen und Gewissen wiedergegeben. Dabei ist nicht auszuschließen, dass dem Mouvement Ecologique die eine oder andere Umsetzung einer Aussage des Koalitionsabkommens nicht bekannt ist. Dies wird umgehend nachgebessert, falls entsprechende Informationen vorliegen. Doch einzelne punktuelle Entwicklungen dürften nichts am Gesamtbild der Regierungsarbeit ändern.

De Këbbelerinfo 18/2025

Mouvement Ecologique asbl  
6, rue Vauban  
L-2663 Luxembourg

Tel: 439030-1  
meco@oeko.lu  
meco.lu - [www.mecoskop.lu](http://www.mecoskop.lu)



08

## Fir eng lieweg Demokratie

Eine lebendige Demokratie – mit breiten Informations- und Beteiligungsmöglichkeiten der Menschen – ist die Basis schlechthin für ein gesellschaftliches Miteinander.

Wenn wir unsere Gesellschaft und unser Wirtschaftssystem nachhaltiger gestalten möchten, ist zudem ein „kultureller“ Wandel

notwendig: Weg von Konsum und Konkurrenzdenken, hin zu Miteinander und sozialer Gerechtigkeit.

Deshalb ist das Engagement zur Förderung einer vielfältigen Diskussions- und Entscheidungskultur besonders wichtig, wenn man sich für eine zukunftsfähige Gesellschaft einsetzt.

## BILDUNG: ZENTRAL FIR ENG NOHALTEG ENTWÉCKLUNG

Zu Beginn des Jahres organisierte der Mouvement Ecologique gemeinsam mit move. einen anregenden Informationsabend zur Jugendforschung.

Vorgestellt wurde einerseits die Resultate der *Shell-Studie*, einer der führenden Studien zu Einstellungen und Werten von Jugendlichen: Diese Studie gilt als Referenz in der Jugendforschung und wird seit 1953 durchgeführt. Ingo Leven, Leiter des Forschungsbereichs "Familie, Bildung, Bürgergesellschaft" beim Forschungsinstitut Verian (ehem. Kantar Public) und Co-Autor der 19. Shell Jugendstudie, stellte die Resultate vor.

Dr. Caroline Residori, Jugendforscherin an der Universität Luxemburg und Co-Autorin des "*Youth Survey Luxembourg*" und Andreas Heinen, Diplom-Soziologe und Jugendforscher, gaben Einblicke in aktuelle Forschungsergebnisse und Entwicklungen zu der gesellschafts-politischen Rolle von Jugendlichen in Luxemburg.

Ein äußerst anregender Abend, vor einem gemischtem Publikum von Älteren und Jugendlichen. Es bestand Konsens, dass die Schlussfolgerungen des Abends noch vertieft werden müssen.

Dies fand teilweise an einer Folgeveranstaltung am kommenden Morgen statt, wo ein interessanter Austausch mit Fachleuten und Jugendlichen darüber stattfand, welche Konsequenzen man aus diesen Erkenntnissen für die Jugendarbeit ziehen müsste.

Beide Veranstaltungen waren sehr inspirierend.

## ZIVILGESELLSCHAFTLECH ORGANISATIONEN: ENG KRITISCH – KONSTRUKTIV GÉIGEMUECHT AN ENGER LIEWEGER DEMOKRATIE

Ein Kollektiv von über 30 Organisationen der Zivilgesellschaft (Umweltorganisationen, Organisationen für internationale Solidarität, soziale Gerechtigkeit und Menschenrechte), darunter der Mouvement Ecologique, hat sich Ende 2024 unter dem Namen Voço zusammengeschlossen. Das gemeinsame Ziel: sich stark machen für eine lebendige Demokratie und den Respekt der Arbeit der Zivilgesellschaft.

Ausgangspunkt für diese Initiative war der Fall Caritas, aber auch diverse Aussagen von Regierungsmitgliedern, die den Eindruck erweckt haben, die Regierung würde die wichtige Rolle der Zivilgesellschaft infrage stellen.

2025 gingen die Aktivitäten weiter: So fand u.a. ein Austausch mit Staatsminister Luc Frieden über die Rolle der Zivilgesellschaft sowie zentrale Dossiers (freier Zugang zu Informationen, neue Gesetzgebung für Vereinigungen u.a.m.) statt. Die Sitzung war konstruktiv, Entscheidungen fielen jedoch nicht.

Im Laufe des Jahres erstellte Voço diverse Stellungnahmen, so z.B. zum sogenannten Gesetz der Wegweisung.

## FIR E BESSEREN ZOUGANG ZU INFORMATIOUNE FIR'D'BIERGERINNEN!

Der Zugang zu Informationen für Bürger:innen wird durch das Gesetz vom 14. September 2018 (*administration transparente et ouverte*) geregelt. Leider handelt es sich dabei um ein äußerst mangelhaftes Gesetz. Dies war von Anfang an gewusst, sodass die Abgeordneten-kammer bei der Verabschiedung des Gesetzes bereits beschlossen hatte, das neue Gesetz solle zwei Jahre nach Inkraft-treten evaluiert werden.



Bedauerlicherweise blieb es bisher beim Versprechen, in der Praxis erfolgte kaum etwas. Deshalb setzt sich der Mouvement Ecologique weiterhin in diversen Schreiben, Stellungnahmen und Unterredungen konsequent dafür ein, dass das Gesetz verbessert wird.

Wichtig ist für den Mouvement Ecologique, dass immer auf die "commission d'accès aux documents" zurückgegriffen werden kann, wenn Anfragen von öffentlicher Seite unbeantwortet bleiben.

## „COMMISSION D'ACCÈS AUX DEMOKRATIE A BIERGERRECHTER STÄERKEN!

Der Aufbau einer zukunftsfähigen, resilienten Gesellschaft von morgen erfordert mehr denn je einen offenen Austausch, das Auseinandersetzen mit Sachargumenten sowie entwickelte Bürgerrechte und eine zeitgemäße politische Bildung. Luxemburg ist von diesen Zielen leider weit entfernt. Umso wichtiger ist das Engagement der Zivilgesellschaft und im Besonderen des Mouvement Ecologique.

Deshalb zieht sich die Frage der „Bürger:innengesellschaft“ wie ein roter Faden durch die Arbeiten des Mouvement Ecologique.

Bei diversen Gesetzesprojekten, Dossiers... wird sich immer wieder für eine gute Informationspolitik und für eine breite Bürger:innen-beteiligung eingesetzt. Auch werden Bürger:innen beraten, wenn sie Informationen über ihre Bürgerrechte oder Mitwirkungsmöglichkeiten erhalten möchten.





# 09

## De Modell a Fro stellen ...

Unser heutiges Gesellschafts- und Wirtschaftsmodell ist nicht zukunftsfähig. Nicht nur Naturwissenschaftler:innen, sondern auch Wirtschafts- und Finanzexpert:innen haben dies in vielen Veröffentlichungen dargelegt.

Dies ist auch die fundamentale Überzeugung des Mouvement Ecologique, der die Arbeiten seit Jahren begleitet.

Wir brauchen einen neuen gesellschaftlichen Konsens, auf welchen Pfeilern wir – im Respekt der ökologischen Grenzen des Planeten und weltweiter Verteilungsgerechtigkeit – unser Wirtschaftssystem in Zukunft aufbauen wollen.

Es braucht deshalb einen Austausch und Diskussionen über fundamentale Fragen, wie wir uns die Welt von morgen vorstellen und welche Erde wir den zukünftigen Generationen hinterlassen möchten.

Dabei braucht es vor allem auch positive Zukunftsvisionen. Heute kann noch niemand sagen, wie ein „nachhaltiges“ Wirtschaftssystem schlussendlich im Detail aussehen wird, an zu vielen Stellschrauben muss gedreht werden. Aber wichtige Schritte dahin sind bekannt.

Deshalb war der Mouvement Ecologique auch 2025 erneut sehr aktiv, um die Diskussion im Sinne einer phasenweisen Umgestaltung des heutigen Systems zu bereichern.

## FIR EN NOHALTEGE WIRTSCHAFTS- A GESELLSCHAFTSMODELL!

Unser heutiges Gesellschafts- und Wirtschaftsmodell ist nicht zukunftsfähig. Nicht nur Naturwissenschaftler:innen, sondern auch Wirtschafts- und Finanzexpert:innen haben dies in vielen Veröffentlichungen dargelegt. Es ist diese fundamentale Überzeugung, die die Arbeiten des Mouvement Ecologique seit Jahren prägt.

Wir brauchen einen neuen gesellschaftlichen Konsens, auf welchen Pfeilern wir – im Respekt der ökologischen Grenzen des Planeten und weltweiter Verteilungsgerechtigkeit – unser Wirtschaftssystem in Zukunft aufbauen wollen.

Es braucht deshalb einen Austausch und Diskussionen über fundamentale Fragen, wie wir heute „Gutes Leben“ im Respekt der planetarischen Grenzen und weltweiter Gerechtigkeit definieren, wie wir uns die Welt von morgen vorstellen und welche Erde wir den zukünftigen Generationen hinterlassen möchten.

Dabei braucht es vor allem auch positive Zukunftsvisionen. Denn: gewusst ist: Materielles Wachstum macht Menschen nicht zufriedener. Hierfür entscheidend sind vielmehr gute Sozialkontakte, Gerechtigkeit, Selbstwirksamkeit ...

Heute kann noch niemand sagen, wie ein „nachhaltiges“ Wirtschaftssystem als Basis für ein „gutes Leben“ schlussendlich im Detail aussehen wird, an vielen Stellschrauben muss gedreht werden. Aber wichtige Schritte dahin sind bekannt.

Deshalb war der Mouvement Ecologique auch 2025 erneut sehr aktiv, um die Diskussion im Sinne einer phasenweisen Umgestaltung des heutigen Systems zu bereichern. Das Thema wurde immer wieder in diversen Stellungnahmen, Unterredungen, Vorträgen, Diskussionsrunden u.a.m. aufgegriffen.

## D’OFHÄNGEGKEET VUM PENSIONSSYSTEM VUM KONSTANTE WUESSTEMSZWANG A FRO STELLEN

Der Glaube, die Wirtschaft würde immer weiter im Ausmaß der vergangenen Jahre oder Jahrzehnte anwachsen, steht auf wackligen Beinen.

Geopolitische Spannungen und deren Auswirkungen zeigen dies hinlänglich auf – aus ökologischer Sicht ist das Ziel zudem nachweislich absolut widersinnig: dies haben u.a. der Weltbiodiversitäts- als auch der Weltklimarat hinlänglich dargelegt.

Tatsache ist aber, dass die Finanzierung des heutigen Pensionssystems in Luxemburg von einem kontinuierlichen Wachstum abhängt: sowohl des Bruttoinlandproduktes als auch der Zahl der Aktiven. Man baut darauf auf, dass u.a. die Zahl der Arbeitnehmer:innen stetig anwächst und die Produktivität recht stark zunimmt. Treten diese Entwicklungen nicht ein, bricht die Finanzierung mittelfristig zusammen.

Ist das heutige Modell des Pensionssystems demnach ein Wachstumstreiber?

Ja und Nein: Dank Reformen in der Finanzierung könnte es unabhängig vom Wachstum gestaltet werden, nur muss der politische Wille dazu bestehen.

Der Mouvement Ecologique weist seit Jahren auf diese Situation hin und hatte deshalb u.a. das „Österreichische Institut für Wirtschaftsforschung“ (WIFO) damit beauftragt zu analysieren, inwiefern es „plausibel“ ist, dass die Luxemburger Wirtschaft beim heutigen Finanzierungsschlüssel effektiv die Finanzierung des Pensionssystems sicherstellen kann. Die Schlussfolgerungen der Autoren waren aufschlussreich: Die Finanzierung nach dem heutigen Modell steht keineswegs auf festen Füßen.

Diese Analyse und die mehrfachen Interventionen des Mouvement Ecologique zu diesem Thema waren dann auch wohl ausschlaggebend dafür, dass der Mouvement Ecologique 2025 als einzige Umweltorganisation zum „Rententisch“ der Regierung nach Bourlinster eingeladen wurde (gemeinsam u.a. mit Arbeitnehmern und Arbeitgebern).

## WUESSTEMSZWANG AN DEMOKRATIE – WÉI KANN DÉI SOZIAL AN EKOLOGESCH TRANSITION GELÉNGEN?

Konferenzen bereichern die Meinungsbildung in Luxemburg. Gerade in Zeiten des Umbruchs sind sie von besonderer Bedeutung. Dass für den Mouvement Ecologique Veranstaltungen rund um die Wachstums- und Systemfrage von besonderem Interesse sind, liegt dabei auf der Hand.

In der Serie: „D’Klima- & d’Biodiversitéitskris konsequent a sozialgerecht ugoen: Wat sinn d’Viraussetzungen duerfir? Wéi d’Transition geléngt kann!“ ludt der Mouvement Ecologique zu folgenden Konferenzen ein, dies z.T. mit Partnern:

- 5.2.2025 - *Versagt die Gesellschaft beim Kampf gegen den Klimawandel? Welche konkreten Folgerungen ergeben sich daraus?* mit Jens Beckert, Direktor am Max-Planck-Institut für Gesellschaftsforschung und Professor für Soziologie in Köln.
- In einer Zoomveranstaltung vor knapp 100 Personen mit dem Titel: „Emotionsgeladene Diskussionen – eine Chance für die Zukunfts- und Transitionsgestaltung?“ stellte Prof. Dr. Maren Urner, Neurowissenschaftlerin, Autorin und Professorin für Transformationsgestaltung, neue Denkanstöße zur Bewältigung der aktuellen Krisen aus neurowissenschaftlicher Sicht vor.
- „Wieviel ist genug? Gut leben, ohne die Lebensgrundlagen in Frage zu stellen: die Rolle des Lebensstils“ war dann das Thema von Dr. Elisabeth Dütschke, Senior Scientist am Fraunhofer Institut für System- und Innovationsforschung. Der Referentin gelang es das Thema sowohl aus psychologischer als auch aus konkreter praktischer Sicht darzulegen. Das Reinhören in den Podcast lohnt sich.

Derartige Veranstaltungen sind immer gut besucht und öffnen die Perspektive auf diese so wichtigen, aber komplexen gesellschaftlichen Herausforderungen.



## OVERSHOOTDAY

2025 stand Luxemburg erneut auf dem Siegereppchen. Als zweites Land weltweit erreichten wir weltweit den Overshootday. Grund genug für den Mouvement Ecologique neue Wege zu gehen, ganzseitige Anzeigen wurden geschaltet. Mir einer klaren Botschaft an die breite Öffentlichkeit sowie die Politik: Der Tag muss "nach hinten" verlagert werden, das kann uns gelingen, wenn wir wollen ... und ist sogar mit Vorteilen für uns alle verbunden. Los geht's!

## TAX THE SUPER-RICH – EINE NACHHALTIGE ZUKUNFT FÜR ALLE!

2024 hatte der Mouvement Ecologique die europaweite Initiative « *Tax the super-rich* » unterstützt. Auch wenn damals nicht das Quorum eines europaweiten Bürgerbegehrens erreicht werden konnte, engagieren sich Fachleute und die Zivilgesellschaft weltweit immer stärker für eine gerechtere Besteuerung der Superreichen. Sie ist essenziell für eine sozial-ökologische Transition.

Der Mouvement Ecologique ist weiterhin aktiv im Bündnis und thematisiert die Frage der sozialen Gerechtigkeit immer wieder.

## RIED ZUR LAG VUN DER NATION: „ENTTÄUSCHEND A BESUERGNIS- ERREGEND AUS DER SICHT VUN ENGER NOHALTEGER ZUKUNFTSGESTALTUNG“

... so kommentierte der Mouvement Ecologique die Rede von Staatsminister Luc Frieden im Mai 2025.

Die Rede offenbare eine als problematisch anzusehende Grundhaltung des Staatsministers gegenüber der zentralen Frage der nachhaltigen Entwicklung und der akuten Herausforderungen der Klima- und der Biodiversitätskrise, so der Mouvement Ecologique. Diese zentralen Herausforderungen stünden augenscheinlich nicht auf der Prioritätenliste der Regierung, ebenso wenig wie die Frage der gerechten Verteilung von Reichtum.

Nach wie vor würde leider der Eindruck vermittelt ,die sozial-ökologische Transition wäre mit „good-will“ Aktionen und mit reiner Sensibilisierung möglich, was aber nicht der Fall ist.

Parallel aber werden – vor allem auf EU-Ebene – Deregulierungsmaßnahmen konsequent vorangetrieben. Eine Analyse der Rede des Staatsministers wurde entsprechend veröffentlicht.

## OPSCHLOSSRÄICH ENTREVUE MAM FINANZMINISTER GILLES ROTH

In einer Unterredung mit Finanzminister G. Roth wurden zentrale wichtige Dossiers aus Sicht der nachhaltigen Entwicklung besprochen, die direkt das Finanzministerium betreffen.

So z.B. das Konzept des „**Green Budgeting**“. Dieses sieht vor, dass der Staatshaushalt gezielt auf kontraproduktive Ausgaben des Staatshaushaltes auf Klima- und Umwelt untersucht wird. Eine ganze Reihe von Ländern haben dieses Instrument bereits eingeführt bzw. sind dabei, es graduell umzusetzen. Derart gelingt es einerseits, dass öffentliche Gelder nicht mehr im Widerspruch zu gesellschaftlichen Zielen (sprich Klima- und Biodiversitätsschutz) ausgegeben werden und andererseits, dass neue Finanzmittel für sinnvolle Maßnahmen zur Verfügung stehen.

Finanzminister Gilles Roth zeigte sich offen für die Einführung eines derartigen Instrumentes, solange bestehende Budgetstrukturen nicht infrage gestellt würden. Seine Beamten wären auch bereits diesbezüglich im Austausch mit ausländischen Fachleuten.



Besprochen wurde ebenfalls das Instrument des „**PIBien-être**“. Dieses wurde erstmalig im Budget 2026 aufgenommen, allerdings leider auf eine noch recht unzufriedenstellende Art und Weise. So sind die ausgewählten Indikatoren doch zu hinterfragen. Aber immerhin: ein erster Schritt ist gemacht und der Minister ist offen dafür, dieses Instrument zu optimieren.

Weitere Themen waren der **Klima-Sozialplan** zur Unterstützung finanziell schwächerer Haushalte, die **nachhaltige Steuerreform** sowie ein „**Malus**“-System für emissionsstarke Fahrzeuge. Schließlich wurde der **Übergang der CO<sub>2</sub>-Steuer** zum ETS2-Emissionshandelssystem besprochen, wobei ein schrittweises Vorgehen und soziale Ausgleichsmaßnahmen seitens des Mouvement Ecologique als notwendig erachtet wurden.

Thema waren aber auch die umstrittenen **Schiedsgerichte**, die Unternehmen erlauben, Staaten auf Milliardenentschädigungen zu verklagen, wenn Umwelt- oder Klimaschutzmaßnahmen ihre Profite schmälern. Luxemburg ist aktuell u. a. durch die „Affaire Fridman“ betroffen (siehe EU/Internationales).



## AM AUSTAUSCH MAT POLITESCHEN ACTEUREN

Gerade die Herausforderung, unser Gesellschafts- und Wirtschaftsmodell nachhaltig umzugestalten, erfordert einen engen Austausch. Deshalb fanden u.a. diverse Unterredungen mit Wirtschafts- und Energieminister Lex Delles), mit Umweltminister Serge Wilmes (Abschaffung kontraproduktiver Subventionen, Gestaltung der CO<sub>2</sub>-Steuer, Durchführung eines Stresstests für die Entwicklung Luxemburgs... ) sowie mit Finanzminister Gilles Roth statt.

17. Februar 2025

# Vum 17. Februar u liewe mir zu Lëtzebuerg op Käschte vun de nächste Generationen

All Ressource si fir dëst Joer opgebraucht!



Bei der Sonntagsumfrage von RTL / Wort Ende 2024 setzten die Befragten die Klimakrise an die 4. Stelle ihrer Sorgen – hinter den täglich brennenden Themen des „bezahlbaren Wohnraums“, der „gefährlichen Weltlage“ sowie der „Zunahme des Rechtsextremismus“. Die Sorge um das Klima hat gegenüber der vorherigen Umfrage sogar um 5% zugenommen.

Der Erhalt unserer natürlichen Lebensgrundlagen ist somit nach wie vor ein zentrales Anliegen der Menschen in Luxemburg. **Die Realität ist jedoch eine andere: Am 17. Februar wird Luxemburg - als zweites Land weltweit nach Katar - den „Overshoot day“ erreicht haben.** Dann werden wir alle Ressourcen, die uns für ein Jahr zur Verfügung standen, schon aufgebraucht haben\*.

## Deshalb: Handeln jetzt!

### Dringlichkeit erkennen – Die Politik ist gefordert!

Die aktuelle CSV-DP Regierung darf die Verantwortung dafür, dass diese sozial-ökologische Transition gelingt, nicht dem Einzelnen überlassen. Pragmatismus bedeutet auch, jetzt zielführende Entscheidungen zum Erhalt unserer Lebensgrundlagen zu treffen und diese nicht in die Zukunft zu verschieben.

### Jetzt handeln: Lebensgrundlagen erhalten auch für zukünftige Generationen - zum Wohle von uns allen!

Die gute Nachricht ist: Jetzt handeln ist nicht nur zwingend notwendig, um unsere eigenen Lebensgrundlagen zu erhalten und ein Überleben auf dem Planeten für uns Menschen zu ermöglichen. Es sichert zudem unsere heutige Lebensqualität und diejenige nächster Generationen.

#### Handeln für das Klima als Chance:

Arbeitsplätze werden geschaffen, die Abhängigkeit von Gas- und Ölimporten reduziert und Innovationen in eine Wirtschaft der Zukunft gefördert.

#### Natur erhalten - die Lebensqualität steigern:

Attraktive Landschaften, eine Vielfalt an Arten und Lebensräumen fördern nachweislich das Wohlbefinden von uns Menschen.

#### Ortschaften lebenswerter machen und durchgrünen:

In durchgrünten Dörfern und Städten werden hohe Temperaturen im Sommer gemindert, Grünanlagen machen Ortschaften lebenswerter.

#### Ressourcen sparen und soziales Miteinander fördern:

Statt neu kaufen: Gegenstände mit Menschen tauschen; statt Materielles zu konsumieren: gemeinsam Zeit verbringen.

#### Solidarisch sein und weltweite Gerechtigkeit anstreben, auch zur Sicherung des Friedens:

Die Ärmsten leiden am meisten unter dem Klimawandel, den sie nicht verursacht haben. Ökologie und Soziales sind zwei Seiten der gleichen Medaille.

### Den Wandel gestalten – Für ein nachhaltiges und zukunftsfähiges Luxemburg!

**1. Wachstum von Lebensqualität anstreben statt Wachstum des Bruttonationalproduktes:** Trotz der Zersiedlung der Landschaft, Staus und Institutionen, die das Wachstum nicht mehr auffangen können u.a.m., setzt Luxemburg weiterhin auf ökonomisches Wachstum. Stattdessen sollte das Ziel der Regierung sein, unser Wirtschafts- und Gesellschaftssystem unabhängiger vom Wachstum zu gestalten und das Wohlbefinden, gemessen durch den „PIBbien-être“, zu fördern.

**2. Soziales und Ökologie zusammen denken:** Sozial- und Umweltpolitik gehen Hand in Hand. Menschen mit weniger finanziellen Mitteln müssen stärker unterstützt werden. Generell muss mehr soziale Gerechtigkeit her, dazu gehört eine Reichensteuer für Milliardäre, die die Umwelt nachweislich besonders belasten!

**3. Keine Rückschritte im Naturschutz – nicht weniger, sondern mehr Grün in unsere Ortschaften und ein Mehr an Biodiversität:** Die Regierung plant eine Reform des Naturschutzgesetzes, die letztlich auf Kosten von Grünstrukturen und Biodiversität gehen würde. Diese Reform muss gestoppt werden, um Naturschutz und Lebensqualität zu sichern.

**4. Landwirtschaft zukunftsfähig machen und den Einsatz von Pestiziden reduzieren!** EU- und nationale Fördergelder müssen verstärkt den Erhalt mittelständischer Betriebe sicherstellen ebenso wie die Produktion von gesunden Lebensmitteln im Respekt von Natur und Umwelt, dies u.a. durch eine Reduktion der Pestizide. Die Förderung des Bio-Landbaus muss dabei im Fokus stehen.

**5. Erneuerbare Energien systematisch fördern – Energietransition sozial begleiten:** Wir müssen aus den fossilen Energien aussteigen! Um die Energiewende zu meistern, brauchen wir zielgerichtete Maßnahmen und Instrumente, um alle Haushalte und Betriebe auf diesem Weg mitzunehmen. Menschen mit weniger finanziellen Möglichkeiten müssen besonders begleitet werden.

**6. Vorhandenes Wohnpotenzial rationell nutzen:** 5-10% der Häuser in unseren Gemeinden stehen leer. Renovieren und Umnutzen im Bestand spart Ressourcen, schützt das Klima und schafft Wohnraum. Es braucht dazu u.a. finanzielle Anreize und den Abbau administrativer Hürden. Statt neuer Siedlungen in der Grünzone soll prioritär ausgewiesenes Bauland innerhalb der Bauperimeter mobilisiert werden!

**7. Nachhaltiges Verhalten belohnen, umweltbelastendes verteuern:** Die Nutzung unserer natürlichen Ressourcen ist vielfach ohne Preis, Arbeit jedoch wird um ein Vieles stärker besteuert. Hier muss mit einer nachhaltigen Steuerreform umgedacht werden: Preise müssen die richtigen Signale setzen!

**8. Staatsgelder, die die Klima- und Biodiversitätskrise befeuern, stoppen:** Der Luxemburger Staat gibt noch heute (wohl) Hunderte Millionen aus, die die Klima- und Biodiversitätskrise sogar vorantreiben. Wie in anderen Ländern sollte Luxemburg diese umweltschädlichen Subventionen erfassen und heruntersetzen (Green Budget).

**9. Ressourcen besser nutzen – unseren Konsum hinterfragen:** Ressourcen schonen heißt auch, neue Wirtschaftsmodelle zu entwickeln, die wegkommen vom reinen Konsum: Gegenstände austauschen, wiederverwerten und reparieren muss staatlicherseits gefördert werden. Gleiches gilt für die Kreislaufwirtschaft. Es ist an der Politik, die notwendigen Rahmenbedingungen zu setzen und entsprechende Anreize für Unternehmen und Privathaushalte zu schaffen.

**10. Zivilgesellschaft und Demokratie fördern:** Eine starke Zivilgesellschaft ist im Interesse der Demokratie: Wir brauchen Menschen, die sich engagieren und aktiv einbringen. Sie verdienen eine verstärkte staatliche Unterstützung. Demokratie bedeutet zudem, auf allen Ebenen Bürger:innen einzubinden und auch Kinder und Jugendliche in diesem Sinne zu fördern. Dazu gehören auch Freiräume in unseren Schulprogrammen, die Jugendliche Selbstwirksamkeit erfahren lassen.

### De Mouvement Ecologique – lieweg, kritisch, engagiert

Die Politik ist gefordert, den richtigen Rahmen zu setzen. Der Mouvement Ecologique - als unabhängige Umweltorganisation mit einer starken Stimme in der Gesellschaft - leistet seinen Beitrag dazu: durch kritisches Hinterfragen von Entwicklungen, konkreten Vorschlägen und das Aufzeigen von Zukunftsvisionen, wie wir morgen leben wollen und wie eine gerechte Welt aussehen kann.

#### Auch Sie wollen handeln und einen Beitrag leisten?

Dann werden Sie Mitglied - machen Sie den Mouvement Ecologique noch stärker!

Spenden helfen, unsere Unabhängigkeit abzusichern!

Alle Infos unter [www.meco.lu](http://www.meco.lu)



**mouvement  
écologique**

\* <https://overshoot.footprintnetwork.org>



# 10

**Weidernotzen, reparéieren,  
deelen:**

## Elementer vun enger neier Ekonomie

Ausstieg aus der Abhängigkeit vom Wirtschaftswachstum, Schutz unserer Lebensgrundlagen – der Biodiversität und des Klimas – mehr Miteinander und Solidarität, Förderung des Gemeinwohls ... all diese positiven Ziele sind eng mit der Förderung des „Reuse – Repair – Share“ verbunden.

Entsprechend stark engagiert sich der Mouvement Ecologique in diesem Themenbereich, vielfach auch gemeinsam mit dem Oekozenten Pafendall und dank einer Konvention mit dem Umweltministerium zum Projekt „Rethink“.



## UM WEE VU RECYCLING- ZU RESSOURCENZENTEREN: ERFARUNGEN AN IDDIEN AUS DER PRAXIS VU GEMENGEN A SYNDIKATER

Am 30. Oktober 2025 luden der Mouvement Ecologique und das Oekozenner Pafendall zum Fachseminar „Um Wee vum Recycling- zum Ressourcenzentrum“ ins Centre Prince Henri in Walferdingen ein, unterstützt vom Umweltministerium und der Gemeinde Walferdingen.

Zahlreiche Teilnehmer:innen aus Gemeinden, Abfallwirtschaft, sozialen Einrichtungen, Unternehmen und interessierten Bürger:innen diskutierten Wege, wie Recyclingzentren zu echten Ressourcenzentren fortentwickelt werden können. Ressourcenzentren, in denen Wiederverwendung, Reparatur und Teilen im Vordergrund stehen.

Anhand praxisnaher Beispiele wurden innovative Ansätze und Konzepte vorgestellt, wie Ressourcenzentren erfolgreich zu Orten der Kreislaufwirtschaft und Ressourcenschonung werden können, angepasst an die Größe der Gemeinden. Dies sowohl aus Luxemburg als auch aus Deutschland.

Das Seminar zeigte eindrucksvoll, welche Strahlkraft von derartigen Zentren ausgehen kann: auch aus sozialer Sicht. Denn moderne Ressourcenzentren gehen weit über die klassische Abfallwirtschaft hinaus: Sie können zu wichtigen Treffpunkten für die Gemeinde werden, das Bewusstsein für die Kreislaufwirtschaft fördern und den sozialen Austausch ermöglichen. Dabei bieten sich den Gemeinden zahlreiche Möglichkeiten, zusätzliche Aktivitäten anzubieten: thematische ReUse-Märkte (Schulmaterial, Bücher, festliche Deko-Artikel, usw.), „Social ReUse“ u.a.m.

Das Seminar zeigte, wie wichtig ein derartiger Austausch ist und dass es noch diverse Fragen auch auf nationaler Ebene zu besprechen gibt, z.B. auch, ob Kommunen ihren Bürger:innen bevorzugten Zugang zu ihrem kommunalen Zentrum gewähren können.

## NEIE LËTZEBUERGER OFFALLWIRTSCHAFTS- PLANG – GUTT FUNDAMENT, MA ZE SCHWAACH AN DER ËMSETZUNG

2025 lag der neue nationale Abfall- und Ressourcenplan für Luxemburg in einer öffentlichen Prozedur aus. Dieser ist ein wichtiges Instrument zur Fortentwicklung der Abfallwirtschaft in Luxemburg und zur Anpassung an nationale und europäische Vorgaben.

Im Rahmen einer Stellungnahme begrüßt der Mouvement Ecologique wesentliche Teile der Bestandsaufnahme.

Allerdings sieht er ebenfalls in wichtigen Punkten Nachbesserungsbedarf. So ist der Plan in weiten Teilen doch recht vage und zu wenig verbindlich, um eine echte Transition zur Kreislaufwirtschaft einzuleiten.

Der Mouvement Ecologique forderte die Regierung deshalb auf, fußend auf diesem Plan vor allem die besonders relevanten Maßnahmen fortzuentwickeln und die Prävention und Wiederverwendung, die Stärkung der Ressourcenzentren, die Reduzierung massiver Exporte, die Kontrolle der „Nutzung“ der exportierten Abfälle, die lokale Verankerung von Reparatur- und Wiederverwendungsaktivitäten sowie die Kreislaufwirtschaft in den Mittelpunkt zu stellen.

Der vorliegende Plan sollte zudem durch einen verbindlichen Finanzierungsplan sowie eine Analyse der verfügbaren menschlichen Ressourcen und der Gouvernancestrukturen ergänzt werden.





## D'AKTIOUN FIXIT GEET WEIDER

Mouvement Ecologique und Oekozer Pafendall führten 2025 mit Unterstützung des Umweltministeriums die Aktion „fixit! Flécken. Léinen. Notzen.“ fort. Ziel ist es, mit konkreten Tipps für jeden Einzelnen Reparatur, Wiederverwendung und Teilen zu fördern und damit die Gemeinwohlökonomie zu stärken.

Die Aktion steht nicht nur für weniger Konsum und mehr Ressourcenschutz, sondern auch für ein alternatives Wirtschaftsmodell. Im Rahmen der Kampagne wurde die Webseite mit neuen Tipps aktualisiert und es wurden auch Musteranzeigen an die Gemeinden für ihren „Buet“ bereitgestellt. Diese Angebote wurden über das Jahr von einer Reihe Gemeinden genutzt und erhielten positives Feedback.

2025 wurden folgende Inhalte geteilt:

- „**Spillsaachen a Kannergezei – léiwer deelen ewéi entsuergeren**“ – Initiativen und Aktionen für die Weiternutzung von Kinderspielzeug und Kinderkleidung.
- „**Mat Secondhand Vëloë fiert et sech grad esou gutt**“ – In den letzten Jahren hat es einen regelrechten Fahrrad-Boom gegeben, welcher mittlerweile einen guten Secondhand Markt nährt. Die Fixit Kampagne hebt besondere Aktionen hervor, wo gebrauchte Fahrräder wieder auf Vordermann gebracht und zu sozialen Preisen verkauft werden.
- „**Refurbished – elektresch Apparater esou gutt wéi nei**“ – Im Bereich der elektronischen Haushaltsgeräte und den Smartphones entwickelt sich ebenfalls eine gewisse Dynamik, die eine weitere Nutzung von Geräten in sehr gutem Zustand zu günstigeren Preisen ermöglicht.

## FLECKEN AMPLAATZ ERSETZEN : 43 GEMENGEN BIDDE METTLERWEILE “REPARATURBONUS” UN

Vor über zehn Jahren führte Wiltz als erste luxemburgische Gemeinde eine finanzielle Beihilfe für die Reparatur von Haushaltsgeräten ein: den sogenannten „Reparaturbonus“. Das Oekozer Pafendall, der Mouvement Ecologique und Oekotopten.lu haben sich seither stark für die Ausweitung dieses Instruments bei Staat

und Gemeinden eingesetzt. Zahlreiche Gemeinden sind inzwischen gefolgt, sodass mit der Gemeinde Schengen ab Januar 2026 insgesamt 43 Gemeinden diese Förderung anbieten – in einigen ergänzt der Bonus frühere Prämien für energieeffiziente Neugeräte, in anderen hat er diese ersetzt. Dabei unterscheidet sich das Angebot von Gemeinde zu Gemeinde (betreffend die Höhe des Oekobonus, der unterstützten Reparaturen usw.).

Ökologisch besonders sinnvoll ist eine Reparatur bei Geräten mit hohem „ökologischem Rucksack“: also solchen, die wertvolle und teils kritische Rohstoffe enthalten, wie etwa IT-Geräte, bei denen der Ressourceneinsatz in der Produktion weitaus problematischer ist als der spätere Energieverbrauch. Einige Gemeinden orientieren sich dabei am Reparatur-Ratgeber von Oekotopten.lu, der sowohl Kriterien zur Förderung energieeffizienter Geräte als auch zur ökologisch sinnvollen Reparatur beinhaltet.

Nationale Vorgaben oder ein landesweiter Reparaturbonus fehlen in Luxemburg bislang, anders als in Österreich, Frankreich oder einzelnen deutschen Bundesländern. Die wachsende kommunale Beteiligung zeigt jedoch, dass Reparierförderung zunehmend als fester Bestandteil nachhaltiger Lokalpolitik verstanden wird. Der Mouvement Ecologique engagierte sich 2025 weiterhin in diesem Sinne.





# 11

## D'Klimakris ugoen – d'Energietransitioun virun dreiwen!

Während die Wissenschaft eindringlich die „urgence climatique“ darlegt, die Klimakatastrophe weltweit immer mehr für jeden erkennbar wird ... geht die Energietransition leider nur recht schleppend voran.

Es ist deshalb wichtig, dass sich Organisationen wie der Mouvement Ecologique für eine energische Politik stark machen, die den Klimaschutz Ernst nimmt und die Energiewende vorantreibt.

2025 hätten nach Ansicht des Mouvement Ecologique konkrete Schritte im Sinne der Energietransition in die Wege geleitet werden müssen.

Die richtigen Anreize zu setzen ist das A und O, damit die Energietransition gelingen kann. Dabei muss ein besonderer Fokus auf finanzschwache Haushalte gelegt werden.



## DE MOUVEMENT ECOLOGIQUE STELLT KLOER: D'REGIERUNG VERSCHLEFFT D'REDUKTION VON DEN EMISSIONEN A WICHTIGE BERÄICHER

Eigentlich hätte Mitte des Jahres ein Aufschrei durch das Land und die Politik gehen müssen, als die ernüchternde Bilanz der CO<sub>2</sub>-Emissionen für das Jahr 2024 in Luxemburg veröffentlicht wurde. Dies war aber nicht der Fall: denn das Ministerium beschönigte die Situation.

Durch die genauere Analyse des Mouvement Ecologique wurde aber ersichtlich: Auch wenn die CO<sub>2</sub>-Emissionen zurückgehen, erfolgt dies nicht im erforderlichen Ausmaß in allen Bereichen.

2024 standen lediglich die Emissionsreduktionen im Transportbereich im Einklang mit den Zielen des nationalen Klimaplan (NECP). In zentralen Bereichen hingegen wurden die nötigen Verringerungen nicht erreicht bzw. weit verfehlt.

Zum Teil ist sogar das Gegenteil der Fall: Seit 2025 steigen die Emissionen im Industriesektor um 21%. Im Gebäudebereich liegt der Rückgang bei -19% im Vergleich zu 2005, laut Klima- und Energieplan müssten in 4 Jahren (!) allerdings -64% erreicht werden! Im Wasserbereich sind wir bei -3%, 2030 müssten es -40% sein!

Nichtsdestotrotz versuchte die Regierung die Situation sogar positiv darzustellen. Ohne den Mecos wäre dies wohl auch geglückt ...

## INTERNATIONAL MOBILISIERUNG GÉINT D'VIRSCHRÉFTEN ZUM SCHUTZ VU MËNSCH AN ËMWELT

2025 fanden auf EU-Ebene unter dem Vorwand der „administrativen Erleichterung“ sowie der „Wettbewerbsfähigkeit“ erhebliche Bestrebungen statt, Umwelt- und Sozialregulierungen zu schwächen.

Angesichts dieser besorgniserregenden Entwicklungen unterstützte der Mouvement Ecologique u.a. einen Aufruf von über 470 Organisationen, Gewerkschaften und Kollektiven aus Europa sowie weltweit, um gegen die von der EU-Kommission vorangetriebene Deregulierung vorzugehen.

Gerade in einer Zeit von Klimakrise, Biodiversitätsverlust und wachsender Ungleichheit wäre diese Deregulierung und bewusste Schwächung wichtiger Regeln und Ziele ein gefährlicher Rückschritt. Sie würde vor allem Großunternehmen stärken, während Nachhaltigkeitsziele, Akteure des Gemeinwohls und demokratische Prozesse geschwächt werden.

Der Mouvement Ecologique fordert demhingegen, Schutzregeln zu stärken statt abzubauen, die Zivilgesellschaft ins Zentrum des europäischen Prozesses zu stellen und einen ökologischen sowie sozialen Wandel zu sichern. Er ruft dazu auf, sich gegen die Deregulierung zu stellen und ein Europa zu verteidigen, das heutige und kommende Generationen schützt.

## ZESUMME GÉINT D'DEREGULÉIERUNG AN D'OFSCWÄCHE VON DER EUROPÄESCHER KLIMAPOLITIK

2025 war auch das Jahr, in dem die europäische Klimapolitik und die Emissionsziele stark unter Druck standen. Zusammen mit der beabsichtigten Deregulierung im Naturschutzbereich, der Lieferkettengesetzgebung usw. zeigt dies eindeutig, wie sehr im Sinne der Großkonzerne gearbeitet und wichtige zukunftsweisende Regeln für das Allgemeinwohl in Frage gestellt werden. U.a. sollten Bestimmungen zum Erreichen des 1.5°C Grad Zieles gelockert werden (wobei gewusst ist, dass dieses Ziel sogar zu niedrig angesetzt ist).

So wurden neue Instrumente vorgestellt, die ohne Dekarbonisierung der europäischen Wirtschaft vermeintlich trotzdem helfen sollten, die Klimaziele zu erreichen (u.a. die Einbeziehung von CO<sub>2</sub>-Zertifikaten aus Nicht-EU-Ländern oder die noch sehr unausgereiften Technologien zur Kohlenstoffabscheidung). Ein europäisches Bündnis, dem auch der Mouvement Ecologique angehörte, wehrte sich gegen dieses Vorhaben.

Dabei spielen die NGOs auf europäischer Ebene eine äußerst wichtige Rolle: sie zeigen auf, wie sich die Politiker in Rechtfertigungsversuche verstricken, Zielwerte aushöhlen wollen und erarbeiten gleichzeitig konkrete Forderungen. Ihre Anregungen orientieren sich an wissenschaftlichen Erkenntnissen.

Die Arbeiten der europäischen Partner sind für den Mouvement Ecologique von großer Wichtigkeit – die Aufarbeitung des Dossiers seitens Partnerorganisationen wie CAN-Europe ermöglichen es dem Mecos schnell zu reagieren und an die Luxemburger Regierung zu appellieren, sich weiterhin für eine ambitionierte Klimapolitik einzusetzen.

Vor diesem Hintergrund unterstützte der Mecos die von der Partnerorganisation CAN Europe initiierten Maßnahmen: die Unterzeichnung eines von CAN Europe vorbereiteten Schreibens an die Europäische Kommission sowie die gemeinsame Ausarbeitung eines spezifischen Schreibens zusammen mit der ASTM an Umweltminister Serge Wilmes.



## ONLINEKONFERENZ: HEIZEN OUNI GAS AN UELEG: MÄ VU WOU KËNNT D'WÄERMT FIR D'HEIZEN AN DER ZUKUNFT ?

2024 startete der Mouvement Ecologique eine Konferenzreihe rund um die Energietransition. Das Ziel: Interessierten die wichtigen Eckpfeiler dieser Transition näherbringen und einen öffentlichen Diskurs unterstützen. Die erste stand unter dem Thema: „Heizen ouni Gas an Ueleg: Mä vu wou kënnst d'Wäermt fir d'Heizen an der Zukunft?“.

„Wenn wir von Energiewende sprechen, meinen wir meist die Stromwende – dabei ist die Wärmewende eigentlich mindestens genauso relevant.“ Mit dieser klaren Botschaft eröffnete Raphael Gruseck (Energieagentur Kreis Ludwigsburg LEA e.V.) einen fundierten Online-Vortrag vor 55 Teilnehmenden. Fachlich präzise und zugleich gut verständlich zeigte er auf, dass es keine einheitliche Lösung gibt: Je nach Siedlungsstruktur sind zentrale Wärmenetze oder dezentrale Lösungen wie Wärmepumpen sinnvoller. Die Abwägung zwischen verschiedenen Optionen ist dabei nicht nur technisch, sondern auch politisch – und muss transparent kommuniziert werden.

Besonders deutlich wurde die Schlüsselrolle der kommunalen Wärmeplanung. Sie sollte realitätsnah, umsetzbar und strategisch ausgerichtet sein. Entscheidend ist, frühzeitig Zuständigkeiten, Ressourcen und Finanzierungsfragen zu klären, um Planungssicherheit zu schaffen. Die lebhafteste Diskussion im Anschluss machte deutlich: Die Dekarbonisierung des Wärmesektors ist eine zentrale Herausforderung – und erfordert klare Entscheidungen sowie eine breite Einbindung der Gesellschaft.

## OPRUFF: ÄR ERFAHRUNG ASS GEFROT!

Der Mouvement Ecologique fragte 2025 direkt 2-mal die Erfahrungen / das Wissen bei seinen Mitglieder nach, um diese in Stellungnahmen einzuarbeiten sowie in Sitzungen mit u.a. Wirtschaftsminister Lex Delles darzulegen.

In einem Aufruf „Opruff: Wéi eng Problemer gesitt Dir beim Ausbau vun den erneuerbaren Energie? Sot eis Är Erfahrungen!“ wurden das Wissen der Mitglieder benötigt, damit der Mouvement Ecologique Anregungen zum nationalen Energietisch einbringen konnte. Dieser hatte das Ziel, Hemmnisse für den Ausbau der erneuerbaren Energien zu erkennen und in einer weiteren Phase zu überwinden.

Der zweite Aufruf stand unter dem Motto: „Sidd Dir Member an en-

ger Kooperative fir Solarenergie? Wat sinn Är Erfahrungen?“. Durch Erfahrungsberichte von Energiekooperativen sollte überlegt werden, wie der Rahmen für deren gutes Gelingen verbessert werden kann. Da u.a. am Gesetzesprojekt zur Vorfinanzierung von Solaranlagen gearbeitet wurde, war dies eine sehr sinnvolle Vorgehensweise.

In beiden Fällen stellte der Input eine sehr große Bereicherung dar und half maßgeblich, dass der Mouvement Ecologique sich konstruktiv in die Debatten auch beim zuständigen Minister einbringen konnte.

## ASPROCH AM KADER VUM 10-JÄREGEN CREOS NETZAUSBAUPLANG

Das Institut luxembourgeois de régulation (ILR) stellte 2024 den von CREOS entwickelten zehnjährigen Netzausbauplan (Ten Year Network Development Plan 2024-2034) in einer öffentlichen Prozedur aus. In diesem wird, so wie es der Name sagt, die Entwicklung vor allem des Stromnetzes im Laufe der nächsten 10 Jahre geplant.

Der Mouvement Ecologique nutzte die Gelegenheit, grundsätzliche Nachbesserungen am Entwurf anzugehen. Dabei wurde hervorgehoben, dass ein modernes und leistungsfähiges Stromnetz eine zentrale Voraussetzung für die Versorgungssicherheit und das Gelingen der Energiewende in Luxemburg ist. Insofern ist auch der Bau von neuen Leitungen grundsätzlich nachvollziehbar.

Dennoch sieht der Mouvement Ecologique in mehreren Punkten deutlichen Optimierungsbedarf und liegt dabei in weiten Teilen auf der gleichen Linie wie das ILR, das ähnliche Verbesserungsvorschläge formulierte.

So mangelte es dem Entwurf an ausreichender Nachvollziehbarkeit und Transparenz. Vor allem aber wird fast ausschließlich von einem maximalen Netzausbau gesprochen. Alternativen wie Flexibilitätsmechanismen, unterbrechbare Lasten, Speicherlösungen oder neue Technologien wie Wasserstoff und Batteriespeicher werden nicht ausreichend berücksichtigt. Auch wäre eine transparente Gegenüberstellung von maximalem Ausbau und einem stärker flexibilitätsorientierten Ansatz – unter Berücksichtigung von Kosten und Nutzen – unerlässlich.

Ziel muss es sein, den Netzausbau strategisch, effizient und im öffentlichen Interesse weiterzuentwickeln.



Nach Ansicht des Mouvement Ecologique müsste auch der Staat weitaus klarere verbindliche Vorgaben für die Erstellung der Netzentwicklungspläne definieren. Dies ist umso wichtiger, als CREOS sowohl die Verbrauchsszenarien erstellt, den Netzausbau plant als auch gleichzeitig als Investor vom Ausbau profitiert.

Die Stellungnahme des Mouvement Ecologique wurde in einem Bericht des ILR hervorgehoben. Die nächsten Jahre werden in diesem Themenbereich sicherlich spannend bleiben.

## VU WOU KËNNT EISE STROUM AN ZUKUNFT HIER – A WÉI KËNNT E BEI EIS UN?

Im „Scenario-Report“ wiederum legt CREOS dar, wie sich das Stromsystem als solches in Luxemburg entwickeln soll, um den Energiebedarf der verschiedenen Sektoren zu decken und parallel die Energie-Transition zu unterstützen. Dieses komplexe Dokument wurde der Öffentlichkeit 2025 als Entwurf in einer öffentlichen Prozedur vorgelegt. Der Mouvement Ecologique nutzte die Gelegenheit, Anmerkungen zu formulieren.

Dabei wurde begrüßt, dass im 2025 vorgelegten „Scenario-Report“ Mängel des vorherigen z.T. behoben wurden. Trotzdem besteht weiterhin Verbesserungsbedarf. Grundsätzlich bedauert der Mouvement Ecologique, dass der Report in dieser Form kaum für Nicht-Fachleute zugänglich ist. Ein demokratischer Konsultationsprozess erfordert, zentrale Inhalte verständlich aufzubereiten.

Inhaltlich fordert der Mouvement Ecologique insbesondere eine umfassende Kosten-Nutzen-Analyse der Maßnahmen sowie eine systematische Gegenüberstellung verschiedener Szenarien.

Eine verbesserte „Flexibilität“ in allen Sektoren sollte einen höheren Stellenwert erhalten, um zusätzlichen Netzausbau zu reduzieren. Dazu gehören u. a. industrielle Abwärmenutzung, saisonale Wärmespeicher, Nachfragesteuerung und kollektive Heizlösungen.

Zudem ist eine kohärente Verzahnung mit anderen Planungsprozessen und Strategien erforderlich, um Synergien zu nutzen und Zielkonflikte frühzeitig zu erkennen. Rechtliche, organisatorische und finanzielle Rahmenbedingungen müssen geschaffen werden, um netzdienliches Verhalten effektiv zu fördern. Schließlich sollte die Kommunikation der Maßnahmen klar, verständlich und nachvollziehbar erfolgen, insbesondere für private Haushalte, um Fehlinterpretationen zu vermeiden.



## AM DIALOG SINN – D’BASIS VUN DER AARBECHT

Es versteht sich von selbst, dass zu Beginn der Legislaturperiode der Dialog mit dem zuständigen Wirtschafts- und Energieminister gesucht wurde. In einem ersten anregenden Austausch standen Themen wie der Ausbau der Wärmenetze, die Orientierung der luxemburgischen Wirtschaftspolitik, der „Nachhaltigkeits-“ bzw. „Kompatibilitätscheck“ für Betriebe, die Wachstumsfrage und das Mercosurabkommen auf der Tagesordnung.



## ENERGIEWOCHEN 2025: 5 BESICHTEGUNGEN ZUM THEMA „GEBÄUDE ERHALTEN AN PLATZ OFRAPPEN“ AN ENG INTERESSANT FACHKONFERENZ

Die „Energiewochen“ des OekoZenter Pafendall in Zusammenarbeit mit dem Mouvement Ecologique, fanden vom 21. Mai bis zum 14. Juni statt.

### Spannend Konferenz – Fort von der Mentalitéit vum Ofrappen

Bei einer Online-Konferenz am 21. Mai ging es um ein zentrales Thema der Bauwende: Warum werden Gebäude oft abgerissen, lange bevor sie wirklich am Ende sind? Gemeinsam mit dem Architekten und Stadtwissenschaftler Vittorio Magnago Lampugnani wurde darüber diskutiert, welche Mechanismen hinter dieser Entwicklung stecken – und wie sich diese Dynamik aufhalten oder durchbrechen lässt.

Dabei kritisiert Lampugnani, dass Nachhaltigkeit bislang zu eng auf Technik und CO<sub>2</sub> reduziert wird und fordert eine historische und kulturelle Einbettung. Er plädiert für den langfristigen Erhalt von Bauten, Anpassungsfähigkeit und ästhetische Langlebigkeit. Bauen ist auch mit einer sozialen Verantwortung verbunden. Suburbane Ausdehnung bedroht Landschaften, begrenzte Siedlungsflächen sind entscheidend. Neubau sollte die Ausnahme sein; ein grundlegender Paradigmenwechsel ist nötig, um die ökologische Krise wirksam zu bewältigen.

### 5 Besichtigungen: Vu Bauhär zu Bauhär

Unter dem Leitgedanken „Gebäude erhalten statt abreißen“ wurde bei fünf Besichtigungen aufgezeigt, wie der Umbau und die Umnutzung bestehender Bausubstanz ressourcenschonend und identitätsstiftend erfolgen kann. Bei einem ehemaligen Hof in Esch/Alzette wurde z.B. die über Generationen vorhandene Struktur beibehalten, indem frühere Nutzungen sichtbar erhalten blieben.

Historische Gebäude anzupassen war früher selbstverständlich, heute erschweren oft starre Bauordnungen und Denkmalschutz den Fortbestand. Differenzierte Regelungen, die zwischen Alt- und Neubauten unterscheiden, sind notwendig, um hier für Erleichterungen zu sorgen. Beispiele wie das alte Pfarrhaus in Saeul oder die Höfe in Bartringen und Dillingen zeigen, dass Wandel Gebäude vor Verfall schützt und gleichzeitig modernen Wohnraum schafft – sei es durch gedämmte Renovierung oder das „Haus-in-Haus“-Prinzip. In Greiveldingen konnte ein Elternhaus mit natürlichen Baustoffen für kommende Generationen erhalten werden.

Alle Projekte verdeutlichen: Erhalt statt Abriss spart CO<sub>2</sub>, bewahrt Geschichte und Gemeinschaft und verlangt eine Kultur des Weiterbaus, die Nachhaltigkeit, kulturelle Werte und Lebensqualität vereint.

## NEUE STRATEGIE ZUR KLIMAAANPASSUNG

Das Umweltministerium hat 2025 den Entwurf einer neuen Strategie zur Anpassung Luxemburgs an den Klimawandel im Rahmen einer öffentlichen Prozedur vorgestellt.

Diese Strategie ist von großer Bedeutung. Denn es ist gewusst, dass alles getan werden muss, um die Klimaerwärmung so gering wie möglich zu halten. Doch die Temperaturen werden trotzdem ansteigen, extreme Wetterverhältnisse zunehmen u.a.m. Deshalb werden in dieser Strategie Maßnahmen vorgesehen, was Staat, Gemeinden u.a. in den kommenden Jahren unternehmen sollen, um die Auswirkungen so niedrig wie möglich zu halten.

Grundsätzlich ist die Initiative zu begrüßen, aber es gibt Verbesserungspotenzial. Der Mouvement Ecologique hat im Rahmen der Prozedur einen kurzen Einspruch mit weiteren Anregungen eingereicht.

## WÄRMEPLANUNG ZU ENGER PRIORITÉIT MACHEN!

Die Wärmewende ist die zentrale energie- und klimapolitische Herausforderung Luxemburgs. Während der Stromsektor bereits erhebliche Fortschritte bei erneuerbaren Energien erzielt hat, ist der Wärmesektor weiterhin stark von fossilem Gas und Heizöl abhängig und es wird auch in der (politischen) Öffentlichkeit weitaus weniger darüber geredet.

Dabei muss man wissen, dass über 80 % des Energieverbrauchs der Haushalte auf Heizung und Warmwasser entfällt. Ohne eine grundlegende Transformation der Wärmeversorgung sind die nationalen und europäischen Klimaziele nicht erreichbar.

Gleichzeitig ist die Wärmewende eine soziale, geopolitische und wirtschaftliche Notwendigkeit: Sie reduziert Abhängigkeiten von Energieimporten, erhöht die Versorgungssicherheit, stabilisiert langfristig Preise (sowohl für die Industrie als auch die Privatpersonen) und eröffnet Innovations- und Investitionschancen.

Der Mouvement Ecologique wurde 2025 nicht müde, bei jedweder Gelegenheit immer wieder darauf hinzuweisen, dass die Wärmewende endlich eine Priorität werden soll. So z.B. in Diskussionen mit dem Wirtschaftsminister in der Sendung Background RTL u.a.m.



## NATIONAL KLIMAPLATTFORM – DE MECO BRÉNGT SECH AN

Im Luxemburger Klimaschutzgesetz ist eine sogenannte nationale Klimaplattform (*plateforme pour l'action climat et la transition énergétique*), zusammengesetzt aus Arbeitgebern und Arbeitnehmern, NGOs, Gemeinden u.a. vorgesehen. Der Mouvement Ecologique ist Mitglied in dieser Plattform. In drei Sitzungen wurde 2025 vor allem der Stand der Dinge der Umsetzung des nationalen Klima- und Energieplanes (NECP) sowie die Erstellung des Luxemburger Klimasozialplanes besprochen.

Der Mouvement Ecologique betonte in den Sitzungen mehrfach die Bedeutung einer Evaluierung der Umsetzung des nationalen Klima-Aktionsplanes (NECP) und wie wichtig eine Analyse der eventuellen Hürden seiner Umsetzung sei. Derzeit erfolgt die Reduktion der CO<sub>2</sub>-Emissionen nach Ansicht des Mouvement Ecologique nicht im gewünschten Ausmaß.

Zum Entwurf des Klimasozialplanes wurde gemeinsam mit der Arbeitnehmerkammer eine Stellungnahme ausgearbeitet, die in die Plattform eingereicht wurde.

## STEIERLECH AVANTAGE NËMME FIR RENG ELEKTRESCH DÉNGSCHTWEEN AN NET FIR HYBRIDEN

Derzeit profitieren ausschließlich vollelektrische Wagen von den „avantages en nature“ für Dienstwagen. Nicht Plug-in-Hybrid-Fahrzeuge. Dies aus gutem Grund.

Studien belegen, dass Plug-in-Hybride im realen Fahrbetrieb drei- bis fünfmal höhere CO<sub>2</sub>-Emissionen aufweisen als die offiziellen Herstellerangaben. Dies ist besonders markant im Bereich der Dienstwagen, wo der elektrische Fahranteil teils unter 15 % sinkt. Hinzu kommt ein unnötig hoher Ressourcenverbrauch durch das Konzept mit zwei Motoren.

2025 zeichnete sich ab, dass von bestimmten Kreisen die derzeit bestehende Förderung der E-Wagen „gelockert“ werden soll.

Der Mouvement Ecologique hat sich entsprechend dafür eingesetzt, das heutige System nicht abzuändern. Der Grund ist eindeutig: Staatliche Gelder dürfen nur dort eingesetzt werden, wo ein realer Beitrag zur Emissionsminderung und ein ausreichender Beitrag zum Respekt der Klimaziele geleistet wird. Dies ist bei den sogenannten Plug-in Hybriden Fahrzeugen nicht der Fall.

Der Dienstwagensektor hat zudem eine wichtige Vorbildfunktion: Er prägt Fahrzeugflotten, beeinflusst den Gebrauchtwagenmarkt und fördert den Ausbau der Ladeinfrastruktur.

## CARBON CAPTURE: ZWOU REUNIOUNEN A VILL OPPE FROEN ZU DËSEN TECHNOLOGIEN

2025 fanden gleich zwei große von der Regierung organisierte Versammlungen zu sogenannten „Carbon Capture“ Verfahren statt. Dies zeigt, dass die Regierung diesem Thema einen großen Stellenwert beimisst.

Zudem hat die Regierung eine Taskforce eingerichtet, um einen Rahmen für „Carbon Capture“ zu entwickeln, an der neben Industrie, Forschung und Planungsbüros (wenn auch in begrenztem Ausmaß) auch der Mouvement Ecologique z.T. beteiligt ist. Das Gremium wird verständlicherweise von Industrie und Forschung „dominiert“. Bis



dato wurden die Foren aber zudem nicht so organisiert, dass eine wirkliche Diskussion über u.a. das Pro und Kontra entstehen konnte. Dabei bleiben jedoch zahlreiche Fragen offen: Speichermöglichkeiten in Luxemburg, Anbindung an ausländische Infrastrukturen, Kostenverteilung und Vermeidung von Greenwashing ... sind einige der Themen.

Der Mouvement Ecologique verfolgt das Dossier sehr kritisch: Eine Studie des Öko-Instituts von 2024 verweist auf erhebliche Sicherheits-, Umwelt- und Kostenrisiken und mahnt zu Vorsicht. Vor allem aber bedauert der Méco, dass das Ministerium derzeit so viele Ressourcen in dieses Thema investiert, während die Wärmeplanung kaum vorankommt. Diese müsste klar Priorität haben.

## MATMËSCHEN: OCH A KONKRETEN EENZELNEN DOSSIEREN

2024 wurde eine EU-Direktive umgesetzt, die neue Regeln aufstellt, wie der Verbrauch bestimmter Energiearten für die einzelnen Haushalte in einem Mehrfamilienhaus erfasst werden soll (Gesetzesentwurf– *Comptage divisionnaire et la répartition des coûts de chaleur, de froid et d'eau chaude sanitaire (N° 8250)*). Eines der Ziele ist es dabei, das Energiesparen zu fördern. Der Mouvement Ecologique begrüßte die grundsätzliche Orientierung des Entwurfs, formulierte jedoch einige Anregungen, um Ungereimtheiten im Text zu beseitigen.

Diese trafen beim Energieminister Lex Delles auf offene Ohren und so wurde dem Mouvement Ecologique in einem Schreiben detailliert mitgeteilt, welche Änderungsvorschläge im definitiven Gesetz umgesetzt wurden.

## DEN AKTIOUNSKOMITEE GÉINT ATOMKRAAF WEIDERHIN AKTIV

Der Mouvement Ecologique koordiniert gemeinsam mit Greenpeace dieses „Aktionskomité“.

2025 fand u.a. eine Sitzung mit Energieminister Lex Delles zu zentralen atom- und energiepolitischen Fragen statt. Zur bevorstehenden „visite décennale“ 2027 regte das Bündnis die Reaktivierung der 2012 nach Fukushima gegründeten staatlichen Taskforce an, um den Austausch mit der Zivilgesellschaft zu stärken. Gefordert wurde ebenfalls der Aufbau technischer und juristischer Expertise



zur frühzeitigen Identifikation von Interventionsmöglichkeiten in Problemfällen.

Der Minister zeigte sich offen und bat um ein offizielles Schreiben an die zuständigen Ministerien. Auch Kooperationen mit Regionen der Großregion – insbesondere Saarland und Rheinland-Pfalz – wurden als sinnvoll erachtet.

Das Aktionskomitee kritisierte staatliche Investitionen in Atomenergie – etwa über den Pensionsfonds – als unvereinbar mit einer glaubwürdigen Verhandlungsposition gegenüber Frankreich. Beim Thema der kleinen modularen Reaktoren (SMR) betonte der Minister, Luxemburg trete gemeinsam mit atomkritischen Staaten gegen entsprechende EU-Initiativen ein, ein Unterfangen, das jedoch zunehmend schwieriger werde. Dabei bleibe eine rote Linie bestehen: keine EU-Gelder für neue Atomkraftwerke. Abschließend wurde angeregt, die Bevölkerung stärker über Kosten und Risiken der Atomenergie zu informieren, um Fehlinformationen entgegenzuwirken.





## Fir eng sozialgerecht Energietransitioun

Die Energietransition kann nur gelingen, wenn sie sozialgerecht erfolgt. Sprich: Wenn einerseits Menschen mit weniger finanziellen Mitteln von steigenden Energiepreisen entlastet werden und wenn sie parallel unterstützt werden, damit sie die Energietransition auch aktiv begleiten können (sprich wenn sie ebenfalls Zugang zu erneuerbaren Energie usw. haben).

Derzeit erfolgt leider noch zu wenig in diesem Bereich. Deshalb setzen sich der Mouvement Ecologique, die Arbeitnehmerkammer, der OGBL sowie der LCGB auch gemeinsam für Verbesserungen ein.

# Klimasozialplan



**OGB·L**



CHAMBRE DES SALAIRES  
LUXEMBOURG

## „PLAN CLIMAT SOCIAL“ DÉI SOZIAL-ÖKOLOGESCH TRANSFORMATION MUSS ZUR POLITESCHER PRIORITÉIT ERHUEWE GINN! GEMEINSAM POSITIOUN VUM MOUVEMENT ECOLOGIQUE AN DER CHAMBRE DES SALARIÉS

Menschen mit weniger Finanzen leiden am meisten unter der Biodiversitäts- und Klimakrise, tragen aber nachweislich am wenigsten dazu bei.

Die EU schreibt es den Mitgliedsstaaten deshalb vor, einen Klimaschutzplan zu erstellen, der Haushalte mit geringem Einkommen und vulnerable Betriebe vor den Folgen der Erhöhung der Preise auf Kraftstoffe und Heizung schützen und ihnen eine aktive Teilnahme an der Energiewende ermöglichen soll. Einkommensschwache Haushalte sind besonders betroffen, da Energiekosten einen überproportional hohen Anteil ihres Budgets ausmachen (auch wenn sie im Schnitt weniger verbrauchen als Besserverdienende) und ihnen die Mittel fehlen, um in Energieeinsparungen zu investieren.

Auch in Luxemburg ist ein derartiges Instrument von besonderer Bedeutung, denn die derzeit gültigen schließen Menschen mit geringerem Einkommen tendenziell aus.

Leider arbeitete die Regierung jedoch nach Ansicht des Mouvement Ecologique nicht mit der gebotenen Schlagkraft an diesem so wichtigen Plan. Deshalb wurde eine gemeinsame Stellungnahme mit der Arbeitnehmerkammer, dem OGBL sowie dem LCGB veröffentlicht. Dies mit Erfolg: Der Klimaschutzplan wurde endlich zu einem politischen Thema. Das Ziel: In Luxemburg muss weitaus mehr und schneller etwas unternommen werden, um die Menschen mit weniger finanziellen Mitteln in der Transition mitzunehmen.

Die gemeinsamen Aktionen hatten einen gewissen Erfolg, es fanden diverse Unterredungen statt (u.a. auch Sitzungen mit Wirtschaftsminister Lex Delles sowie Umweltminister Serge Wilmes), eine Arbeitsgruppe wurde eingesetzt, der erste Planentwurf wurde überarbeitet u.a.m. Der daraufhin vorgestellte neue Entwurf des Planes wies jedoch erneut eine Reihe von Mängeln auf, sodass das Bündnis aus Mouvement Ecologique und Gewerkschaften sowie Arbeitnehmerkammer erneut aktiv wurde und Nachbesserungen einlegte. 2026 wird nun der definitive Plan vorgelegt, man darf gespannt sein.



## LEASING SOCIAL: E WICHTIGE PROJET FIR D'TRANSITION AM VERKÉIER SOZIALGE-RECHT VIRUNZEBRÉNGEN

Im Auftrag des Umweltministeriums führten *Luxmobility* und die Beraterfirma *Fier* eine Studie zur Machbarkeit eines sozialen Elektroauto-Leasings in Luxemburg durch. Ziel ist es, Haushalten mit geringen finanziellen Ressourcen den Ausstieg aus fossilen Fahrzeugen zu ermöglichen und ihnen Zugang zu günstigeren Elektroautos zu verschaffen. Das Leasing soll besonders günstige Konditionen für Fahrzeug, Wartung und Versicherung bieten.

Der Mouvement Ecologique tritt seit Jahren für dieses soziale Instrument ein und begrüßte diese Initiative ausdrücklich.

In Workshops wurden Vertreter:innen aus der Leasing-, Automobil-, Sozial- und Umweltbranche einbezogen, darunter auch der Mouvement Ecologique. Dieser setzte sich erfolgreich dafür ein, dass der Zugang zum Leasing möglichst niedrigschwellig gestaltet wird – unabhängig von Arbeitsweg oder ÖPNV-Anbindung. Die Studie liefert klare Empfehlungen, die nun von den zuständigen Ministerien umgesetzt werden sollen.

Zur weiteren Kostensenkung empfiehlt die Studie die Integration des Klimabonus „Mobilität“. Das System soll auf Haushalte beschränkt sein, die bereits REVIS oder die „Allocation de Vie Chère“ beziehen. Ergänzend sind ein Ausbau der öffentlichen Ladeinfrastruktur sowie eine breite Fahrzeugauswahl vorgesehen.

Das Umweltministerium hat angekündigt, dass ein soziales Leasing-System 2026 auf den Instanzenweg gebracht werden soll.

## D'STROUMPRÄISSER FIR WÄRMEPOMPELEN AN E-AUTOE MUSSE MÉI GËNSCHTEG WÉI FOSSIL ENERGIË BLEIWEN – FINANZIELL MÉI SCHWAACH STIED MUSSE MÉI STAARK ËNNERSTËTZT GINN !

2024 sorgte die Neugestaltung der Strompreise, die Erhöhung der Kosten an den Ladesäulen u.a.m. für recht lebhaftes Diskussionen.

Dabei war so mancher besorgt, dass diese Entwicklungen nicht ausreichend im Sinne der Energietransition seien, da der Umstieg auf erneuerbare Energien nicht ausreichend gefördert werden würde. So wuchs bei vielen Bürger:innen die Verunsicherung, ob sich der Umstieg noch lohnen würde.

Stellte sich die Frage: Was muss getan werden, um die Energiewende so zu gestalten, dass sie sozialgerecht ist und auch die Menschen, die heute in die Transition investieren, fördert. Welche Entscheidungen gilt es zu treffen, damit erneuerbare Energien dauerhaft attraktiv bleiben (sprich auch die Wärmepumpe, E-Mobilität).

Dafür braucht es klare politische Rahmenbedingungen, die transparent, voraussehbar und sozial gerecht ausgestaltet sind. Der Mouvement Ecologique plädierte im Rahmen der Diskussionen u.a. für folgende Maßnahmen:

- Strom aus erneuerbaren Energien muss günstiger als fossile Energien sein und bleiben;
- Die Strompreisgestaltung soll durch eine stärkere öffentliche Beteiligung an den Netzkosten vom Staat mitgestaltet werden;
- Eine graduelle Erhöhung der CO<sub>2</sub>-Steuer bis 2030 soll jetzt entschieden und festgelegt werden;
- Die ökologische Transition muss sozialgerecht erfolgen;
- Staat und Gemeinden sind in der Pflicht: u.a. durch kollektive Lösungen für eine gerechte Energiewende.

Der Staat ist gehalten, eine Mittel- und Langfriststrategie auf den Tisch zu legen, unter der Berücksichtigung sozialer Kriterien und mit einem Blick auf die evtl. Folgen auch für einzelne Betriebe oder Betriebsarten.





# 13

*Méi (regionale) Biolandbau*

*– fir d'Gesondheet*

*an d'Biodiversitéit*

2025 stand die Förderung des (regionalen) Biolandbaus besonders im Fokus. Dies aufgrund aktueller landwirtschaftlicher Dossiers.

Dabei setzt sich der Mouvement Ecologique parallel dafür ein, dass auch die konventionelle Landwirtschaft verstärkt unterstützt wird im Sinne einer nachhaltigen Bewirtschaftung.

Aber Fakt ist: Biologische Lebensmittel sind gesünder und stellen einen erheblichen Vorteil für die Biodiversität dar.

## 20 MIO. EURO STAATLECH GELD FIR NEI ZÄREN – AWER NOHALTEG- KEETSKRITTÄRE FEELEN!

Anfang des Jahres 2025 hat Landwirtschaftsministerin Martine Hansen ein Gesetzesprojekt zur Diversifizierung der Landwirtschaft vorgestellt, das darauf abzielte, den geringen Selbstversorgungsgrad Luxemburgs bei Obst und Gemüse zu erhöhen. Das Ministerium plante, 20 Millionen Euro Fördergelder für neue Gewächshausanlagen zur Produktion von Tomaten, Erdbeeren und anderen Pflanzen bereitzustellen.

Der Mouvement Ecologique begrüßte in einer Stellungnahme: („*Staatliche Gelder für neue Gewächshäuser: Orientierung hin zu Großanlagen und fehlende Nachhaltigkeitskriterien überschatten Initiative zu mehr Obst und Gemüsebau in Luxemburg*“) die allgemeine Bereitschaft mittels dieses Projektes, den Obst- und Gemüsebau zu fördern. Kritisiert wurde jedoch die Orientierung des Gesetzesentwurfs, da dieser eher große industrielle Betriebe fördere und die kleinstrukturierte, nachhaltige Landwirtschaft vernachlässige.

Weiterhin fehlten jedwede ökologische Anbaukriterien. Eine derartige Vorgehensweise erschien dem Mouvement Ecologique bei einer Vergabe derart hoher Fördersummen als absolut unzulässig und rückwärtsgewandt.

Die Stellungnahme rief Reaktionen des Landwirtschaftsministeriums und des Landesobstbauvereins hervor, auf die der Mouvement Ecologique abermals reagierte und einige Falschdarstellungen ins rechte Licht rückte.

Der Mouvement Ecologique hinterfragte weiterhin konsequent die Tatsache, dass der Staat die Erteilung von öffentlichen Geldern nicht an den Respekt von Anbaubedingungen knüpft (Pestizidfrei usw.), was problemlos möglich und auch im Sinne einer zukunftsorientierten Landwirtschaft sei.

Leider wurde das Projekt in der ursprünglichen Fassung durchgezogen.

Die Initiative des Mouvement Ecologique half jedoch das Bewusstsein für das Thema zu fördern und war ein wichtiger Eckpfeiler in den Diskussionen über die zukünftige Landwirtschaftspolitik.

## DOSSIER RESTOPOLIS – FÖRDERUNG VUM BIOLANDBAU, BIODIVERSITÄT A GESONDHEITSPRÄVENTIOUN

Der Mouvement Ecologique setzt sich seit Jahren für die Fortführung und Ausweitung des Erfolgsprojekts Restopolis ein, das durch seine lokal und biologisch orientierte Beschaffungspolitik („*Supply4future*“) in Schulkantinen einen wichtigen Mehrwert für die Luxemburger Landwirtschaft schafft. Irritierenderweise wird dieses Projekt ausschließlich vom Erziehungsministerium unterstützt und nicht vom Landwirtschaftsministerium.

Ende 2025 bestanden Bestrebungen (u.a. des Landwirtschaftsministeriums), die Kriterien für die Beschaffung abzuschwächen.

Derzeit besteht, vereinfacht gesagt, folgende Hierarchie beim Einkauf der Lebensmittel: Biologische Produkte, Regionalität, Preis. Dies führt dazu, dass im Ausland produzierte Lebensmittel z.T. Vorrang vor regional produzierten eingeräumt wird. Diese Situation bemängelten landwirtschaftliche Akteure – während das Mouvement Ecologique sie ausdrücklich unterstützte.

In einer Publikation legte der Mouvement Ecologique dar, dass auch im Ausland produzierte Biolebensmittel aus Sicht des Biodiversitäts- und Klimaschutzes sowie der Gesundheitsvorsorge Vorteile gegenüber dem konventionellen Anbau haben.

Zudem müsse man wissen, dass über 80% der von Restopolis eingekauften Lebensmittel aus Europa und vor allem den Nachbarländern kommen und die von weiter entfernt stammenden Lebensmittel überwiegend nicht hier produziert werden können (Ingwer, Reis...).

In einer ausführlichen Stellungnahme forderte der Mouvement Ecologique die Regierung Anfang Dezember auf, die derzeitige Reglementierung beizubehalten und

- das erfolgreiche Modell von Restopolis auf alle öffentlichen Kantinen (Krankenhäuser, Altenheime, „Staatskantinen“) auszuweiten,
- einen fortschrittlichen Bioaktionsplan (PAN Bio) vorzulegen,
- sowie die Strukturen im Landwirtschaftsministerium zur Förderung des Biolandbaus zu stärken.

Darüber hinaus thematisiert der Mouvement Ecologique die dominierende Marktstellung eines großen Unternehmens im Lebensmittelsektor Luxemburgs, deren Einfluss auf die nationale Landwirtschaft und Lebensmittelversorgung politisch berücksichtigt werden muss.

Das Dossier führte zu zahlreichen, vielfachen positiven Rückmeldungen. Kritische Stimmen kamen vor allem seitens verschiedener landwirtschaftlicher Kreise.

Mitte Dezember fand eine anregende Unterredung mit Erziehungsminister Claude Meisch statt. Die wichtige Aussage vom Minister: er würde am aktuellen System festhalten, es werden keine Änderungen durchgeführt.

Der Mouvement Ecologique begrüßte diese Entscheidung ausdrücklich! Das Engagement hatte sich gelohnt. Bleibt nur zu hoffen, dass sich das Landwirtschaftsministerium endlich vom Erziehungsministerium inspirieren lässt und ähnlich konsequent dafür Sorge tragen wird, dass (regionale) biologische Lebensmittel ebenfalls in allen öffentlichen Kantinen angeboten werden (Krankenhäuser, Altenheime...).



**Biolandbau, Biodiversität,  
Klimaschutz und Gesundheitsprävention  
vorantreiben:**

**FÜR EIN UMDENKEN DER POLITIK -  
DOMINANZ HEUTIGER MARKT-  
MECHANISMEN HINTERFRAGEN**

De Këschterin 17/2025





# 14

## Gesondheet a Biodiversitéit am Fokus: Nee zu Pestiziden – Nee zu Éiwegkeetschemikalien

Dank der Partnerschaften mit europäischen Kollegen konnten die Themen "Pestizideinsatz und -belastung" sowie "Ewigkeitschemikalien" 2025 besonders stark thematisiert werden, dies u.a. durch eine Reihe von Analysen von Lebensmitteln.

Dabei geht es dem Mouvement Ecologique darum aufzuzeigen, wie wichtig es ist, dass wir heute aktiv werden! Dies nicht nur zum Schutz der Biodiversität, sondern auch unserer Gesundheit.

Heute aktiv werden heisst auch, nicht mehr steuerbare Belastungen in der Zukunft zu vermeiden.

## PESTIZIDBELAASCHUNG VU LIEWENS- MËTTEL – ALL PESTIZID ASS EEN ZE VILL !

Die *Administration luxembourgeoise vétérinaire et alimentaire* (ALVA) veröffentlicht regelmäßig Analysen von Lebensmitteln durch Pestizide. Dabei wurden im Jahre 2022 608 Lebensmittelproben aus Luxemburg, der EU und Nicht-EU-Ländern untersucht (Obst, Gemüse, Getreide, Gewürze, Kräuter, Tee, Ölsamen, Nüsse, Knollen und Wein). Da keine rezenteren Daten vorlagen und die Resultate doch äußerst aufschlussreich sind, veröffentlichte der Mouvement Ecologique im Februar 2025 eine ausführliche Analyse dieser Messungen. Dies mit dem Titel: *"Offizielle Analysen des Landwirtschaftsministeriums zeigen: 50% der untersuchten Lebensmittel mit Pestiziden belastet - wann handelt die Regierung"?*



Diese offiziellen Proben zeigten eindrücklich, wie „gängig“ Pestizidrückstände in konventionell produzierten Lebensmitteln sind (im Gegensatz zu biologisch produzierten). Denn nur rund die Hälfte der Proben war komplett frei von Pestizidrückständen - 5,8 % der Proben überschritten gesetzliche Rückstandshöchstwerte und wurden teilweise aus dem Verkehr gezogen. Bio-Produkte wiesen deutlich weniger Rückstände auf als konventionell erzeugte Produkte.

Besonders besorgniserregend war, dass viele Lebensmittel gleichzeitig mit mehreren Pestiziden belastet waren, sogenannten „Pestizid-Cocktails“.

Der Mouvement Ecologique bedauerte, dass die ALVA nicht selbst in ihrem Bericht diesen zentralen Punkt hervorhob.

Ministerin Martine Hansen reagierte auf die Stellungnahme des Mouvement Ecologique in der Presse und bezeichnete den Bericht als „irreführend“ und relativierte die Risiken, indem sie auf gesetzliche Grenzwerte und die Auswahl der untersuchten Proben verwies.

Der Mouvement Ecologique widersprach dieser Interpretation ausdrücklich. Es wäre die Rolle der Politik, angesichts zunehmender wissenschaftlicher Analysen, die die eindeutige Gefährdung der Natur und der Gesundheit durch Pestizide darlegen, konsequenter zu reagieren und besser zu informieren. Wenn ein Lebensmittel mehrere Pestizide beinhalte, dürfe man nicht so tun, als sei alles in Ordnung, nur da es keine Grenzwerte für diese Cocktails gäbe. Auch müsse das Ministerium weitaus konsequenter darüber informieren, dass Bio-Lebensmittel weitaus weniger belastet sind.

Zwar fand einige Wochen danach auch ein direkter Austausch mit der Ministerin statt, in dem jedoch aus Sicht des Mouvement Ecologique kaum Fortschritte erreicht werden konnten.

## INFORMATIONSAUSTAUSCH MAT DER ALVA

Das Thema der Pestizidrückstände konnte im Herbst in einem anregenden Austausch mit der Luxemburger Veterinär- und Lebensmittelverwaltung (ALVA) weitergeführt werden.

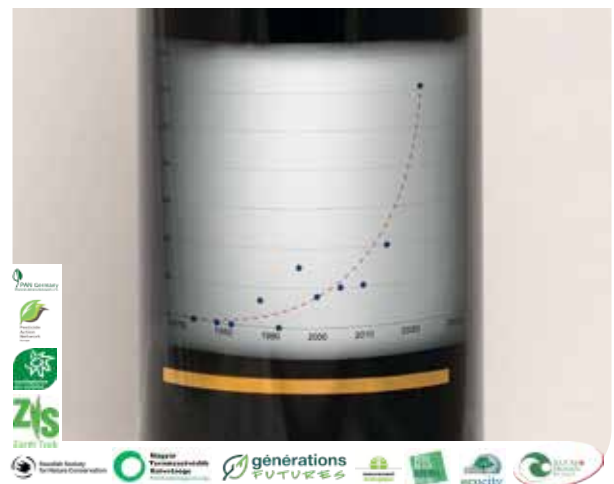
Es fand ein sachlicher Austausch über die Kompetenzen der ALVA sowie die EU-Vorgaben für derartige Analysen statt. Die ALVA hob dabei ihre Neutralität in diesem Thema sowie den hohen Anspruch an die fachlich-wissenschaftliche Qualität der Analysen sowie deren Komplexität hervor.

Parallel verwies der Mouvement Ecologique auf die Bedeutung einer leicht verständlichen Aufbereitung dieser Analysen für interessierte Bürger:innen und Vereinigungen hin, in welcher auch die festgestellten Unterschiede in den Belastungen zwischen bio- und konventionell hergestellten Lebensmitteln sachlich dargelegt werden. Auch müsste, in Erwartung von diversen weiteren anstehenden EU-Vorgaben in Luxemburg, seitens des Ministeriums das Vorsorgeprinzip weitaus konsequenter in den Fokus gerückt werden.



## MESSAGE FROM THE BOTTLE

The Rapid Rise of TFA Contamination Across the EU



## Sonderbeilage

**OFFIZIELLE ANALYSEN DES LANDWIRTSCHAFTSMINISTERIUMS ZEIGEN:  
50% DER UNTERSUCHTEN LEBENSMITTEL MIT PESTIZIDEN BELASTET -  
WANN HANDELT DIE REGIERUNG?**

## ÉIWEGKEETSCHMIKALIE TFA A LIEWENS- MËTTEL : GEFOR FIR GESONDHEET AN NATUR – POLITIK MUSS HANDELEN

Sehr konsequent waren 2025 die Aktionen des Mouvement Ecologique, um auf die steigende Belastung der Natur sowie der Lebensmittel durch die Ewigkeitschemikalie TFA (Trifluoressigsäure) aufmerksam zu machen. Das Ziel ist dabei vor allem die Politik anzuspornen, gegen eine weitere Anreicherung dieser hoch belastenden Substanz, die zu einem großen Teil von landwirtschaftlichen Pestiziden stammt, vorzugehen. Parallel soll die Bevölkerung sensibilisiert werden.

### • „Message from the Bottle“: Nachweis steigender TFA-Belastung anhand von Wein

Im Rahmen der Zusammenarbeit mit Pesticide Action Network Europe (PAN Europe) veröffentlichte der Mouvement Ecologique im April neue Analysen zur Belastung von landwirtschaftlichen Produkten durch die Ewigkeitschemikalie Trifluoressigsäure (TFA). Studienobjekt war der Wein – vor allem weil dieser lange haltbar ist und somit untersucht werden konnte, ob die Kontamination durch TFA in den letzten Jahrzehnten angestiegen ist. Dies war leider der Fall.

Diese Ergebnisse bestätigen Untersuchungen aus dem Jahr 2024 zur TFA-Belastung von Grund- und Oberflächen-, Trink- und Mineralwasser. Wein steht stellvertretend für landwirtschaftliche Produkte im Allgemeinen und verdeutlicht, dass TFA sich in Pflanzen akkumuliert und somit einen Weg in die Nahrungskette gefunden hat.

Obwohl betont wurde, dass kein unmittelbarer Grund zur Panik besteht, unterstreichen die Analysen die Dringlichkeit von Maßnahmen: Festlegung von Grenzwerten, Reduktion von TFA-Einträgen in die Umwelt und Sensibilisierung der Öffentlichkeit, um die Aufnahme dieser Ewigkeitschemikalie über Lebensmittel zu minimieren.

### • Ewigkeitschemikalien in der Nahrungsmittelkette – auch Getreide ist belastet

Nach der Studie zu TFA im Wein wurde eine weitere europaweite Kampagne mit PAN-Europe veranlasst. Die neuen Analysen zeigten, dass die Ewigkeitschemikalie TFA ebenfalls in alltäglichen Getreideprodukten weit verbreitet ist – auch in Luxemburg (Brot, Nudeln, Mehl). Die gemessenen Konzentrationen liegen dabei im Durchschnitt 100-mal höher als die Werte, die zuvor im Trinkwasser festgestellt wurden.

Der Bericht macht deutlich, dass die Ernährung ein bedeutender Aufnahmeweg für TFA ist. Gleichzeitig fehlen adäquate Grenzwerte, da Politik und Wissenschaft dieses Molekül über Jahrzehnte hinweg weitgehend ignoriert haben.

Da TFA potenziell gesundheitsschädlich ist und sich in der Umwelt anreichert, forderten PAN Europe und seine Mitgliedsorganisationen, darunter der Mouvement Ecologique, sofortige Maßnahmen: Festlegung von Vorsorge-Grenzwerten sowie umfassende Strategien zur Reduktion der TFA-Belastung in Lebensmitteln und der Umwelt.

Zur Unterstützung der Öffentlichkeit hat der Mouvement Ecologique zusätzlich eine Sammlung zu PFAS-Alternativen im Alltag auf seiner Homepage bereitgestellt.

### • Offener Brief zum Verbot der PFAS-Pestizide

Am 3. Juli 2025 richtete der Mouvement Ecologique einen offenen Brief an Landwirtschaftsministerin Martine Hansen und Gesundheitsministerin Martine Deprez sowie einen Appell an die luxemburgischen EU-Abgeordneten. Darin wurde gefordert, die Regierung müsse sich national und auf EU-Ebene für ein Verbot von PFAS-haltigen Pestiziden einsetzen.

Der Mouvement Ecologique forderte Luxemburg auf, die Nichtverlängerung der Zulassung des Wirkstoffs Flutolanil auf EU-Ebene zu unterstützen und gleichzeitig national PFAS-haltige Pestizide zu verbieten, um Umwelt und Gesundheit besser zu schützen.



Auch Getreide ist belastet  
– Ewigkeitschemikalien in der Nahrungsmittelkette



- **Konferenz zur PFAS-Belastung in Lebensmitteln:**  
*« La baignoire déborde, il faut couper le robinet des PFAS ! »*

Im November organisierte der Mouvement Ecologique im Oeko-zenter Pafendall eine gut besuchte Konferenz zum Thema „*Beunruhigende Belastung von Lebensmitteln durch die Ewigkeitschemikalien (PFAS)*“. Rund 70 Teilnehmende aus der Zivilgesellschaft sowie aus Verwaltungen, Wissenschaft und Politik folgten dem Vortrag von Kildine Le Proux de La Rivière, Chemieingenieurin und Doktor der Pharmazie bei der französischen NGO Générations Futures.

Die Referentin erklärte anschaulich, was PFAS sind – extrem stabile, persistent bleibende Chemikalien – und warum sie eine erhebliche Herausforderung für Umwelt und Gesundheit darstellen.

Besonders betont wurde die Dringlichkeit von Maßnahmen: Schon kleine Lebensmittelmengen, z. B. ein Ei, können bei Kindern die wöchentlichen PFAS-Höchstwerte überschreiten. Die Referentin wies auf bestehende EU-Vorbilder hin, etwa Dänemark und Frankreich, die PFAS-haltige Produkte regulieren, und appellierte an Luxemburg, ebenfalls proaktiv zu handeln.

Die Veranstaltung unterstrich, dass Verbraucher:innen zwar durch Bio-Produkte und PFAS-freie Konsumpraktiken Schutzmaßnahmen ergreifen können, der eigentliche Wandel jedoch durch gesetzliche Regulierung und Verbote erfolgen muss, um weitere Einträge von PFAS in die Umwelt zu stoppen. Der Vortrag wurde gefilmt und danach auf der Internetseite zur Verfügung gestellt.

## EU-WÄITEN ASAZ GÉINT PESTIZIDASAZ

Ebensfalls beteiligte sich der Mouvement Ecologique an diversen Aktionen auf EU-Ebene:

- **Gemeinsamer Appell für strengere Pestizidregelungen:** Zusammen mit 137 Umweltorganisationen unterzeichnete der Meco im Oktober einen Brief an EU-Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen. Ziel war es, die EU-Pestizidgesetzgebung zu stärken und gefährliche Übergangsfristen zu verhindern, die eine vorübergehende Nutzung verbotener Stoffe erlauben würden.
- **Omnibus-Deregulierung stoppen:** Zusammen mit natur&environment, Greenpeace und weiteren NGOs forderte der Mouvement Ecologique im Dezember die EU-Kommission und nationale Ministerien auf, geplante Deregulierungen im Lebens- und Futtermittelbereich zu stoppen, die den Pestizidschutz massiv schwächen würden.
- **Pestizidreduzierung und Roadmap:** Mit über 85 internationalen Organisationen wurde im Januar 2025 eine Roadmap für einen schrittweisen Ausstieg aus Pestiziden entwickelt, die die konsequente Umsetzung bestehender EU-Vorgaben und praxisnahe Maßnahmen für Landwirt:innen umfasst.



# 15

## Schutz vu Biodiversitéit a nohalteg Landwirtschaft am Interessi vun eis All

Die Biodiversitätskrise ist eine der größten Bedrohungen für uns Menschen. Gleichzeitig ist die Natur auch für das Wohlbefinden von uns Menschen unerlässlich.

Im Interesse von uns allen ist deshalb deren Schutz eine absolute Priorität für den Mouvement Ecologique, wobei 2025 auch ein besonderes Gewicht auf Sensibilisierungsprojekte gelegt wurde.

Die Biodiversität ist zudem die Grundlage für eine zukunftsorientierte Landwirtschaft und eine umweltverträgliche, nachhaltige Landwirtschaft wiederum notwendig zum Erhalt der Biodiversität.

Das Zusammenbringen von Biodiversitätsschutz und Förderung der Landwirtschaft, war deshalb 2025 auch ein großes Anliegen des Mouvement Ecologique.

## ZUM WELTBIODIVERSITÄTSDAG: ANALYS VUN DER LËTZEBUERGER LANDWIRTSCHAFTSPOLITIK : WOU BLEIFT D'VERANTWORTUNG FIR D'BIODIVERSITÄTSKRIS?

„Nicht das Verstummen der Insekten, sondern das Schweigen der Politik muss einen erschrecken.“

Luxemburg fördert seine Landwirtschaft mit hunderten an Millionen an Euro; ein Großteil der Gelder stammt dabei von der EU. Neben der Unterstützung der Landwirte sollen diese Gelder auch gegen den Biodiversitätsverlust und Klimawandel eingesetzt werden. Im Rahmen der EU- und nationalen Agrarförderungen für die Förderperiode 2023–2027 hat der Mouvement Ecologique untersuchen lassen, ob diese Gelder hierzulande wirklich an für die Biodiversität wirksame Förderprogramme gebunden sind—sprich, ob sie im Interesse des Gemeinwohls investiert werden – und wo noch Verbesserungspotenzial besteht.

Die Analyse von Nadja Kasperczyk (Dipl.-Biologin, Justus-Liebig-Universität Gießen) wurde anlässlich des Weltbiodiversitätstages am 22.05.2025 veröffentlicht und zeigte: Obwohl der Zustand der natürlichen Umwelt in Luxemburg besorgniserregend ist und sich weiter verschlechtert, wird aktuell mit Steuergeldern eine landwirtschaftliche Praxis gefördert, die zur Verschlechterung der Situation beiträgt.



## MÉI A MÉI SÉIER BAUEN - OFÄNNERUNGEN UM ENTWORF VUM NEIEN NATUR- SCHUTZGESETZ SINN ONERLÄSSLECH

2024 hatte die Regierung eine Gesetzesänderung des Naturschutzgesetzes vorgelegt, welches der Mouvement Ecologique Anfang 2025 im Detail analysierte. Diese Reform bettet sich ein in das Regierungsprojekt „**Méi a méi séier bauen**“.

Nach eher übergeordneten Analysen im Jahr 2024 ging diese weitere Publikation 2025 gezielt auf einzelne Artikel des Reformtextes ein und enthielt – in einem konstruktiven Ansatz – auch konkrete Vorschläge für aus Sicht des Mouvement Ecologique wichtige Verbesserungsvorschläge.

Die Ziele des Mouvement Ecologique: Prozeduren sollten durchaus erleichtert, aber der Erhalt der Biodiversität und der Grünstrukturen in den Ortschaften dürfe nicht in diesem Ausmaß in Frage gestellt werden.

Nach eingehender Prüfung (und auch entsprechender Anfragen beim Ministerium) kam der Mouvement Ecologique zu dem Schluss, dass der Entwurf in seiner vorliegenden Form nicht auf wissenschaftlich überprüfbar Grundlagen basiert, **gegen EU-Naturschutzrichtlinien verstößt**, den **Gleichheitsgrundsatz der Bürger:innen gefährden** könnte und **weder den Erhalt der Biodiversität noch eine echte Vereinfachung** gewährleistet.

Der Mouvement Ecologique bekräftigte zwar seine langjährige Unterstützung für eine **Vereinfachung der Verfahren im Wohnungsbau**, betonte jedoch, dass eine Reform des Naturschutzgesetzes zwingend mit dem EU-Recht vereinbar sein und die Lebensqualität in den Gemeinden für Mensch und Tier schützen muss. In einem konstruktiven Ansatz wurden konkrete Textänderungen vorgeschlagen.

Die Reform ist nicht abgeschlossen, der Mouvement Ecologique wird sich weiterhin gegen jedwede Verschlechterung stellen und sich konstruktiv einbringen.

## ËMSETZUNG VUN DER EU-„NATURE RESTORATION REGULATION“ ZU LËTZEBUERG – BEDELEGUNG UN DE NATIONALE PLÄNG

Im Oktober 2025 nahm der Mouvement Ecologique an einer Informationsveranstaltung des Umweltministeriums zu den **nationalen Wiederherstellungsplänen** teil, die als Folge der EU-Wiederherstellungsverordnung (Nature Restoration Regulation) von 2024 bis September 2026 bei der EU-Kommission eingereicht werden müssen.

Der Mouvement Ecologique betonte in der Diskussion, dass eine **Reform der Agrarpolitik** unerlässlich ist, da der größte Renaturierungsbedarf auf landwirtschaftlichen Flächen liegt. Zugleich wurde die Gefahr angesprochen, dass die Pläne ohne konkrete Umsetzungsbegleitung wirkungslos bleiben könnten. Der Mouvement Ecologique wird den Prozess weiterhin aktiv begleiten.





## NGO'EN APPELLIEREN AN D'EU-ËMWELT-MINISTER FIR DE SCHUTZSTATUS VUM WOLFF NET EROFZESETZEN

Am 17. Dezember 2025 unterzeichnete der Mouvement Ecologique gemeinsam mit über 200 europäischen Umweltorganisationen ein offenes Schreiben an alle EU-Umweltminister. Darin wurde gefordert, den Schutzstatus des Wolfs auf nationaler Ebene nicht zu senken – obwohl die EU ihn kürzlich von „streng geschützt“ auf „geschützt“ herabgestuft hatte.

Die Unterzeichnenden betonten, dass diese Entscheidung dem wissenschaftlichen Kenntnisstand widerspricht, da sich der Wolf in sechs der sieben biogeografischen Zonen der EU weiterhin in einem ungünstigen Erhaltungszustand befindet. Auch der Europäische Gerichtshof hatte im Juni 2025 bekräftigt, dass jedes Mitgliedsland eigenständig einen günstigen Erhaltungszustand sicherstellen muss. Statt politisch motivierter Abschlussforderungen sprachen sich die NGOs für kooperative Koexistenzstrategien aus – darunter Herdenschutz, Präventionsmaßnahmen und faire Entschädigungsregelungen. Der Wolf als Naturschutzserfolg und wichtiger Bestandteil europäischer Biodiversität soll auch in Luxemburg weiterhin wissenschaftsbasiert geschützt werden.

## KONFERENZ ZUM STRATEGESCHEN DIALOG ZUR ZUKUNFT VUN DER EU-LANDWIRTSCHAFT

Im April veranstaltete der Mouvement Ecologique eine gut besuchte Konferenz zum Thema „Strategischer Dialog zur Zukunft der Landwirtschaft in der EU“. Rund 45 Fachleute aus Umwelt- und Land-

wirtschaftsbereich nahmen teil, darunter Vertreter:innen von NGOs, Behörden und Forschungseinrichtungen.

Referentin war Faustine Bas-Defossez, Direktorin für Natur, Gesundheit und Umwelt beim Europäischen Umweltbüro (EEB) und Mitautorin des Strategischen Dialogs. Sie stellte die Kerninhalte des im September 2024 veröffentlichten Abschlussberichts vor und erläuterte den historisch bedeutsamen Konsensprozess zwischen 29 verschiedenen Akteuren aus Landwirtschaft, Umwelt, Handel und Gesellschaft.

Die Konferenz thematisierte insbesondere die Organisation und den Ablauf des Dialogprozesses, die Möglichkeiten zur Kompromissfindung in einem polarisierten Umfeld sowie die Entwicklung gemeinsamer Visionen für ein nachhaltiges europäisches Lebensmittelsystem. Besonders hervorgehoben wurde, dass die Konsensfindung auf einer großen Anzahl von Treffen (ca. 100) innerhalb von 7 Monaten beruhte, inklusive informeller Austauschformate, die ein gemeinsames Verständnis förderten.

Die Diskussionen im Anschluss der Konferenz zeigten auch die hohe Bereitschaft aller Beteiligten vor Ort konstruktiv zusammenzuarbeiten, um Umwelt-, Klima- und Landwirtschaftsziele zu verbinden. Die Veranstaltung wurde aufgezeichnet und es wurde ein Podcast mit der Referentin aufgenommen.

## SCHOULUEBSTPROGRAMM 2025/2026 – ALT ERËM CHANCE VERPASST

Bis zum 1. September 2025 lief die nun schon 17. Ausschreibung vom Landwirtschaftsministerium für das staatlich verteilte Schulobst in Luxemburg für das Schuljahr 2025/2026 – hier ging es um beachtliche 156 Tonnen Obst.

Der Mouvement Ecologique kritisierte erneut („jährlich grüßt das Murmeltier“), dass das Landwirtschaftsministerium mangelhaft auf Umwelt- und Gesundheitsaspekte eingeht: Trotz der Möglichkeit, Biolandbau, regionale Produkte und die Reduktion von Pestizidrückständen bei Kindern zu fördern, liegt der Schwerpunkt der Ausschreibung weiterhin auf dem Preis und der „Makellosigkeit“ des Obstes.

Restopolis zeige, so der Mouvement Ecologique, dass mit klaren Kriterien für regionale und biologische Produkte der Biolandbau gefördert und Planungssicherheit für Produzent:innen geschaffen werden können. Warum das Landwirtschaftsministerium diesen Weg beim Schulobstprogramm nicht geht, ist schleierhaft.



## REFORM VUM AKTUELLE SYSTEM VUN DER LIEWENSMËTTELPRODUKTION

Das Landwirtschaftsministerium hatte Akteure aufgefordert, ihre Meinung zur Fortentwicklung der Lebensmittelproduktion in Luxemburg zu formulieren.

Im Mai 2025 reichte der Mouvement Ecologique dazu seine Stellungnahme ein.

Die Kernforderungen umfassen eine Neuausrichtung der Agrarpolitik mit stärkerer Förderung des Biolandbaus, Schutz landwirtschaftlicher Flächen und Reduktion des Pestizideinsatzes, den Ausbau regionaler Vermarktungsstrukturen sowie ein verpflichtendes Angebot biologischer und regionaler Produkte in öffentlichen Kantinen.

Zudem forderte der Mouvement Ecologique eine breitere gesellschaftliche Diskussionskultur über Landwirtschaft und Ernährung – über den engen Kreis der Agrarakteure hinaus.

## AUSTAUSCH MAT LANDWIRTSCHAFTS-MINISTERIN MARTINE HANSEN

Im Mai fand ein zweistündiger Austausch des Mouvement Ecologique mit Ministerin Martine Hansen, umgeben von einer Reihe von hohen Ministerialbeamten, statt.

Thematisiert wurden die staatliche Förderung von Gewächshäusern, Belastung von Wasser und Wein durch Ewigkeitschemikalien, Pestizidrückstände in Lebensmitteln und die Reform des Naturschutzgesetzes.

Der Austausch war recht direkt und offen, allerdings wurden im Laufe der Unterredung doch große Differenzen erkennbar. Besonders kritisch gesehen wurde das Fehlen einer Plattform, auf der Landwirtschaft, Umweltorganisationen und Verbraucher gemeinsam Lösungen erarbeiten.

Der Mouvement Ecologique bedauerte vor allem, dass sich die Ministerin - so die Einschätzung des Mecos - nicht ausdrücklich genug zum Biolandbau und zum Reformbedarf der Landwirtschaft aus Nachhaltigkeitssicht äußert. Derart würden, so die Überzeugung des Mouvement Ecologique, die zentralen Herausforderungen in der Landwirtschaft verkannt, auf Kosten der Biodiversität, der Gesundheit und letztendlich auch der Landwirtschaft.



## VIRSCHLÉI ZUR REFORM VUN DER JUEGDPRAXIS

### Fachvortrag zu waldorientierten Jagdstrategien

Am Internationalen Tag des Waldes im März 2025 organisierte der Mouvement Ecologique gemeinsam mit einer Allianz aus neun Organisationen – darunter natur&ëmwelt, ProSilva Luxembourg und die Fédération des Syndicats de Chasse du Luxembourg – eine öffentliche Konferenz zum Thema waldorientierte Jagdstrategien. Die Konferenz war die logische Fortsetzung gemeinsamer Stellungnahmen zur Jagdproblematik aus den vorangegangenen Monaten.

Im Mittelpunkt stand die Frage, wie überhöhte Wildbestände die natürliche Verjüngung der Wälder gefährden, die Artenvielfalt reduzieren und erhebliche wirtschaftliche Schäden verursachen. Der Wildökologe Frank Christian Heute, Vorsitzender des Ökologischen Jagdvereins NRW, zeigte anhand konkreter Beispiele, wie eine tierschutzgerechte und ökosystemorientierte Jagd die Naturverjüngung sichern kann – und stellte gleichzeitig die Frage, ob dies mit der aktuellen Revierpraxis erreichbar ist.

Die Konferenz richtete sich bewusst nicht nur an Fachleute, sondern an alle Interessierten und unterstrich die Notwendigkeit eines grundlegenden Umdenkens – sowohl bei Waldbesitzern als auch bei Jägern – angesichts des fortschreitenden Klimawandels und des Drucks auf die Waldökosysteme.

### Die Jagdpraxis muss reformiert werden

Im Mai 2025 reichte der Mouvement Ecologique gemeinsam mit sieben weiteren Organisationen – darunter Lëtzebuurger Privatbësch, Pro Silva Lëtzebuerg, natur&ëmwelt und die Fondation Hëllef fir d'Natur – eine umfassende Stellungnahme zur Reform der Jagdpraxis auf nationaler Ebene ein. Zentrales Anliegen war die Begrenzung der Wilddichte als Voraussetzung für das Überleben der Luxemburger Wälder.

Die Stellungnahme umfasste 14 konkrete Forderungen, mit denen Naturschutz, Jagd und Tierschutz unter einen Hut gebracht werden können: von der Einführung wissenschaftlicher Monitoring-Instrumente in jedem Jagdlos über messbare Verjüngungsziele – mit der Eiche als Zeigerart – bis hin zu klaren Sanktionen bei Nichterfüllung. Gefordert wurden außerdem eine grundlegende Reform des Revierpachtensystems mit kürzeren, leistungsgebundenen Vertragslaufzeiten, strengere Auswahlkriterien für Jagdpächter sowie eine Demokratisierung der Jagd zugunsten junger, lokal verwurzelter Jäger.

Darüber hinaus sprachen sich die Organisationen für eine Stärkung der ökologischen Ausbildung der Jäger, eine bessere Unterstützung der Waldbesitzer bei Schadenserhebungen sowie die Einführung von Mindeststandards in Pachtverträgen aus. Die Stellungnahme unterstrich, dass die Jagd künftig einen klar definierten gesellschaftlichen Auftrag erfüllen muss.





## WËLLIEWEND HUNNEGBEIEN AN DER EU ELO OP DER ROUDER LËSCHT – APPELL UN DÉI ZOUSTÄNNEG MINISTER

Nachdem eine europäische Studie wild lebende Honigbienen auf der IUCN Red List als gefährdet eingestuft hatte, wandte sich der Mouvement Ecologique erneut an Landwirtschaftsministerin Martine Hansen und Umweltminister Serge Wilmes. Gefordert wurde die Streichung einer nach wie vor geltenden gesetzlichen Verpflichtung, die die Zerstörung wild lebender Bienennester vorschreibt – ein Anachronismus, der angesichts des Rückgangs der Artenvielfalt nicht länger tragbar ist. Ein Schreiben zu diesem Thema war bereits 2022 vom damaligen Landwirtschaftsminister ohne Reaktion geblieben.

## MATMAACH-AKTIOUN „AKTIOUN HUES“ GOUNG AN DÉI NÄCHST RONN

Die Citizen Science Aktion zum Feldhasen wurde im Jahr 2025 fortgesetzt. Bei der Mitmachaktion „Aktioun Hues“ rief der Mouvement Ecologique Bürger:innen auf Feldhasensichtungen, über die App iNaturalist zu melden. Ziel war die Sammlung von Verbreitungsdaten zu einer Art, die mangels offiziellen nationalen Monitorings wissenschaftlich kaum erfasst wird.

Der Feldhase steht stellvertretend für zahlreiche Arten der Agrarlandschaft, deren Bestände durch den Verlust von Strukturelementen und die Zunahme von Monokulturen, Pestizideinsatz und Straßenverkehr zurückgegangen sind.



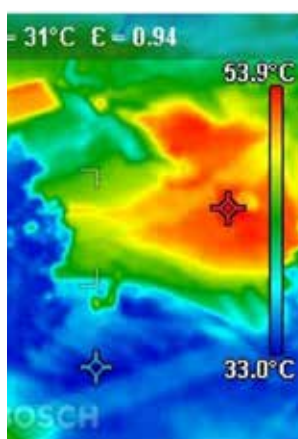
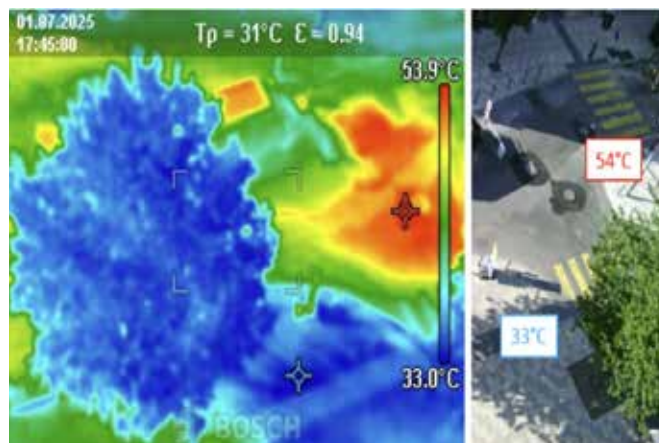
## DOSSIER HANEBOESCH ZU DÉIFFERDENG: ZERSTËIERUNG VU GESCHÜTZTEM BËSCH WALD FIR INDUSTRIEZON?

Im Frühjahr 2025 befasste sich der Mouvement Ecologique mit der geplanten Rodung von zwei Hektar des geschützten „Sternmieren-Eichen-Hainbuchenwaldes“ im Haneboesch bei Niederkorn, der einer wachsenden Industriezone weichen soll. Obwohl der Eingriff grundsätzlich legal war, setzt das Naturschutzgesetz voraus, dass bestimmte Ausgleichsmaßnahmen zum Schutz der dort lebenden Tier- und Pflanzenarten zwingend vor Beginn der Rodungsarbeiten umgesetzt sein müssen. Der Mouvement Ecologique gelangte nach einer Ortsbegehung zu dem Schluss, dass diese Maßnahmen noch nicht vollständig durchgeführt worden waren. Daraufhin wandte er sich mit einem Anwaltsschreiben an das Umweltministerium und drohte im Falle eines Verstoßes gegen das Naturschutzgesetz mit sofortigen juristischen Schritten.

## E VIRGESCHMAACH OP D'ZUKUNFT? – HËTZT WEIST WÉI NÉIDEG ENG GRÉNG-PLANUNG AN DEN UERTSCHAFTEN ASS

Am 2. Juli 2025, auf dem Höhepunkt einer Hitzewelle mit Temperaturen bis 38°C, veröffentlichte der Mouvement Ecologique eine Pressemitteilung mit eindrücklichen Wärmebildern aus Luxemburger Ortschaften. Darin forderte er die Gemeinden auf, ehrgeizig und ohne Verzug eine konsequente Grünplanung anzugehen – denn durch den Klimawandel werden solche Hitzeperioden künftig häufiger und länger auftreten.

Der Mouvement Ecologique unterstrich, dass Vegetation und Baumschatten nicht nur das Mikroklima kühlen und die Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum verbessern, sondern auch positive Auswirkungen auf Biodiversität und die Gesundheit der Bevölkerung haben.



## VIRBILDLECH SENSIBILISIERUNGS-CAMPAGNE „EN OUER FIR D'NATUR“

Das Zwitschern einer Feldlerche, das Summen von Bienen oder ein verstecktes Schnaufen und Rascheln im Laub: All diese Töne erzählen von einer lebendigen, vielfältigen Natur, die uns Tag für Tag umgibt – oft unbemerkt und von Alltagsgeräuschen überlagert. Viele dieser Stimmen werden leider weniger. Genau hier setzte die Kampagne „En Ouer fir d'Natur“ an, die der Mouvement Ecologique von Ende April bis November 2025 durchführte und die auf großen Anklang in der Öffentlichkeit stieß.

In dieser Zeitspanne wurden monatlich **zwei Kurzvideos** zu bedrohten Tierarten aus luxemburgischen Ortschaften und Landschaften veröffentlicht – jeweils verbunden mit einem Tiergeräusch-Rätsel.

Die vorgestellten Tiere wurden so ausgewählt, dass sie zum Veröffentlichungszeitpunkt des Videos auch wirklich in der Natur zu hören waren. Am Ende jedes Videos war bereits die Stimme der nächsten vorgestellten Art zu hören, die es zu erraten galt. Die Teilnehmenden konnten ihre Vermutung per E-Mail oder Kommentar auf Facebook und Instagram einreichen; pro Video wurde unter den richtigen Antworten ein Bioladen-Einkaufsgutschein verlost.

Insgesamt wurden 14 Tierarten mit jeweils einem informativen Steckbrief vorgestellt, der Lebensraum, Gefährdungsursachen und konkrete Schutzmöglichkeiten vermittelte:

1. Feldlerche
2. Igel
3. Rauch- und Mehlschwalbe
4. Feldgrille
5. Geburtshelferkröte
6. Libellen
7. Wimperfliedermaus
8. Mauersegler
9. Sumpfschrecke



### En Ouer fir d'Natur

Lead au ear to nature

**STECKBRIEF**

LUX: LÉIERCHEN, LÉIWECKELCHEN  
DE: FELDLERCHE  
LAT: ALAUDA ARVENSIS

Wer singt und zertet denn da  
ausdauernd über dem Acker...?

Haben Sie den Gesang der Feldlerche im Clip erkannt?

Die Feldlerche ist besonders für ihren langanhaltenden steten, melodischen Gesang bekannt, den sie während des sogenannten Singflugs vorträgt. Dabei steigt das Männchen in weiten Spiralen bis zu mehreren Dutzend Metern hoch in den Himmel – oft so weit, dass es nur noch als kleiner Punkt wahrnehmbar ist – und singt dort ununterbrochen für bis zu 15 Minuten (!). Damit grenzt das Männchen in der Paarungszeit im Frühling sein Revier ab und lockt Weibchen an. Im Gegensatz zu der Feldlerche singen die meisten anderen Singvögel sitzend von einer erhöhten Warte aus, oft deutlich kürzer und weniger auffällig.

Halten Sie ab April die Augen und Ohren offen bei Ihrem nächsten Spaziergang! Ihr Gesang ist von Weitem zu hören, doch wer entdeckt sie als Erstes am Himmel?

Lebensweise & Ansprüche

Die Feldlerche ist in hohem Maße auf eine offene Landschaft angewiesen, die aus landwirtschaftlich genutzten Flächen besteht. Allerdings sollten diese nicht zu „uniform“ sein, sprich nicht nur aus sehr großflächigen, intensiv genutzten Feldern bestehen. Die Feldlerche braucht Abwechslung, z.B. durch Streifen zwischen den Feldern, wo Gräser und Kräuter stehen, sogenannte „Ackerraine“, oder Teile auf den Äckern, die eine Zeit lang nicht bewirtschaftet werden und „brach“ liegen. Auch auf licht eingesäten Äckern und sehr mageren, nährstoffarmen Wiesen mit niedrigwüchsiger Vegetation kann die Feldlerche vorkommen.

Sie braucht die oben genannten Elemente und Rückzugsräume, um ihr Nest in Ruhe anlegen zu können. Denn sie legt ihr Nest am Boden an, sie ist ein sogenannter Bodenbrüter.

10. Haussperling
11. Rotmilan
12. Haselmaus
13. Wildkatze
14. Uhu

Zu jeder Art wurde ein informativer **Steckbrief** veröffentlicht, der Lebensraum, Gefährdungsursachen und konkrete Schutzmöglichkeiten (mit Anregungen auch für den Einzelnen) vermittelte.

Die Kampagne verfolgte das Ziel, auf spielerische Art für die heimische (bedrohte) Artenvielfalt zu sensibilisieren, weniger bekannte Arten ins Bewusstsein zu rücken und die Frage zu stellen: Was kann die Politik aber auch jeder Einzelne konkret zum Erhalt dieser Arten und ihrer Lebensräume tun?

## PODCAST „OUERESTÉPPLER“ - EPISOD 1: "ASS EISE BËSCH KRANK ? "

Im März 2025 lancierte der Mouvement Ecologique den Podcast „Ouerestéppler“. In der ersten Episode widmeten sich die beiden Biologen und Waldexperten Roger Schauls und Jacques Pir den aktuellen Herausforderungen des Luxemburger Waldes.

Im Gespräch beleuchteten sie die Auswirkungen von Klimawandel, Trockenheit und überhöhten Wildbeständen auf die Waldökosysteme.

## COURS A VIDEO-SERIE ZUM NATURNOE GEMÉISUBAU „SPUERT IECH DE SPUET“

Der Mouvement Ecologique organisierte 2025 zusammen mit dem „Krautgaart“ den gut besuchten Kurs für naturnahen Gemüseanbau nach dem Prinzip „No-Dig“ – also Gemüse-Anbau ohne Umgraben, ohne chemische Dünger und Pestizide. Der Kurs war sehr gut besucht und vermittelte praxisnah, wie der eigene Gemüseanbau effizient, nachhaltig und bodenschonend gestaltet werden kann.

Zur Maximierung der Reichweite und Aufklärung wurden die Kursinhalte filmisch aufbereitet: Vier ausführliche Episoden führen durch

die verschiedenen Jahreszeiten und zeigen Planung, Vorziehen von Pflanzen, Pflege und Ernte.

Kürzere Clips vermitteln einzelne Tipps und Tricks für den eigenen Garten (diese werden auch noch 2026 weitergeführt). Die Video-Serie und die Clips sind öffentlich zugänglich um eine breitere Öffentlichkeit anzusprechen, Gemüse umweltfreundlich und ressourcenschonend anzubauen.

## NATURNO VIRSCHÉI FIR DE GAART FIR D'MEMBEREN

Über das Jahr verteilt, gab der Mouvement Ecologique seinen Mitgliedern praktische Tipps für einen naturnahen Umgang mit Garten, Balkon und Außenflächen. Im Frühling etwa wurde zum Anlegen einer Blumenwiese mit heimischen Wildpflanzen-Mischungen animiert.

Im Herbst lautete die Botschaft dagegen: Mehr tun durch Nichtstun – denn stehengelassene Stauden und verblühte Pflanzenreste bieten Insekten, Vögeln und Säugetieren wertvolle Winterquartiere und Nahrung.

## „ERAUS AN D'NATUR!“ - VISITTEN 2025

Im Jahr 2025 organisierte der Mouvement Ecologique gemeinsam mit seinen Regionalgruppen eine Reihe von Naturexkursionen für seine Mitglieder und andere Interessierte. Alle Exkursionen verbanden Naturerlebnis mit Wissensvermittlung zu Themen wie Biodiversität, Waldgesundheit und Schutzmaßnahmen der besuchten Lebensräume.

Den Auftakt machte am 13. April eine morgendliche **Vogelstimmen-Exkursion** in Rollingen bei Mersch, geleitet vom Ornithologen Max Steinmetz.

Zwei Wochen später, am 27. April, führte Roger Schauls eine **Waldwanderung** zum „Plateau Haard“ bei Mersch, bei der Schadbilder durch Wild an Bäumen und konkrete Lösungsansätze im Mittelpunkt standen.

Am 18. Mai lud der Mouvement Ecologique gemeinsam mit der *Association des Biologistes Luxembourgeois* (ABIOL) zu einer **Orchideenexkursion** auf die „Hélt“ bei Rosport ein, unter Leitung vom Biologen Jean-Marie Mangen.



Im Juni folgte ein Abendspaziergang mit dem Service Forêts auf dem „Echerfeld“ mit Blick auf **innovative Naturschutzprojekte** direkt bei der Stadt Luxemburg, kombiniert mit einem gemeinsamen Grillen.

Abschluss der Saison bildete die Wanderung durch das **malerische Eischtal** mit Roger Schauls und Marc Schoellen.

## BESUCH VUN DEN HISTORESCHE GÄERT VUN AANSEBUERG

Die Regionale Mersch und Umgebung organisierte im Juni 2025 einen informativen Besuch der historischen Gemüsegärten in Ansemburg. Neben dem herrlichen Schlossgarten wurden dabei auch größere Gemüsegärten vorgestellt, die nicht nur der Ernährung dienen, sondern vor allem der Erhaltung und Weitervermehrung alter regionaler und bio-zertifizierter Samen gewidmet sind – Sorten, die teilweise nicht mehr im Handel erhältlich sind. Der Besuch wurde von Frank Adams, Gründer der Plattform „Seed“ zur Erhaltung alter Sorten begleitet. Die Veranstaltung bot den Teilnehmenden die Möglichkeit, die Bedeutung von Saatgutvielfalt, Biodiversität und nachhaltiger Landwirtschaft hautnah zu erleben und Anregungen für den eigenen Garten oder regionale Projekte zu erhalten.

## D’VULLESCHÄICHE SCHWÄTZEN ZU EIS: MAACHT PLAZ FIR BIODIVERSITÉIT!

Anlässlich des **Internationalen Tages der Biodiversität** im Mai 2025 schickte die Aktionsgruppe des Mouvement Ecologique eine ungewöhnliche Botschafterin ins Rennen: die **Vogelscheuche** – neu interpretiert und diesmal nicht dazu da, Vögel zu vertreiben, sondern um Artenvielfalt anzulocken. Die sympathischen Installationen tauchten an verschiedenen Orten in Luxemburg-Stadt auf und wiesen Passantinnen und Passanten darauf hin, wo „die Natur dort noch in Ordnung ist“ oder wo ganz und gar nicht. So sollte gezeigt werden, dass **Oasen der Artenvielfalt in Städten und Gemeinden existieren** und es sich lohnt, sie zu erhalten, zu verbessern und sichtbar zu machen.



## MATAARBECHT AN DER PLATTFORM „MENG LANDWIRTSCHAFT“ : NEI WUERZELE FIR EIS LANDWIRTSCHAFT - PLÄDOYER FIR ENG GERECHT AN ZUKUNTSFÄEG AGRARPOLITIK

Am 30. Juni 2025 veröffentlichte die *Plattform Meng Landwirtschaft*, der auch der Mouvement Ecologique angehört, die vierte Auflage ihres agrarpolitischen Plädoyers.

Die 19 Trägerorganisationen fordern darin eine grundlegende Neuausrichtung der Agrarpolitik nach dem Prinzip „*Public money for public goods*“ – mit acht konkreten Impulsen für mehr Nachhaltigkeit, Biodiversität, Tierwohl und regionale Wertschöpfung.





# 16

## Konkret Aarbecht an ëmweltpoliteschen Dossieren

Umweltpolitische Dossiers begleiten den Mouvement Ecologique das ganze Jahr über. Dabei ist die Panoplie sehr breit: Von der Gemeindepolitik über Verkehrsfragen bis zum Wasserschutz.

Gerade diese Themen liegen zahlreichen Menschen sehr am Herzen.



**Nationaalt «règlement des bâtisses»  
fir d'Gemengen**

**Niewent „technesche Froen“:  
Liewensqualität a Klima- a  
Biodiversitéitsschutz als nei  
Erausfuerderungen am Fokus**

 **mouvement  
écologique**

In Zusammenarbeit mit:  **oekoZentrum  
pafendall**

## NEIT NATIONAALT BAUTEREGLEMENT: EKOLOGESCH TRANSITION ALS WESENT- LECHEN ASPEKT

2024 stellte die Regierung ihre Strategie „*Méi a méi seier bauen*“ vor. Wesentlicher Bestandteil davon ist ein nationales „*règlement des bâtisses*“ – eine nationale Bauordnung, die für alle Gemeinden verbindlich sein soll. Bis dato hat jede Gemeinde ihr eigenes Bautenreglement. Das Innenministerium erstellt nun ein nationales Bautenreglement, das für alle Gemeinden bindend sein soll.

Der Mouvement Ecologique begrüßt aus zahlreichen Gründen, dass eine derartige nationale Regelung erstellt und verankert werden soll (einheitliche Standards im ganzen Land, auch im Sinne der Bürger:innen, Zeitersparnis in den Gemeinden, Planungssicherheit u.a.m.). Warum – um nur dieses eine viel zitierte Beispiel zu nehmen – die Distanz einer Solaranlage zum Nachbargebäude je nach Gemeinde unterschiedlich ist, ist effektiv nicht mehr nachvollziehbar, fachlich nicht belegbar und nicht mehr zeitgemäß. Ein gut durchdachtes nationales Reglement kann deshalb zu substanziellen Verbesserungen und Erleichterungen für alle führen.

Nach Ansicht des Mouvement Ecologique sowie des OekoZentrum Pafendall ist es jedoch ein Must, dass dabei nicht nur technische Anpassungen und Harmonisierungen erfolgen, sondern auch **heutigen Herausforderungen – Stichworte: Dringlichkeit in Fragen des Klima- und Biodiversitätsschutzes, Klimaadaptation, Verkehrswende, rationelle Nutzung der Ressourcen** – Rechnung getragen werden. Auch müsse das Renovieren erleichtert werden, die Anforderungen an diese dürften nicht länger die gleichen sein als die beim Neubau. Auch müsse der Entwurf mit allen Akteuren diskutiert werden.

Gemeinsam wurde eine Stellungnahme erarbeitet, die an alle Akteure weitergeleitet wurde. Sie sorgte für positives Feedback und so manche Diskussionen.

## HOUSEEUROPE!: STOPP DEM OFRAPPEN – D’RENOVATION AN ËMBAU VUN HAISER VIRUN DREIWEN

... dies war das Motto einer gemeinsamen Initiative zahlreicher Akteure aus den Bereichen Architektur, Denkmalschutz, Universität, Umwelt, darunter auch dem Mouvement Ecologique, usw.

Das gemeinsame Ziel: die Renovierung vorantreiben, in dem die Rahmenbedingungen seitens der Politik erheblich verbessert werden. Nur wenn verstärkt renoviert, statt neugebaut wird, können wir unsere Klimaziele und den notwendigen Ressourcenschutz erreichen. Sie ist aber auch aus sozialer, urbanistischer und kultureller Sicht prioritär zu fördern.

In der Initiative HouseEurope! wurde angestrebt europaweit 4 Millionen Unterschriften zu sammeln, um diesen entscheidenden Wandel einzuleiten und die Renovierung in Luxemburg und ganz Europa einfacher, kostengünstiger und zugänglicher zu machen als den Abriss.

Los ging es mit einer gemeinsamen größeren Veranstaltung im „Tramschapp“, bei welcher Expert:innen vor über 250 Zuhörer:innen die Bedeutung des Renovierens hervorhoben – aber auch aufzeigten, wie attraktiv und zeitmodern Renovation heutzutage ist.

Auch wenn es europaweit nicht gelungen ist, die erforderlichen Unterschriften zu sammeln: die Thematik der Bedeutung des Renovierens wurde zu einem Thema. Nun heisst es am Ball bleiben.



## GOOGLE-DATENZENTER: DEN ENGAGEMENT GEET WEIDER

Sehr lange Zeit war es ruhig um das „Google-Datenzenter“ in Bissen.

2025 wurde der Mouvement Ecologique jedoch darauf aufmerksam gemacht, dass der Entwurf der Impaktstudie (wenn auch etwas „versteckt“ und unter dem Namen „London bridge“) auf der Seite des Umweltministeriums einsehbar wäre. Dabei waren auch Stellungnahmen der verschiedenen Ministerien zu diesem Projekt zu finden.

Diese Unterlagen waren sehr aufschlussreich, brachten sie doch Mehreres zu tage:

- Während Jahren thematisierte der Mouvement Ecologique, Google würde für die Kühlung 10-15% des jährlichen Wasserverbrauchs von Luxemburg benötigen, dieses Wasser wäre jedoch nicht verfügbar. Wie oft wurde dann von offizieller Seite gesagt: Das kriegen wir alles hin, hier wird übertrieben. Und jetzt? Die Fakten geben dem Mouvement Ecologique Recht! Google verlässt den Weg der Wasserkühlung und setzt nun auf die Luftkühlung.

- Aus den Unterlagen geht weiterhin hervor: Google muss noch weitaus mehr detailliertere Informationen nachliefern, wenn die intransparente Vorgehensweise im Dossier endlich ein Ende haben soll. Denn das ausliegende Dossier enthält problematische Passagen und zeichnet sich durch unzureichende Transparenz aus, u. a. ist nicht gewusst, wie die Kühlung im Detail erfolgen soll und es fehlen konkrete Angaben und Vorgaben zum Energieverbrauch sowie die Nutzung der Abwärme u.a.m.. Auch ist die im Dossier angewandte freizügige Inspiration des Betriebsgeheimnisses zu hinterfragen.

Grund genug für den Mouvement Ecologique bei L. Delles, Minister für Wirtschaft, KMU, Energie und Tourismus sowie bei S. Wilmes, Minister für Umwelt, Klima und Biodiversität, zu intervenieren und erneut auf die Bedeutung des Dossiers aufmerksam zu machen.

## WAASSERWIRTSCHAFT, OFFALL, KAMÉIDI, KOMMODO-INKOMMODO-DOSSIEREN, ËMWELTPOLITIK: EIN ALLTAGS-ENGAGEMENT

Es liegt auf der Hand, dass die Umweltpolitik die Arbeit des Mouvement Ecologique wie ein roter Faden durchzieht. Bürger:innen werden unterstützt, die Informationen über die Luftqualität benötigen, Einsprüche im Rahmen von Betriebsgenehmigungen einreichen wollen u.a.m.

Vielfach wurde auch die Begrenztheit der Wasserressourcen in Luxemburg thematisiert – die Tatsache, dass Luxemburg derzeit seine Ziele im Wasserwirtschaftsbereich auf flagrante Art und Weise verfehlt; Fragen zur Luftverschmutzung aufgegriffen u.a.m.

Diese Fragestellungen fließen alltäglich in die Arbeit des Mouvement Ecologique, in diverse Stellungnahmen, Beratungen von Bürger:innen usw. ein.



**REFORM DES WASSERGESETZES - STAATSRAT "WATSCHT" UMWELTMINISTERIUM AB!**

Im letzten Kéisecker info wurde über eine Stellungnahme des Mouvement Ecologique vom Juli 2025 berichtet. Dabei ging es um die Umsetzung der sogenannten Direktive für erneuerbare Energien in das Naturschutz- sowie das Wassergesetz.

## FIR ENG ZUKUNFTSWEISEND LANDESPLANUNG, MOBILITÉIT A LOGEMENTSPOLITIK

Auf mannigfaltige Art und Weise setzt sich der Mouvement Ecologique für eine andere Mobilität ein. Die Förderung der sanften Mobilität sowie des öffentlichen Transportes stehen im Fokus. Dabei geht es aber auch darum, den Privatwagen weniger attraktiv zu gestalten (z.B. durch eine Begrenzung der verfügbaren Stellplätze). Diese Sichtweise durchzieht die diversen Stellungnahmen des Mouvement Ecologique und stellt die Basis der Arbeit dar.

Dies trifft ebenfalls auf die Landes- und Wohnungsbaupolitik zu. Dabei ist leider festzustellen: Die Zersiedlung wurde nicht eingedämmt, die Wohnungsproblematik hat seit langem dramatische Ausmaße angenommen, die **Landesplanung** fristet mehr denn je ein **Mauerblümchendasein**. Es muss gelingen, dass die Landesplanung, erneut den Rahmen für die Wohnungs- und Mobilitätspolitik stellt und der Wachstumsentwicklung nicht weiter hinterherläuft.

Die Diskussionen um die Richtlinien der Landesplanung, um verschiedene Aspekte des Wohnungsbaus wie beispielsweise eine Nahverdichtung und neue Siedlungen mit sozialen Räumen und gemeinschaftlichen Grünflächen -, um die Bedeutung der **Reduktion des Flächenverbrauchs** .... sind Themen in Alltagsdossiers des Mouvement Ecologique.

Welche Neuansiedlungen sind wo sinnvoll? Wie kann ein Siedlungsprojekt nachhaltiger gestaltet werden? Wie kann attraktives „kompakteres“ und qualitativ hochwertiges Bauen aussehen? Wie kann man **attraktive öffentliche Räume mit Aufenthaltsqualität** schaffen? Wie viel „Grün“ muss wo erhalten oder neu geschaffen werden? Diese und andere Fragen beschäftigten den Mouvement Ecologique im Jahr 2025.

Der Mouvement Ecologique wird außerdem häufig von Bürger:innen angesprochen, die eine Hilfestellung bei Bau- und Siedlungsprojekten in ihrer Gemeinde benötigen. In der Regel verfolgt der Mouvement Ecologique diese Dossiers nicht im Detail. Es sind derer schlichtweg zu viele. Primär werden die Betroffenen beraten, dies im Sinne der Hilfe zur Selbsthilfe. In verschiedenen Dossiers übernimmt der Mouvement Ecologique jedoch eine aktive Rolle, dies vor allem dann, wenn das Dossier besonders weitreichende Konsequenzen hat und es eine aktive Regionale oder aktive Mitglieder in der Gemeinde / Region gibt.

## DER ËMWELTPOLITIK EN ANERE STELLEWÄERT GINN!

In der Öffentlichkeit steht die Umweltpolitik oft in Verbindung mit Umweltfreveln, der Überschreitung von Grenzwerten (im Besonderen was die Luftqualität anbelangt) sowie „Umweltskandalen“ im Rampenlicht.

Dabei gilt es, dem **vorsorgenden Umweltschutz** ein besonderes Augenmerk zu widmen, der einerseits solche Entwicklungen verhindert bzw. den Bürger:innen eine hohe Qualität ihrer Umwelt gewährleisten soll. Der Mouvement Ecologique setzt sich im Alltag hierfür ein.

## EUROPÄESCH ËMWELTAGENTUR ERDEILT LËTZEBURG ENG SCHLECHT NOTE!

Ende September veröffentlichte die Europäische Umweltagentur ihren Bericht 2025 zur Situation der Umwelt in der Europäischen Union, der neben einer globalen Analyse auch länderspezifische Kapitel zu den verschiedenen EU-Mitgliedsstaaten beinhaltet. Die Analyse für Luxemburg ist leider recht ernüchternd: Wir verfehlen in weiten Teilen unsere Nachhaltigkeitsziele. Der Mouvement Ecologique veröffentlichte diesen Bericht.



# No bei de Leit - D'Regionale vum Mouvement Ecologique

Die Regionalen des Mouvement Ecologique sind die wichtige lokale und regionale Verankerung des Mouvement Ecologique.

Dank der Regionalen können nationale Dossiers vor Ort konkret aufgegriffen werden, Wissen ausgetauscht, Dossiers in einer Gemeinde oder Region aufgegriffen werden.

Die Regionalsektionen sind im Laufe eines Jahres je nach Thema und Aktualität unterschiedlich aktiv.

Grundsätzlich beteiligen sich die Aktiven der Regionalen auch an nationalen Dossiers und bringen dort ihre Erfahrungen ein.

## REGIONALEN - E WICHTIGE PILLIER VUM MOUVEMENT ECOLOGIQUE

Die Bedeutung der Regionalsektionen vor Ort ist für den Mouvement Ecologique sehr wichtig: Denn gerade auf kommunaler Ebene oder in einer Region lassen sich Ideen des Mouvement Ecologique mit Leben füllen, Gemeinden können eine wichtige Vorreiterrolle übernehmen.

Von Bedeutung ist es aber auch, dass der Mouvement Ecologique Menschen vor Ort hat, die sich einmischen können, auch wenn umstrittene Dossiers in einer Gemeinde anliegen.

Dann ist es wichtig, dass es Menschen sind, die in der Gemeinde leben, die sich einbringen, positive Visionen entwickeln und sich vor Ort austauschen.

Haben Sie Lust gekriegt in einer Regionale aktiv zu werden? Interessieren Sie sich vielleicht, bei Ihnen in der Gemeinde eine zu gründen.

Dann melden Sie sich: [meco@oeko.lu](mailto:meco@oeko.lu).

Die Regionalen freuen sich über jede Mitarbeit.



### *D'Regionale vum Mouvement Ecologique:*

*- Miersch an Emgéigend*

*- Mëllerdall*

*- Nordstad*

*- Syrdall*

*- Uelzechtdall*

*- Stad Lëtzebuerg*

*- Süden*

# Den Oekozynter Pafendall

Vor über 30 Jahren hat der Mouvement Ecologique das Oekozynter Pafendall ins Leben gerufen. Eine ganze Reihe von Projekten - wie z.B. „Méi Gréngs an eisen Uertschaften“, „Reuse-Repair-Share“ und die „Energiewochen“ - führt der Mouvement Ecologique gemeinsam mit dem Oekozynter durch.

Das Oekozynter Pafendall engagiert sich mit seinen praxisorientierten Projekten und Beratungsstellen für eine nachhaltige

Entwicklung, und zwar in gleich mehreren Bereichen: von Bauen & Wohnen bis hin zu Energie- und Ressourcenspartipps für den Alltag (siehe Oekotopten.lu).

Die oekobib mediathék des Oekozynter Pafendall hält für alle Leseratten eine wahre Schatzkiste an aktuellen Büchern und Zeitschriften zu den großen Herausforderungen unserer Zeit bereit.



# 19

# stiftung oekofonds

*Eppes un d'Rulle bréngen -  
d'Stiftung Oekofonds*

Die Stiftung Oekofonds fördert seit über 30 Jahren Projekte im Sinne der nachhaltigen Entwicklung und hat deshalb so manches mit in die Wege geleitet.

Vor allem für den Mouvement Ecologique ist die Unterstützung durch die Stiftung unentbehrlich.

Nur dank der gesammelten Spenden, verbunden mit den Mitgliedsbeiträgen, kann eine gewisse

Unabhängigkeit des Mouvement Ecologique gegenüber staatlichen Zuwendungen gewährleistet werden.

Dabei ist die Vielzahl der unterstützten Projekte äußerst bemerkenswert, wie folgende Auflistung zeigt.

## D'Stiftung Oekofonds:

# Är Ënnerstëtzung fir zukunftsweisend Projeten!

1987 hat der Mouvement Ecologique die gemeinnützige Stiftung Oekofonds ins Leben gerufen. Seitdem fördert die Stiftung vielfältige Projekte im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung. Auch 2025 konnte die Stiftung Oekofonds wieder mit Hilfe zahlreicher Spenden viele wichtige Projekte unterstützen. Diese wollen wir Ihnen kurz vorstellen, damit Sie sich überzeugen können, dass sich jede Ihrer Spenden lohnt. Wir möchten uns an dieser Stelle sehr herzlich bei allen Unterstützern:innen bedanken und hoffen, dass Sie die Stiftung weiterhin unterstützen werden.

## ZUKUNFT ZESUMMEN NEI DENKEN A GESTALTEN ! FIR E STAARKE MECO

Der Mouvement Ecologique engagiert sich sehr konsequent für eine nachhaltige Entwicklung, für die heutigen aber vor allem auch die zukünftigen Generationen.

Dabei hinterfragt er kritisch heutige Entwicklungen, erstellt konkrete Lösungsvorschläge, dies sehr stark auch auf ehrenamtlicher Basis, und führt konkrete Projekte durch.

2025 wurden zahlreiche Initiativen ergriffen: Vom Schutz der Biodiversität und der Durchgrünung unserer Ortschaften, dem Thematisieren der Pestizidproblematik bis hin zum Engagement für eine sozialverträgliche Energietransition sowie eine Hinterfragung des Wachstumszwangs.

All diese Aktivitäten sind nur möglich, dank einer gewissen finanziellen Unabhängigkeit des Mouvement Ecologique von staatlichen Stellen und entsprechend dank seiner Mitglieder und der Spenden an die Stiftung Oekofonds.

## DER NATUR AN ËMWELT JURISTESCH ENG STËMM GINN

So wichtig Sensibilisierungsaktionen, kreative Projekte, Stellungnahmen usw. sind, in verschiedenen Dossiers drängt es sich auf, auch juristisch vorzugehen.

So z.B. im Dossier des Datacenters von Google in Bissen, wo der Mouvement Ecologique alles daran setzt, dass keine vollendeten Tatsachen geschaffen werden, ohne dass der Impact dieser Anlage auf die Umwelt offengelegt wurde und ohne, dass Bedenken aus

dem Weg geräumt werden konnten.

Aber nicht nur im Dossier Google wird juristischer Beistand benötigt.

Dieser ist auch erforderlich, wenn z.B. das Recht auf Zugang zu Informationen nicht respektiert wird, umstrittene Naturschutzgenehmigungen erteilt, problematische Bauprojekte geplant oder unausgelegene Reformen von wichtigen Umweltgesetzen vorliegen. Generell gewinnen juristische Dossiers an Bedeutung. Diese sind natürlich mit Kosten verbunden, für welche Spenden dringend notwendig sind.

## MOVE – ENG LIEWEG JUGENDSEKTIOUN

Die Jugendbewegung des Mouvement Ecologique ist seit ihrer Gründung sehr aktiv. Engagierte Jugendliche können sich hier gemeinsam für ihre Zukunft einsetzen. Dies in den Themen, die ihnen am Herzen liegen, denn die Aktiven von move. entscheiden frei über die Aktivitäten, die sie durchführen möchten. Themen wie Konsum, vegetarisches Essen, Landwirtschaft ... werden von ihnen in Aktionen, Workshops, Praktika, konkreten Projekten, pädagogischen Dossiers für Schulen und anderes mehr angegangen.

## FOE – INTERNATIONAL ËNNERSTËTZUNG

Der Mouvement Ecologique ist Mitglied im internationalen Bündnis „Friends of the Earth“. Mitgliederorganisationen der einzelnen Länder, vor allem – aber nicht nur – aus den Ländern des Südens, richten regelmäßig Appelle an die «finanzstärkeren» Organisationen, in denen sie um eine finanzielle Unterstützung bitten.

Diese Appelle reichen vom Wunsch nach Unterstützung in juristischen Dossiers (z.B. auch wenn Umweltschützer:innen vor Gericht zitiert werden) bis hin zur Begleitung bei Projekten zur Bekämpfung des Klimawandels, gegen Ölkonzerne usw. Es ist im Sinne der weltweiten Solidarität, gerade jene Organisationen verstärkt in ihrem Engagement zu unterstützen!

## OEKOFEST 2025

2025 fand das Oekofestival im Pafendall statt. Erneut konnten sich hunderte Menschen begegnen, austauschen, diskutieren, Konzerte

genießen, Informationsstände zum Thema „Transition“ besuchen, an Führungen u.a.m. teilnehmen.

Die Organisation eines derartigen Festes kostet Geld, sodass die Hilfe der Stiftung Oekofonds besonders wichtig war.

## **DE MECOSKOP FIR D'LEGISLATURPERIOD 2023-2028: E GRADMIESSER FIR D'EMSETZUNG VUN DE VERSPRICHE VUN DER REGIERUNG AUS DEM KOALITIIONSACCORD**

2024 wurde erneut das Instrument des Mecoskop ins Leben gerufen. Auf der dreisprachigen Webseite [www.mecoskop.lu](http://www.mecoskop.lu) analysiert der Mouvement Ecologique regelmäßig, inwiefern die Regierung ihre eigenen im Koalitionsabkommen gemachten Versprechen im Bereich nachhaltige Entwicklung umgesetzt hat und bewertet den Stand ihrer Umsetzung ([www.mecoskop.lu](http://www.mecoskop.lu)).

Dabei gibt es sowohl eine deutsche, französische, als auch englische Version. Insgesamt 77 Regierungsaussagen werden dabei unter die Lupe genommen.

Die Analyse erfolgt dabei objektiv auf der Grundlage öffentlich bekannter Fakten. Der Mecoskop ist somit eines der wenigen objektiven Messinstrumente der Regierungsarbeit und kann als Orientierung für jeden an der nachhaltigen Entwicklung interessierten Bürger gelten.

2025 wurde das Mecoskop aktualisiert und Stellung bezogen, inwiefern die Regierung ihren selbstgesteckten Ansprüchen gerecht wird.

## **ENGAGEMENT FIR BIODIV AN ERHALTENS-GESETZ – MÉI A MÉI SÉIER BAUEN / GRÉNGS AN DEN UERTSCHAFTEN**

Der Mouvement Ecologique engagierte sich dank der Unterstützung der Stiftung Oekofonds und z.T. in Zusammenarbeit mit dem Ökologischer Pafendall, 2025 erneut sehr konsequent für den Erhalt der Biodiversität.

U.a. wurde aufgewiesen, dass Luxemburg weit hinter seinen Zielen im Naturschutzbereich zurücksteht und es wurden konkrete Vorschläge für einen besseren Schutz unserer Lebensgrundlagen erstellt.

Darüber hinaus fanden Exkursionen statt, es wurde sich konsequent gegen die Infragestellung des Naturschutzgesetzes engagiert u.a.m.

Aber auch die Förderung besser durchgrünter Ortschaften stand im Fokus. Nicht zuletzt angesichts der Klimakrise und der Erhitzung der Ortschaften ist es äußerst wichtig heute Durchgrünungsmaßnahmen durchzuführen, damit Städte „morgen“ weniger stark erhitzen

## **FIR ENG SOZIALGERECHT ENERGETESCH TRANSITION / KLIMASCHUTZ**

Soziale und ökologische Fragen sind untrennbar miteinander verbunden. Dies besonders stark im Energiebereich.

Es sind die Haushalte mit weniger Finanzmitteln, die einerseits am stärksten unter den ansteigenden Energiepreisen leiden und andererseits, nicht über ausreichend Gelder verfügen, um z.B. die Wärmewende zu begleiten.

Deshalb richtete der Mouvement Ecologique, auch dank der finanziellen Unterstützung der Stiftung Oekofonds, 2025 einen besonderen Fokus auf dieses Thema. Dies auch z. T. in Zusammenarbeit mit der Arbeitnehmerkammer und den Gewerkschaften OGBL und LCGB.

Einer der zentralen Dossiers war dabei der Luxemburger Klima- und Sozialplan, den unser Land aufgrund von EU-Vorgaben erstellen muss.

Angesichts der zunehmenden Klimakatastrophe, fanden zudem zahlreiche Aktivitäten statt, damit Luxemburg einerseits seine CO<sub>2</sub>-Emissionen im erforderlichen Ausmaß reduziert und sich auf EU-Ebene für einen fortschrittlichen Klimaschutz einsetzt. Dies ist vor allem auch aufgrund der Deregulierungstendenzen auf EU-Ebene wichtiger denn je.

## **NEE ZU EWIGKEITSCHEMIKALIEN - NEE ZU PESTIZIDEN**

2025 führte der Mouvement Ecologique, dank seinem Netzwerk mit ausländischen Partnerorganisationen zahlreiche Analysen durch, inwiefern unsere Lebensmittel durch Ewigkeitschemikalien und Pestizide belastet sind.

Leider mit erschreckendem Ergebnis: die Belastung von Ewigkeitschemikalien nimmt zu - jene durch Pestizide ist omnipräsent.

Es gilt heute dringend zu handeln, damit die Belastungen nicht weiter zu-, sondern abnehmen.

Der Mouvement Ecologique thematisierte die Probleme 2025 äussert konsequent: Analysen von Lebensmitteln, Stellungnahmen, Konferenzen, Unterredungen.

Es gelang, diese Fragestellungen zu einem öffentlichen und politischen Thema zu machen. Das Echo auf die Aktionen des Mouvement Ecologique waren sehr groß. Damit sich aber was im Konkreten ändert, müssen die Aktionen 2026 fortgeführt werden.

## **FIR ENG VERSTAERKT FÖRDERUNG VUM BIOLANDBAU**

Durch das Engagement im Dossier Restopolis ist es dem Mouvement Ecologique, auch dank der Stiftung Oekofonds, gelungen, dass Biolandwirte aus Luxemburg einen neuen Absatzmarkt für ihre Lebensmittel erhielten. Dies war von herausragender Bedeutung.

Doch es muss noch weitaus mehr getan werden, um den Biolandbau voranzubringen.

Deshalb wurden auch 2025 entsprechende Initiativen unterstützt.

## Ären Don fir Mënsch, Natur an Ëmwelt

Wir danken Ihnen herzlich für jede Spende!

Wenn Sie der Meinung sind, dass es sich lohnt unsere Arbeit finanziell zu unterstützen, können Sie dies mittels Einzelspende oder Dauerauftrag tun.

Die Projekte können nur dank der Unterstützung vieler Einzelner durchgeführt werden. Sie können uns und unsere Initiativen durch eine Einzelspende unterstützen. Gerne schicken wir Ihnen auch weitere Informationen zu interessanten Projekten zu. Auch bei einer Geburt, einem Geburtstag, einer Hochzeit oder einem Todesfall haben Sie die Möglichkeit eine Spende an die Stiftung Oekofonds zu übermitteln.

Für weitere Informationen können Sie uns gerne kontaktieren: Tel. 43 90 30 – 50 oder [oekofonds@oeko.lu](mailto:oekofonds@oeko.lu), [www.oekofonds.lu](http://www.oekofonds.lu)

**Spenden an die Fondation Oekofonds (fondation d'utilité publique) sind steuerlich absetzbar (ab 120,- Euro pro Jahr, Kumulierung mit anderen Spenden möglich). Sie erhalten von uns automatisch eine Bescheinigung für Ihre Steuererklärung.**

Unsere Konten: CCPL: LU96 1111 0734 1886 0000 / BCEE: LU31 0019 1100 4403 9000 oder über payconiq





# KLIMA BÜNDNIS LËTZEBUERG

## Klima-Bündnis Lëtzbuerger

Seit mehr als 25 Jahren setzen sich die Mitgliedsgemeinden des Klima-Bündnis Luxemburgs, sowie die beiden Trägerorganisationen Mouvement Ecologique und ASTM mit ihren indigenen Partnern des globalen Südens für die Themen Klimaschutz vor Ort und globale Klimagerechtigkeit ein.

In Luxemburg sind 40 Gemeinden Mitglied im Klima-Bündnis und mehr als zwei Drittel der Bevölkerung wohnen in einer Klima-Bündnis Gemeinde.

Da sich unser Lebensstil direkt auf besonders bedrohte Völker und Orte dieser Erde auswirkt, verbindet das Klima-Bündnis lokales Handeln mit globaler Verantwortung.

Mit mehr als 1.800 Mitgliedern aus 27 europäischen Ländern ist das Klima-Bündnis das weltweit größte Städtenetzwerk, das sich dem Klimaschutz widmet.

## NEUE TRÄGERSTRUKTUR

Angestoßen durch das neue asbl-Gesetz von 2023 gab es im Jahr 2025 vermehrt Überlegungen darüber, ob die aktuelle Struktur des Klima-Bündnis Lëtzebuerg zukunftsfähig ist. Vor allem in punkto der vom Mouvement Ecologique - parallel zu seiner eigenen Buchführung – geführten KB-Lëtzebuerg Konten stellte sich die Frage, ob diese Herangehensweise noch zeitgemäß ist oder ob das Klima-Bündnis Lëtzebuerg nicht ein ureigenes Interesse daran hätte, eine eigenständige „personne morale/juridique“ zu werden. Dies verbunden mit allen Möglichkeiten, die eine solche u.a. in den Bereichen Finanz- und Personalpolitik bietet. Im Dezember 2025 entschied die Plenarsitzung eine eigenständige „asbl Klima-Bündnis Lëtzebuerg“ zu gründen, welche seit dem 1. Januar 2026 die Trägerorganisation des Gemeindeforschwerkes ist.

## 30 JOER-FEIER DES KB LËTZEBOURG

2025 feiert das Klima-Bündnis Lëtzebuerg sein 30-jähriges Bestehen. Aus diesem Anlass wurde am 4. Juli in Anwesenheit des Umweltministers Serge Wilmes und zahlreicher Gemeindevertreter:innen ein zentrales Event nach dem Modell des „Klimadag“ organisiert, mit Konferenzen, Besichtigungen, Kommunikationselementen und Auszeichnungen.

## ENERGIEKARAWANE

Das Prinzip der Energiekarawane sieht vor, dass Bürger:innen der Zugang zur kostenlosen energetischen Erstberatung möglichst einfach gemacht wird, indem Bürger nicht die örtliche Energiebehörde aufsuchen müssen, sondern diese direkt zu ihnen nach Hause kommt. Während die Kontaktaufnahme zu den Bürger:innen sowie die Dokumentation des Projekts durch das Klima-Bündnis Luxemburg begleitet wird, erfolgt die aktive Energieberatung vor Ort durch die nationale Beratungsstelle Klima-Agence.

Nachdem in den letzten Jahren Energiekarawanen in den Gemeinden Strassen, Betzdorf, Hesperingen und Junglinster erfolgreich durchgeführt wurden bzw. gestartet sind, wurde diese Kampagne im Jahr 2025 in der Gemeinde Niederanven fortgeführt.

## BODENSCHUTZ IST KLIMASCHUTZ

2025 organisierte das Klima-Bündnis Lëtzebuerg ein Seminar „Einführung in die Permakultur“, für Hobbygärtner sowie für Animateure/Projektleiter von Gemeinschaftsgärten.

Thematisch wurde der Fokus auf den schonenden Umgang mit der Ressource Boden (Fruchtfolge, Bodenbearbeitung, Kompost usw.) gelegt. 20 Personen nahmen hieran teil.



## GOGO VELO

2025 haben ProVelo asbl und Klima-Bündnis Lëtzebuerg im Auftrag des Mobilitätsministeriums die neue Promotions-Kampagne für das Fahrrad 2mal durchgeführt. Im Frühsommer mit Fokus auf Schüler:innen und im Herbst mit Fokus auf das breite Publikum. Dabei hatten die Gemeinden / Regionen die Möglichkeit zusätzliche Challenges mit Gewinnpreisen einzufügen. Ziel der Kampagne bleibt es, mehr Menschen als bisher dazu zu bewegen, im Alltag mit dem Fahrrad unterwegs zu sein. Zugleich sollen belastbare Daten über die Akzeptanz einer solchen Kampagne erarbeitet werden. Knapp 2000 Teilnehmer:innen hatten sich 2025 für GoGo Velo eingeschrieben und fuhren zusammen über 630.000 Kilometer mit dem Rad.

## OP KANNERFÉISS DUERCH D'WELT 2025

Alle 2 Jahre beteiligt sich Luxemburg an dieser europaweiten Kampagne, bei der es darum geht, Grundschüler:innen (und ihre Eltern) davon zu überzeugen, das Elterntaxi stehen zu lassen und stattdessen zu Fuß, mit dem Fahrrad oder mit Bus/Bahn zur Schule, zum Sport oder zum Musikunterricht zu kommen. Jeder Weg, den die Kinder dabei anders als mit dem Auto zurücklegen, wird mit einer „grünen Meile“ belohnt. 2025 haben sich rund 2200 Kinder daran beteiligt.



## CO-ORGANISATION DER WORKSHOPS ZUR STRATEGIE ANPASSUNG AN DEN KLIMAWANDEL

Als Partnerorganisation des Klimapakts war das Klima-Bündnis Lëtzebuerg maßgeblich an der Organisation, Planung und Durchführung der Experten-Workshops zur Nationalen Strategie „Anpassung an den Klimawandel“ beteiligt.

## MITARBEIT IN DER KLIMAPLATTFORM

Als Mitglied der Klimaplattform hat das Klima-Bündnis Lëtzebuerg mehrfach schriftlich Stellung zu verschiedenen Studien und Strategien bezogen, so z.B. zum PNEC oder dem Plan Climat Social.

## KOMMUNALE CO<sub>2</sub> - BILANZIERUNG IM RAHMEN DES KLIMAPAKTS

Im Rahmen der Konvention mit dem MECCDD wurden mit Hilfe des Tools ECOSPEED Region sogenannte Startbilanzen für alle Klimapakt-Gemeinden erstellt, dies in Zusammenarbeit mit der nationalen Energieagentur Klima-Agence und anderen staatlichen Stellen. Das Ministerium übernimmt die anfallenden Kosten u.a. für den Kauf einer Länderlizenz ECOSPEED Region, die notwendigen Arbeitsstunden und die Aufarbeitung der kommunalen Verkehrsdaten. Zentrales Interesse seitens des KB Lëtzebuerg an einem solchen offiziellen Auftrag bleibt die Verbesserung der Datenlage, sowohl auf kommunaler wie auch auf nationaler Ebene. Im Laufe des Jahres haben sich jedoch neue Hürden zur Datenverfügbarkeit ergeben, welche essentiell zur Berechnung der Verkehrsemissionen sind. Zusammen mit Klima-Agence und Umweltministerium wurde daran gearbeitet diese Hürde zu überwinden.

Lieweg, kritesch, engagéiert!

# Member sinn am Mouvement Ecologique



**mouvement  
écologique**



## MEMBERSFORMULAIRE

### ZESUMMEN MÉI STAARK - MEMBER GINN AM MOUVEMENT ECOLOGIQUE



Ich/wir möchte(n) Mitglied werden (enthält das Kéisécker-Info)

**Einzelmitglied**

Mindestbeitrag 50 € (Jugendliche unter 18 Jahren, Studenten, Arbeitslose 20 €)

**Haushaltsmitgliedschaft ab 2 Personenhaushalt**

Mindestbeitrag 75 €

Name / Vorname ..... Nationalität\* .....

Beruf ..... Geburtsjahr .....

Unterschrift

Name / Vorname ..... Nationalität\* .....

Beruf ..... Geburtsjahr .....

Unterschrift

Name / Vorname ..... Nationalität\* .....

Beruf ..... Geburtsjahr .....

Unterschrift

Straße + Nr .....  
Plz + Ortschaft .....

Email ..... Tel .....

Ich möchte die Publikationen des Mouvement Ecologique in gedruckter Form erhalten

Ich möchte keine Publikationen per Post, sondern konsultiere ggf. die Webseite

Ich abonniere mich auf die elektronische Newsletter / Email: .....  
(vergessen Sie bitte nicht Ihre Email adresse anzugeben)

Ich überweise den Mitgliedsbeitrag auf eines der Konten des Mouvement Ecologique:

CCP: LU16 1111 0392 1729 0000 / BCEE LU20 0019 1300 1122 4000

oder ich gebe dem Mouvement Ecologique die Vollmacht über folgenden Dauerauftrag:

bei meiner Bank ..... IBAN .....

monatlicher Dauerauftrag     4,17 €     6,25 €     7,50 €     10 € oder     ..... €

jährlicher Dauerauftrag     50 €     75 € oder     ..... €

Datum ..... / ..... / .....

Unterschrift

\* Muß gemäß dem Gesetz von 1928 betreffend Vereinigungen ohne Gewinnzweck nachgefragt werden  
Doit être indiquée, conformément à la loi de 1928 concernant les asbl



**mouvement  
écologique**

**meco.lu**